Nr. 161. Einzelpreis 1000 Samstag, den 14. Juli 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: 34000 ℳ wöchentlich durch unsere Boten. Erscheint täglich außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 700 ℳ, private Familienanzeigen 350 ℳ, Stellengesuche 250 ℳ, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 3000 ℳ

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Nach Baldwins Rede.

Fertigstellung der Antwort an Deutschland bis zum 19. Juli. Eine internationale Prüfungskommission. — Der passive Widerstand. — Amerika will informiert werden.

WTB. **London**, 14. Juli. (Drahtb.) Das Reuter-Büro meldet: In amtlichen britischen Kreisen wird über die Natur der britischen Antwort auf das deutsche Memorandum, deren Fertigstellung bis zum 19. Juli zu erwarten ist, heute völlige Zurückhaltung geübt. Aber es kann als sicher angenommen werden, daß die britische Antwort den Vorschlag enthalten wird, eine internationale Kommission einzusetzen, die Deutschlands Fähigkeit zu Reparationszahlungen bestimmen soll. Möglicherweise wird auch die Frage der Beendigung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet berührt werden.

Die Note wird wahrscheinlich der Regierung der Vereinigten Staaten zur Information mitgeteilt werden.

GA. **London**, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Aus den heute vorliegenden Aeußerungen der Blätter ergibt sich, daß die öffentliche Meinung im allgemeinen befriedigt ist. Bezeichnend ist, daß die Arbeiterpartei die Regierungserklärung sehr gut aufgenommen hat und der „Daily Herald" mit Genugtuung feststellt, daß Baldwin mehr gesagt habe, als man habe erwarten können. Auf liberaler Seite wird insbesondere innerhalb der Gruppe Lloyd Georges einige Kritik laut, die von der Idee ausgeht, daß, wenn Frankreich — wie man befürchtet — nicht einlenke, die nächste Woche abermals verloren gehen könnte. — Bezüglich der Einberufung einer Konferenz sagt „Daily Telegraph", daß dieser Vorschlag in der Antwortnote so formuliert werde, daß der Sachverständigenausschuß in Uebereinstimmung mit dem Friedensvertrag bestellt werden würde, d. h. insbesondere im Anschluß an die Reparationskommission. Nach Fertigstellung der Antwort werde die Besprechung im Parlament erfolgen, und die Uebergabe der Antwort an Deutschland werde frühestens Anfang August stattfinden.

*

In diesem Sinne, daß nämlich die Reparationskommission uns wieder ein Diktat aufnötigt, war allerdings das deutsche Angebot wohl kaum gemeint. Wenn von einer unparteiischen Sachverständigenkommission die Rede war, so nahmen wir natürlich an, daß auch Mitglieder neutraler Staaten darin vertreten sind, und daß vor allem auch Deutschland selbst eine Stimme darin haben wird.

Aus dem englischen Oberhaus.

Deutschland kann den passiven Widerstand nicht aufgeben.

WTB **London**, 13. Juli. (Drahtb.) Lord **Grey** führte in der gestrigen Oberhausrede aus, die letzte deutsche Note bedeute hinsichtlich der finanziellen und wirtschaftlichen Seite der Reparationsfrage eine Kapitulation Deutschlands. Die Regierung handele richtig, wenn sie erkläre, daß diese Note nicht zurückgewiesen werden solle. Die deutsche Regierung werde in eine unmögliche Lage gebracht, wenn man von ihr die Aufgabe des passiven Widerstandes verlange, bevor eine Erörterung beginnen könne, und gleichzeitig erkläre, das letzte Angebot sei keiner Erörterung wert. Der einzige Einwand Englands gegen Frankreich sei, daß Frankreichs Politik geeignet sei, Reparationszahlungen unmöglich zu machen.

Nach Lord Grey sprach Lord **Birkenhead**, welcher fragte, was geschehe, wenn die französische Regierung mit der britischen Antwort nicht einverstanden sei, was anzunehmen sei. Sollte das Parlament auseinandergehen, ohne eine Vorstellung von dem zu bekommen, was geschehen könne, und ohne daß die Regierung in dieser Hinsicht auch nur die leiseste Andeutung gemacht habe? Wie stehe es mit den britischen Reparationsansprüchen? Diese würden mit jedem Tage der Ruhrbesetzung immer mehr zerstört.

Lord **Curzon** sagte, das Oberhaus werde bei seiner Vertagung Gelegenheit zur Debatte erhalten.

Der Eindruck der englischen Erklärung in Amerika.

WTB **London**, 13. Juli. (Drahtb.) Reuter meldet aus **Washington**: Eine autoritative Erklärung ist hier veröffentlicht worden, die besagt, daß die Washingtoner Regierung von britischen offiziellen Persönlichkeiten bezüglich der geplanten britischen Antwort an Deutschland nicht befragt worden sei. Washington habe auch keine Anregung vorgebracht, und die Pressenachrichten über Meinungsaustausch durch Vermittlung der Botschaft in London seien unbegründet. Während die offiziellen Kreise es ablehnen, sich zu der Erklärung des britischen Premierministers zu äußern, ist man allgemein der Auffassung, daß irgendein Versuch unternommen wird, um einen Ausweg aus der Reparationsschwierigkeit durch eine gemeinsame internationale Aktion zu finden. Diese Aktion würde betreffen: Deutschlands Zahlungsfähigkeit vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus festzustellen. Wenn dies den Hauptinhalt der Vorschläge des britischen Kabinetts bilde, so habe der Plan, wie in Washington erklärt werde, viel Gemeinsames mit den Anregungen, die Staatssekretär Hughes im Oktober vorigen Jahres der französischen Regierung gemacht habe.

Reuter meldet aus Neuyork: Die amerikanischen Blätter besprechen die Erklärung Baldwins in günstigem Sinne und bezeichnen sie als eine klare und kräftige Schilderung der Zustände.

GA **Neuyork**, 15. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Regierung veröffentlicht einen Bericht von Sachverständigen, die den Weizenkonsum untersuchten. Darin wird betont, daß die europäischen Wirren schwere Benachteiligung für die amerikanischen Farmer mit sich brächten.

Die Meinung Brüsseler Regierungskreise

WTB. **London**, 13. Juli. (Drahtb.) Reuter meldet aus Brüssel: Die belgischen Regierungskreise betrachten den von dem britischen Premierminister ausgesprochenen Gedanken — als eine Wendung in den Ereignissen. Sie sehen darin ein Zeichen, daß die diplomatischen Besprechungen zwischen den Alliierten nicht abgebrochen, sondern fortgeführt werden sollen, und zwar mit erhöhter Lebhaftigkeit. Es wird betont, daß Baldwins Rede in keiner Weise auf separate Aktion hindeute, sondern im Gegenteil auf die Zweckmäßigkeit gemeinsamen Auftretens hinweise.

Aufhebung der Sperre in der Nacht zum Montag.

WTB. **Kehl**, 13. Juli. (Drahtb.) Der Delegierte der Interalliierten Rheinlandkommission teilt mit, daß die von der Rheinlandkommission angeordnete allgemeine Verkehrssperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet um Mitternacht zwischen dem 15. und 16. Juli endgültig aufgehoben wird. Neue Passierscheine können ausgestellt werden.

Der Reichswirtschaftsrat für die Goldrechnung.

Zur Finanz-, Währungs- und Lohnpolitik.

Der Reichswirtschaftsrat bezw. der wirtschaftspolitische und finanzpolitische Ausschuß desselben haben in sehr bemerkenswerter Weise zu den aktuellen Fragen der Währungs-, Finanz- und Lohnpolitik Stellung genommen. Die Unterlage hierzu hatten eingehende Beratungen eines Arbeitsausschusses für die Währungsfrage geboten, dem aus Anlaß des Gesetzentwurfs über wertbeständige Hypotheken vom wirtschaftspolitischen Ausschuß eine Prüfung der Frage der Goldrechnung aufgetragen worden war, insbesondere hinsichtlich der Fragen, was man unter „Wertbeständigkeit" zu verstehen habe und welche Folgen die Einführung der Goldrechnung in der Privatwirtschaft für den Staat, die Reichsbank usw. haben werde. Vom finanzpolitischen Ausschuß war gleichzeitig die Ausarbeitung von Anträgen verlangt worden, die das Ziel haben sollten, das weitere Sinken der Mark aufzuhalten. In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Ausschüsse berichtete am Mittwoch Dr. Hilferding über das Ergebnis der Beratungen des Arbeitsausschusses. Er betonte mit Nachdruck, daß die politische Lage es zur gebieterischen Notwendigkeit mache, in der Wirtschaftspolitik andere Wege einzuschlagen. Wie die Privatwirtschaft, müßten auch Staat und Reichsbank zur Goldrechnung übergehen. Anträge, die sich gegen die Einführung von Goldkonten (gegen Einzahlung in Papier) richteten, da hierdurch eine neue Währung der Privatwirtschaft künstlich geschaffen und die staatliche Währung schließlich völlig zugrunde gerichtet werde, wurden mit großer Mehrheit abgelehnt und die Vorschläge des Arbeitsausschusses angenommen. Sie lauten:

Reichsbankpolitik.

a) Uebergang von Papiermarkkreditgewährung zum Goldkredit; b) Diskontierung von Goldwechseln gegen Goldzins; c) Zulassung von Goldkonten; d) Annahme von Devisendepositen; e) Fortführung der Stützungsaktion, insbesondere durch Bereitstellung eines ausreichenden Devisenfonds, zu dessen Bildung die Devisenbestände der privaten Wirtschaft gegen Goldschatzanweisung der Reichsbank heranzuziehen sind; f) Uebernahme der Garantie für die Verzinsung einer langfristigen wertbeständigen Anleihe.

Goldrechnung. Die Ausdehnung der Goldrechnung in der privaten Wirtschaft läßt sich nicht hindern, solange die Inflation fortschreitet. Sie macht es aber notwendig, daß Reich, Länder und Gemeinden sowie die Reichsbank ebenfalls zur Goldrechnung übergehen, um das Ziel der Ausgleichung im Reichshaushalt und der Stabilität der Währung erreichen zu können. Die Ausschüsse sind im Grundsatz einverstanden mit der notwendigen gesetzlichen Aenderung, die die Einführung wertbeständiger Hypotheken und Obligationen ermöglicht. Diese Wertbeständigkeit wird aber gefährdet, wenn die Hypotheken und Obligationen auf die Basis bestimmter Warenpreise gestellt sind. Die Ausschüsse empfehlen deshalb, künftighin wertbeständige Schuldverschreibungen, die nicht auf Goldmark lauten, nur für eine Uebergangszeit zuzulassen. Die Ausschüsse empfehlen, den Sparkassen die Annahme wertbeständiger Anlagen zu ermöglichen.

Hinsichtlich der Frage der **wertbeständigen Löhne**

hatte der Arbeitsausschuß eine Formulierung vorgeschlagen, gegen die von Arbeitgeberseite Bedenken geltend gemacht wurden. In der Sitzung des finanz- und wirtschaftspolitischen Ausschusses wurde eine Einigung auf folgender Fassung erzielt:

Wertbeständige Löhne. a) Die Goldrechnung der privaten Wirtschaft erfordert auch den Uebergang zu wertbeständigen Löhnen und Gehältern. Die Festsetzung der der Löhne in Goldrechnung kann aber erst erfolgen, wenn die Goldrechnung für den Waren- und Geldverkehr allgemein und offen durchgeführt ist.

b) Für die Uebergangszeit empfehlen die Ausschüsse eine schnelle Anpassung der Löhne an die Veränderung der Lebenshaltungskosten auf der Grundlage von Indexziffern. Zu deren richtiger Ermittelung ist der amtliche Lebenshaltungsindex zu verbessern und wöchentlich aufzustellen. Den Vertragsparteien muß es überlassen bleiben, den Reichszentralindex oder den örtlichen bezw. bezirklichen Lebenshaltungsindex als Grundlage der Verhandlungen zu verwenden. Für die Angestellten und Beamten der öffentlichen Körperschaften erfolgt die Regelung bezw. Festsetzung der Gehälter auf gesetzlichem Wege unter sinngemäßer Anwendung der Grundsätze. Die Ausschüsse empfehlen unter Berücksichtigung des Vorstehenden zunächst nur kurzfristige Tarifabschlüsse bezw. Gehälterfestsetzungen.

Warenpreise. Im Groß- und Kleinhandel ist ein angemessener Wiederbeschaffungspreis anzuerkennen.

Zur Steuer- und Finanzpolitik

wurde folgende Entschließung angenommen:

Die gewaltige Steigerung der Inanspruchnahme der Notenpresse seit Beginn der Ruhrinvasion hat wesentlich den neuen Zusammenbruch der Mark verursacht. Umgekehrt steigert die Geldentwertung diesen Fehlbetrag, solange die Reichseinnahmen nicht in gleichem Tempo wie die Geldentwertung wachsen. Die Besserung der Reichsfinanzen muß deshalb am Beginn jeder Sanierungsarbeit stehen. Dies erfordert:

1. Die bestehenden Steuern wirksamer zu machen durch a) Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer unter möglichst voller Anpassung an die Geldentwertung; b) Valorisierung der veranlagten Steuern für den Stichtag und Erhöhung der zu leistenden Papiermarkbeträge je nach dem Maß der Geldentwertung zwischen Stichtag und Zahlungstag; c) Valorisierung der gestundeten Steuern und Steuerrückstände nach dem gleichen Maßstab; d) schleunige Einziehung aller übrigen Steuern; e) möglichst prozentuale Bemessung vom Verkaufspreis bei den indirekten Steuern und Verbrauchsabgaben; f) Kredite und Stundungen sind von Reich und den Betriebsverwaltungen nur wertbeständig, in der Regel auf Golddasis und gegen Goldzins zu gewähren; g) regelmäßige kurzfristige Anpassung der Tarife von Eisenbahn und Post an die Geldentwertung, ebenso der Gebühren- und Stempelsteuern; h) Reform der Veranlagung der Einkommen-, Erbschafts- und Vermögenssteuer unter Zugrundelegung des wirklichen Werts und des tatsächlichen Einkommens. Der Uebergang zur Goldrechnung im Steuerwesen macht eine Nachprüfung der Steuergesetze, insbesondere der Tarifsätze, notwendig. Die Ausschüsse empfehlen die sinngemäße Anwendung der vorstehenden Richtlinien auf die Haushaltgebarung der Länder, der Gemeindeverbände und Gemeinden.

2. Finanzierung des Ruhrkampfes durch a) Zuschläge auf bestehende Steuern; b) Ausgabe einer langfristigen Reichsgoldanleihe gegen Zahlung von Papiermark.

Zum Schluß weist die Entschließung der Ausschüsse des Reichswirtschaftsrates darauf hin, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen allein den Fehlbetrag der Wirtschaft nicht beseitigen könnten, vielmehr nur dann einen Erfolg erwarten ließen, wenn gleichzeitig alle Maßnahmen zur Sparsamkeit in der Staatsverwaltung durchgeführt und eine einheitliche Wirtschaftspolitik verfolgt werde, welche die inflationistisch wirkenden Hemmungen der Wirtschaft beseitigt und eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft in quantitativer und qualitativer Hinsicht ermöglicht.

Kapitän Ehrhardt aus der Haft entwichen.

WTB. **Berlin**, 13. Juli. (Drahtb.) Der Korvettenkapitän Ehrhardt ist heute aus der Untersuchungshaft in Leipzig entwichen. Zu seiner Wiederergreifung sind vom Oberreichsanwalt alle notwendigen Maßregeln eingeleitet worden.

GA. **Leipzig**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach den bisherigen Feststellungen trug sich die Aufsehen erregende Flucht Ehrhardts folgendermaßen zu: Ehrhardt begab sich gegen 5 Uhr nachmittags von seiner im dritten Stockwerk gelegenen Zelle hinunter in das Kellergeschoß, um in den Baderäumen der Gefangenenanstalt ein Bad zu nehmen. Nach Beendigung des Bades verließ er unter Aufsicht eines Beamten den Baderaum und stieg zum ersten Stockwerk empor. Bei einem Gittertor, das einen Gang abschließt, sollte er von dem Einlaßdienst in Empfang genommen werden. Bevor er jedoch diesem übergeben wurde, äußerte Ehrhardt plötzlich, er habe seine Seife im Baderaum zurückgelassen und wolle sie schnell holen. Offenbar muß er den Weg nach der Badezelle ohne Aufsicht zurückgelegt haben; jedenfalls kehrte er nicht wieder vom Baderaum zurück. Es wurde festgestellt, daß Ehrhardt mittels eines Nachschlüssels, der von außen in das Schloß des Gittertores gesteckt wurde, die Flucht aus dem Amtsgerichtsgebäude bewerkstelligt hat. Die Türen des Untersuchungsgefängnisses sind nur von außen her zu öffnen. In dem Wasserleitungsausgang des Baderaums wurden Seife und Badetuch des Entflohenen aufgefunden.

Der russische Kommunismus aus der Nähe.

Ein ehemaliger höherer Offizier, der Rußland vor und nach der Revolution aus wiederholten Besuchen genau kennt, und eine neue Reise nach dorthin angetreten hat, schickt uns auf unsere Bitte über seine Eindrücke folgenden Artikel:

Petrograd, Ende Juni 1923.

Es ist nicht zu leugnen, daß man das Land der Sowjetgewaltigen — wie übrigens auch früher das der Zaren — mit einer unruhigen Spannung betritt, die ihre Ursache in vielen verschiedenartigen Quellen finden mag. Die bekannte Rigorosität der Polizei, die heute in Gestalt der G. P. U. den Grenzdienst mit äußerster Zuverlässigkeit und Wachsamkeit besorgt, die Erwartung unerhörter Zustände, jedenfalls höchst neuartiger und heißumstrittener staatlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse, schließlich auch die widerspruchsvollen Presseberichte über das geheimnisvolle Land vereinigen sich zu gespannten Empfindungen, die dann allerdings bald der ruhigen Beobachtungsfähigkeit wieder Platz machen. So viel steht fest: Die Berichte, Bücher und Kampfschriften über das heutige Rußland müssen ausnahmslos auf den subjektiven Standpunkt ihrer Verfasser hin geprüft und ein Gesamtbild, so gut es geht, aus ihnen gebildet werden. Denn es ist ein großer Unterschied, ob ein Kommunist wie Goldschmidt oder Holitscher, ein Kaufmann, ein Delegationsmitglied (das leicht ein Opfer Potemkins wird!) oder ein ganz unbefangener und vor allem ungeübter Beobachter seine Eindrücke schildert.

Wenn man sich Petersburg auf dem Seewege nähert, beginnen die Eindrücke mit dem Kriegshafen Kronstadt, dessen Mauern und Schuppen teilweise noch in Trümmern liegen von der 1920er Meuterei, wo ein gekentertes Kriegsschiff sichtbar wird, und wo die Zollbeamten in ihrer soldatenrathaften Aufmachung an Bord kommen. Leichte Schwierigkeiten beim Lesen der Papiere; aber immerhin, man hilft sich; mit Pässen und Stempeln weiß man besser Bescheid, also ist der Besuch bald erledigt, Erlaubnis zur Weiterfahrt erteilt und der Weg wird zum Seekanal angetreten, der mitten durch die Newabucht nach Petersburg hineinführt. Prächtig liegen Oranienbaum und Peterhof, steuerbords glänzend im Tannengrün des Höhenzuges und der kaiserlichen Gärten. Nun ist die Stadt erreicht, weithin gemeldet durch die prachtvolle goldene Kuppel der Kathedrale und die spitzen goldenen Nadeln über der Admiralität Peters des Großen und der Peter-Paulfestung gegenüber. Der Hafenkai ist leidlich in Ordnung, nur gelegentlich Brand- und Trümmerstätten, ein großer Getreide-Elevator im Betrieb, Löschen und Laden in vollem Gange. Wir zählen 16 deutsche Dampfer in acht Tagen; von Ausländern nur zwei Skandinavier und ganz zum Schluß, als die politische Spannung mit England behoben ist, einen Kohlendampfer aus Newcastle. An Land zeigen sich müßige Arbeiter in Werkkleidung, fast alle im Militärmantel, denn es ist noch frisch und der Frühling hat für Petersburg erst soeben begonnen und steht ebenso im Zeichen der Kühle wie unser Sommer. Dann folgt ein politisches Schauspiel: Wir haben Rückwanderer an Bord, meist blonde Landarbeiter mit Frau und Kind, die schon unterwegs tüchtig die „Internationale" geübt und das eigens hierzu mitgebrachte Banner geschwenkt haben, und jetzt marschiert eine proletarische Deputation auf, gleichfalls mit Banner, deren Führer die Heimkehrer begrüßt und hinweist auf die Errungenschaften der kommunistischen Regierung. Drei Hurras und die „Internationale" beenden den etwas plumpen Festakt, der sich hier wohl schon öfters wiederholte. Etwas mehr Aufmachung könnte dem Zweck nicht schaden, denn unsere Freunde, die kriegsgefangenen Landarbeiter, kehren mit höllisch offenen Augen heim. Unwillkürlich geht ihr Blick vom eigenen sauberen Sonntagszeug zu den fragwürdigen Deputationsbrüdern, aber sie wissen ja, was von ihnen erwartet wird, und nehmen alles, wie es kommt. Wie einer von ihnen, der kleine dicke Iwan P., mir beim Abschied sagt: „Mir können sie nichts. Ich habe gut arbeiten gelernt in Deutschland, ich gehe aufs Land zurück, wo die Bauern jetzt tun, was sie wollen." Er spuckt aus, schüttelt mir die Hand und folgt den anderen. Das war das erste Bild. Nun folgen Eindrücke auf Eindrücke, aus denen ich versuchen will, das Wesentliche hier festzuhalten, ohne auf das Grob-Wahrnehmbare, wie den furchtbaren Zustand der Stadt, das zerstörte Holzpflaster, die abgeblätterten Fassaden, eingestürzten Dächer und Häuser näher einzugehen. Nur soviel: Petersburg gilt nicht nur als Fenster, sondern aus Schaufenster Rußlands, man ist daher bestrebt, dem Fremden immer noch ein möglichst günstiges Bild zu geben. Aus diesem Grunde hat man es durchgesetzt, die Kanalisation wieder herzustellen, deren Nichtfunktionieren Keller und Häuser noch im vorigen Jahre verpestete. Es gibt Wasserleitung und Strom, die Elektrische fährt, sogar mit vielen neuen Wagen, allerdings schwach besetzt, das Leben ist zu teuer . . . Aber über diese Dinge hinaus kann nichts den Eindruck erschüttern, daß die Tage dieser Stadt, dieser durchaus absolutistischen, aristokratischen und bürgerlichen Gründung rettungslos gezählt sind, wenn das proletarische Regime mit seiner Verneinung des Privatkapitals nicht bald und endgültig Schluß macht. Und damit kommen wir zum Kern der Sache.

Bekanntlich ist seit dem Vorjahre in Ausübung der neuen ökonomischen Politik zuerst der freie Handel mit den Agrarprodukten, danach notgedrungen der freie Binnenhandel überhaupt wieder hergestellt. Es ist Geschwätz, wenn die Kommu-

nisten dieses wahrhaft erschütternde Zugeständnis als provisorisch hinstellen wollen. Zwar ist es richtig, daß der Staat die bürgerliche Handelstätigkeit und Konkurrenz durch die schwersten Lasten und Steuern bedrückt und erschwert. So muß der selbständige Firmeninhaber vom Tage seiner Registrierung an — die auch schon Milliarden an Stempelkosten erfordert — die tausendfache Friedensmiete seiner Geschäftsräume als Steuer entrichten. Jeder Abschluß, jeder Kontrakt steht unter ähnlichen Belastungen, aber bei alledem ist es über jeden Zweifel erhaben, daß der Grundpfeiler des kommunistischen Gedankens mit der Genehmigung des privaten Handels, also mit der Wiederherstellung der privaten Kapitalsbildung, gefallen ist, und die angebliche „Beteiligung" des Staates in Gestalt der oben genannten Steuern ist nichts weiter als eine rigorose, ja verzweifelte Steuerpolitik, wie sie andere Länder mehr oder weniger abgestuft und durchgebildet, gleichfalls kennen, und die das Kennzeichen aller schwer erschütterten Staatsfinanzen ist. Vom Kommunismus keine Spur mehr darin. Der zweite Pfeiler der Doktrin, das Prinzip des Staatseigentums an allem Grund und Boden, ist für das Land längst überholt. In den Städten, die ja eigentlich noch die einzigen Träger (oder Opfer) jener Schreibtisch-Theorien sind, lehrt das Beispiel des verfallenden Hausbesitzes, daß die Wiedereinsetzung des privaten Eigentümers, der allein Interesse an der Konservierung seines Sachwertes hat, in kürzester Zeit erfolgen muß, wenn den roten Herrschaften nicht der Rest der einst blühenden Groß- und Kleinstädte zusammenstürzen und sie in ihren zwar solideren, aber doch recht verwahrlosten und ungemütlichen Palästen und Dienstgebäuden übrig lassen soll.

Die dritte Stütze, von der hier die Rede sein soll, ist das Außenhandelsmonopol, das heute schon als letzter Rettungsanker des Systems erkennbar ist. Hier herrscht der unerbittliche Wille der Moskauer Regierung, den privaten Vermittler, den heimischen Importeur und die ausländische Reederei auszuschalten, das eigentliche Handelsgeschäft nur durch die Außenhandelsstellen und das Frachtgeschäft durch das Petersburger Büro zu leiten. Hier in Petersburg tritt uns besonders das letztere entgegen. Auch hier Belastungen aller Art, die Verweigerung der Einreise oder Registrierung für Reedereiagenten, Schleuderzwang, Steuerzwang, Lösch- und Ladeschikanen für die Schiffe, zwangsweise Bevorzugung der russischen, sehr unzureichenden Tonnage. Das Ziel ist hier darauf gerichtet, die ausländischen Reedereien zum Eingehen gemischter Gesellschaften zu bringen, in der dem russischen Staat 52 Prozent, der Firma 48 Prozent der Leitung und des Gewinns zufällt. Noch lohnt dieses Geschäft für den deutschen Exporteur, die anderen sind schon verschwunden. Es wird aber nur solange lohnen, bis die unvermeidliche Reibung und Belastung durch die bürokratische Wirtschaft den Gewinn auf ein Minimum sinken läßt, bei dem man sich zurückzieht, bezw. die heute schon enormen Preise (alles ist dreimal teurer als in Deutschland) so steigen läßt, daß der Markt aufhört.

In diesen drei großen Grundfragen ruht die Zukunft des Kommunismus als Wirtschaftsreform, und zwei davon sind, wie wir sehen, bereits im entgegengesetzten Sinne beantwortet.

Die Lebensverhältnisse in Petersburg sind schlecht. Alle Preise, die auf dem staatlichen Handelsmonopol beruhen, sind, wie gesagt, dreimal so teuer als bei uns, die Lebensmittel nicht soviel, jedoch immerhin etwas teurer. Arbeiter und Angestellte des Staates erscheinen ausreichend ernährt und gekleidet, die Rationen des Militärs und der Polizei sind reichlich, die Kleidung gut. Die Arbeiterschaft und die Angestellten genießen den Vorteil der korporativen Wirtschaftsstellen. Kann sein, daß die Ausschaltung des Zwischenhandels sich zu einem gewissen Grade aufrechterhalten läßt. Ganz wird er ja nicht fehlen können, denn schließlich kann selbst in Rußland nicht jeder einzelne organisiert und in einer Konsumgenossenschaft sein. Ganz traurig, selbst an deutschen Verhältnissen gemessen, ist die Währung. Der Dollar stand zur Zeit unserer Anwesenheit auf 330 Milliarden Rubel oder nach der „abgekürzten" Bezeichnung der Noten von 1923 330 Rubel. Das alte Gold, mit seinen Millionen und Milliardenscheinen beginnt damit zu verschwinden, es ist für uns aber ganz lehrreich, zu sehen, wie tief eine Währung stehen kann, ohne daß ein Zusammenbruch eintritt, vorausgesetzt, daß die Produktion ausreicht. Dies letztere ist in Rußland ohne Zweifel wieder der Fall, von schlechten Erntedistrikten abgesehen und ohne deswegen gleich den angeblichen Exportüberschuß in Getreide, Linsen, Oelkuchen usw. für ernst zu nehmen. Doch zurück zur Währung: Ganz verunglückt ist die neue Goldwährung: der Tscherwonez (Dukaten), von dem erst neulich in einem Berliner Börsenblatt die relative Stabilität gerühmt wurde. Allerdings sehr relativ, denn die Tscherwonzen, die als 10-Rubel-Einheit, also pari gleich 21,60 Goldmark) verausgabt sind und angeblich volle Deckung in Metall, Juwelen und Valuten in der Staatsbank finden, stehen schon seit längeren Wochen auf halbem Werte. Der Staat selbst berechnet sie bei Auszahlungen mit 52 Prozent, bei Einzahlungen mit 54 Prozent. Wenn man also will, kann man das „relative Stabilität" nennen.

Uebrigens rechnet man Gehälter und Löhne vielfach auch nach „Produktrubel", das heißt einer fiktiven Einheit, welcher der bestimmte Index zugrunde liegt. Der Produktrubel erhält demnach, je nach dem Index, einen veränderten Wert in Sowjetrubel, gewiß ein interessantes Seitenstück zu den augenblicklich bei uns geführten Lohnverhandlungen.

Ich will weitere Eindrücke von Militär und Polizei — beide ganz vorzüglich diszipliniert, zuverlässig in der Hand —, Verkehrswesen und Industrie sachgemäßer Darstellung überlassen und eine Quersumme zu ziehen versuchen, die sich aus den begeisterten Verberedten kommunistischer Parteimänner und den Urteilen bürgerlicher einheimischer Kaufleute und skeptischer Ausländer ergibt.

Die Aussichten der kommunistischen wirtschaftlichen Doktrinen wurden schon erörtert. So wenig danach von einer Aussicht gesprochen werden kann, irgendeines der visionären wirtschaftlichen Ziele ganz zu erreichen, so erscheint es doch nicht ausgeschlossen, daß es der ungewöhnlich starken Staatsgewalt in Rußland gelingen kann, die Auswüchse des Kapitalismus, den Großkapitalismus, die Herrschaft der Finanz- und Wirtschaftskonzerne, durch die der Westen charakterisiert ist, niederzuhalten. Wir sagen: Es ist nicht ausgeschlossen, denn die Möglichkeit einer gemäßigt kapitalistischen Wirtschaft ist theoretisch und praktisch noch nicht erwiesen. Voraussetzung für ein solches Resultat, daß dann durchaus ein Kompromiß zwischen dem Gewesenen und dem Gewollten darstellen würde, ist aber, daß jene Staatsgewalt sich ebenso sehr vor parlamentarischer Schwächung wie vor äußeren Gefahren bewahrt. Und von diesen beiden Möglichkeiten erscheint uns, nachdem, was wir in Rußland sahen und hörten, die erstere vielleicht noch deutlicher als die zweite, denn ein Angriff auf Rußland von außen oder ein Umsturz auf zaristischer Grundlage erscheint nur noch wenig glaubhaft: um so wahrscheinlicher aber ist ein Weiterschreiten auf dem zwangsweise beschrittenen Wege der Konzessionen nach rechts und an den Realismus der Wirtschaftsgesetze.

Auf diesem Wege scheint uns aber auch zugleich allein eine Zukunft der Sowjetgewaltigen vorstellbar. Gelingt es ihnen, das russische Volk aus dem angestifteten Chaos und verschuldeten Blutsumpf zu zufriedeneren Tagen zu führen, wie wir sie andeuteten, dann mögen sie ihr Lebensjahr, weise geworden, mit Befriedigung beschließen. Rauben sie dem Volke aber die Aussicht auf eine Wiederkehr besserer Zeiten, dem Volke, das wir in Petersburg grau und freudlos dem Tagewerk nachgehen sahen, dem jeder Spaß, jedes Vergnügen, ja selbst der Alkohol heute immer fremder werden, und vor allem: vergreifen sie sich in ihrer Bauernpolitik und lassen den Bauern einmal mächtig werden, dann wird es auf der weiten Welt kein Asyl für diese Männer geben, in deren Reihen sich Idealismus, Verschlagenheit und Habgier so eigenartig mischen. Ihre eigene Zukunft also sowohl wie das Glück ihres Landes scheint in ihre Hand gegeben.

Die Not der freien Berufe.

Berlin, 13. Juli. (Drahtb.)

Der wirtschafts- und der finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigten sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Bericht des Unterausschusses zur wirtschaftlichen Förderung der geistigen Arbeit über

die Forderungen und Vorschläge der freien Berufe zur Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Mit einigen Abänderungen wurden die Vorschläge des Unterausschusses in der nachstehenden Formulierung angenommen:

Die für die freien Berufe geschaffenen, über das ganze Reich oder ganze Länder sich erstreckenden wirtschaftlichen Verbände sind seitens des Staates und seiner Organe, auch wo dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, anzuerkennen. Sie sind bei allen Maßnahmen, welche die besondere Art des freien Berufes berühren, zu hören. Die Verleihung von Rechtspersönlichkeiten soll ins Auge gefaßt werden. Soweit die von den freien Berufen geschaffenen, über das ganze Reich oder ganze Länder sich erstreckenden wirtschaftlichen Verbände Bestimmungen über eine angemessene Vergütung für die Leistungen ihrer Mitglieder erlassen haben, sollen diese Vergütungssätze auch von den staatlichen Behörden anerkannt werden, wenn Angehörige dieser Berufsstände zur Abgabe von Gutachten oder zu anderen Leistungen durch die Behörden aufgefordert werden. Soweit für die Tätigkeit der Angehörigen der freien Berufe durch Gesetz oder durch Behörden festgestellte oder anerkannte Vergütungssätze bestehen, ist für eine entsprechende und rasche Anpassung an die veränderte Wirtschaftslage Sorge zu tragen. Dabei ist das Gutachten der Verbände der freien Berufe einzuholen.

Für die Angehörigen der freien Berufe ist bei der Veranlagung zur Einkommensteuer ein Teil des Berufseinkommens bis zu einer gesetzlich festzulegenden Grenze, und zwar in einer durch das Gesetz zu bestimmenden Höhe, freizulassen, sofern das Gesamteinkommen eine gesetzlich festzulegende Höhe nicht übersteigt.

Die gleichen Gruppen der freien Berufe verlangen gesetzlichen Schutz gegen schwere Schädigung, der sie infolge einer den gegebenen Verhältnissen nicht entsprechenden Anwendung der Vermögenssteuer auf das Urheber- und Erfinderrecht ausgesetzt sind. Darüber hinaus erheben dieselben Gruppen weiterhin eine Forderung von grundsätzlicher Bedeutung, die dahin geht, daß denen, die künstlerisch und schriftstellerisch tätig sind, ein Anteil am Ertrag ihrer Werke gewährleistet wird. Dementsprechend wird erwartet, daß die auf Einführung einer Kulturabgabe zielenden Bestrebungen tatkräftige und wohlwollende Förderung durch die Reichsregierung erfahren. Ferner wird erwartet, daß die Organisationen der freien Berufe von den Regierungen des Reiches und der Länder zu den Verhandlungen über die Art der Aufbringung der Kulturabgabe hinzugezogen werden, und daß zur Vermeidung größerer Verwaltungskosten den Organisationen selbst die Verteilung der Mittel unter Aufsicht der Regierung übertragen wird.

Für die Schriftsteller, Komponisten und bildenden Künstler ist eine Reform des Urheber- und des Verlagsrechts im Sinne eines stärkeren Schutzes durch zwingende Vorschriften geboten. Programmatische Forderungen werden für Aerzte, Zahnärzte und bildende Künstler aufgestellt. Für Schriftleiter und Tagesschriftsteller, die infolge der Notlage der Presse beschäftigungslos werden, soll aus Reichsmitteln eine ausreichende Unterstützung gewährt werden bis zur Wiedererlangung neuer Beschäftigung.

Das Lohn- und Gehaltsproblem.

Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Heute vormittag fanden zwischen dem Reichsarbeitsminister Braun und Vertretern der Vereinigten Deutschen Arbeitgeberverbände Besprechungen über die Einführung wertbeständiger Löhne statt. Das Ergebnis war, daß die Vertreter der Arbeitgeber einer Entschließung des Reichswirtschaftsrates zustimmten, die bekanntlich einen Passus über die wertbeständigen Löhne enthält. Es dürfte anzunehmen sein, daß die gleiche Zustimmung von seiten der Gewerkschaften durch das Reichsarbeitsministerium ebenfalls herbeigeführt wird. Mit dieser Festlegung dürften die strittigen Hauptpunkte in dieser Frage, wegen der eine Einigung zwischen den Parteien nicht zustande kommen konnte, beseitigt sein. Es ist anzunehmen, daß die zentralen Organisationen der beiden Parteien Richtlinien ausarbeiten werden, welche die Grundlage für Verhandlungen innerhalb der einzelnen Tarifgemeinschaften bilden sollen.

Für die Lohnvereinbarungen innerhalb dieser einzelnen Tarifgemeinschaften kommt nicht grundsätzlich der zentrale Lebenshaltungsindex in Frage. Die Entschließung des Reichswirtschaftsrates läßt bekanntlich ausdrücklich die Frage, welcher Index anzuwenden sei, offen. Die Abmachungen in der Berliner Metallindustrie bilden jedoch eine Handhabe für die schnelle Anpassung der Löhne an die Veränderung der Lebenshaltungskosten. Danach ist eine paritätische Preisfeststellung vorgesehen. Zu diesem Zweck muß aber noch eine Vereinbarung getroffen werden, welche Mengen von Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln dieser Preisfeststellung zugrunde zu legen sind. Die so gewonnene Preisfeststellung soll dann die Unterlage bilden für die Lohnregelung. Demgemäß würde die Lohnregelung nicht etwa automatisch der Veränderung dieser Preisfeststellung angepaßt sein, vielmehr sollen die Löhne nach wie vor durch freie Verhandlungen in kurzen Zwischenräumen vereinbart werden. Dabei bleibt es der Vereinbarung überlassen, ob die Lohnerhöhung unter der Preiserhöhung bleibt oder darüber hinausgeht. Mit diesem beweglichen Faktor will man etwaigen Konjunkturschwankungen Rechnung tragen. Diese für die Berliner Metallindustrie getroffenen Abmachungen bewegen sich demnach im Rahmen der Entschließung des Reichswirtschaftsrates. Es dürfte anzunehmen sein, daß die Richtlinien der beiden zentralen Organisationen hiervon ausgehen und die einzelnen Tarifgemeinschaften zu ähnlichen Abmachungen kommen.

Aus dem Reichsrat.

WTB **Berlin**, 12. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichsrats wurde die Verordnung zur Verhinderung fremder Einwirkungen auf die deutsche Gerichtsbarkeit angenommen. Die Verordnung soll verhindern, daß durch Eingreifen des Verbandes Vaterlandsverräter unbestraft bleiben. Die Strafprozeßordnung soll dahin geändert werden, daß ein neuer Gerichtsstand geschaffen wird bei dem Gericht, in dessen Bezirk der Täter ergriffen wurde oder sich in Haft befindet. Von den Verordnungen, die der Bekämpfung des Wuchers dienen sollen, wurden nunmehr auch endgültig die Preisreifeverordnung, die Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Verordnungen über die Auskunftspflicht angenommen. Die Verordnung über die Feststellung von Börsenpreisen von Wertpapieren wurde dahin abgeändert, daß im Interesse des Verkehrs fortan bei allen festverzinslichen Papieren die Stückzinsberechnung fortfallen soll. Ferner wurde die Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren zum 1. August in der von der Regierung beantragten und vom Reichstagsausschuß bereits genehmigten Höhe angenommen. Die Höchstsätze der Erwerbslosenfürsorge wurden abermals neu geregelt, und zwar treten für die Zeit vom 9. Juli bis 16. Juli eine Erhöhung um 20 v. H. und von da an um 125 v. H. ein. Dem Reichsrat ist u. a. eine Vorlage über die Prägung von 240 Milliarden Tausendmarkstücken aus Aluminium zugegangen.

Oesterreich nimmt einen Handelsvertrag mit Frankreich an.

GA. **Wien**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der deutschösterreichische Nationalrat hat heute den Handelsvertrag mit Frankreich angenommen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Ellenbogen bekämpfte den Vertrag leidhaft, der nichts anderes als eine Auswirkung des Geistes sei, der zur Ruhrpolitik geführt habe.

Rhein und Ruhr.

Treuschwur der vertriebenen Eisenbahner.

WTB **Detmold**, 13. Juli. (Drahtb.) Im Odeonsaale in Detmold hat am Mittwoch eine Versammlung von aus dem Rheinland und aus dem Ruhrgebiet vertriebenen Eisenbahnern stattgefunden. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Wir erkennen dankbar die Fürsorge der Reichseisenbahnverwaltung, insbesondere der Beratungsstelle Bielefeld an. Wir bringen aufs neue zum Ausdruck, daß wir nach Haus und Heimat zurück wollen, aber nur dann, wenn Rhein und Ruhr wieder frei, wenn alle Sicherheiten gegeben sind, die uns erlauben, den Dienst bei der Reichsbahn unter reichsdeutscher Leitung wieder aufzunehmen. Nach wie vor weigern wir uns, unter fremder Regie Dienst zu tun.

Sozialistischer Warnungsruf.

BB. **Berlin**, 14. Juli. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" aus Duisburg meldet, hat die sozialdemokratische Partei Duisburgs an die sozialistische Kammerfraktion folgendes Telegramm gerichtet: „Die Not der arbeitenden Bevölkerung im hiesigen Bezirk ist aufs äußerste gestiegen. Verzweiflungsausbrüche schlimmster Art sind zu erwarten, wenn unerhörte Bedrückungen, die schlimmer sind als im Kriege, andauern. Wir richten die dringende Bitte an Euch und alle Sozialisten, allen Einfluß aufzubieten, damit unerträgliche Leiden der

Aus vergilbten Blättern.

Verse, die der Augenblick gebar.

Die nachfolgenden, bisher unveröffentlichten Epigramme und Reime stammen aus einer Original-Sammlung von Albumblättern, die im März vorigen Jahres zur Versteigerung gelangt ist, und von der hiermit zum ersten Male ein kurzer Auszug gegeben wird. Sie sind uns von dem Regisseur Fritz Ebers-Berlin, einem Freunde des verstorbenen Sammlers, zur Verfügung gestellt worden.

Das waren die Zeiten unserer Eltern und Großeltern, da brachte gar oft der Besuch ein säuberlich eingewickeltes Buch mit, in das die Gastgeber nach sorgfältigstem Händewaschen und mit frommer Geste ein paar Zeilen hineinschrieben. Nicht die Jagd nach einem Autogramm bedeuteten die Eintragungen, nein, die Freude an die Erinnerung angenehmer Stunden, die diese Verse und Sprüche immer wieder aufs neue vermittelten. Das Sinnige und Behäbige, das aus diesen Büchern sprach, ist mit den Büchern selbst dem Tempo unseres Zeitalters längst zum Opfer gefallen. Und deshalb mutet uns heute die Lektüre solcher alten Stammbücher wie ein Ruhepunkt an, bei dem man gerne verweilt, um einmal auf ein paar Stunden dem Rhythmus des modernen Lebens entfliehen zu können. Besonders, wenn es, wie im folgenden, möglich ist, Männer aus diesen welken Blättern sprechen zu lassen, die wir verehren und die uns lieb geworden sind.

*

„Wir Deutsche lernten Fremdes verstehen und uns aneignen, nun lernen wir uns selber verstehen und aus eigener Lust das Leben zu schaffen."

Berthold Auerbach.

Leipzig, den 31. April 1845.

*

„Man ist wohl stets etwas dummer, als man glauben möchte."

Wilhelm Busch.

Die Feierkerzen
Tief innerer Ruh
Entzündest du
Allein an Schmerzen.

Hamburg, den 16. Februar 1909.

Gustav Falke.

*

Die alten Römer sagten „Du",
Der Franzmann blieb bei seinem „Vous",
Wir Deutsche faseln hin und her
Mit „Ihr" und „Du" und „Er"!

Berlin, den 14. November 1878.

Theodor Fontane.

*

Im Guten und Schönen wie der Anfang so das Ende.

J. W. von Goethe.

Weimar, den 24. November 1813.

*

Säulen stürzen, Türme wanken,
Nur Natur beharrt
Und erschließt uns den Gedanken
Ew'ger Gegenwart.

Martin Greif.

*

„Was Formen sind? — Gefäße sind es, leer,
In die das Leben erst den Inhalt gießt:
Doch nimm sie weg, und durcheinander fließt
Dir Recht und Unrecht, Mensch und Schmach und Ehr'."

Wien, 21. September 1850. Fried. Halm.

*

Was will doch nur die Poesie?
Sie kommt zu spät, sie kommt zu früh,
Hat schnöden Dank für edle Müh',
Was sie gewollt, erreicht sie nie.

Graz, den 16. Dezember 1881.

Robert Hamerling.

„Das Leben ist ein Mißverstand.
Und Mädchenkuß, und Stern' und Band,
Und Blick, und Lied, und Diamant,
Und Traum, und Scherz, und Grubensand,
Ist weiter nichts als Kinderland
Vom Fastenmarkt zu Samarkand,
Der Mährchen altem Vaterland."

Christian Leberecht Heyne (1751—1821).
26. Februar 1801, früh 5 Uhr.

*

Zur Leitung nach dem Schallgeton
Von Sprüchlein, Mottos und Devisen
Hat mir das Leben sich zu schön,
Zu wechselvoll und reich erwiesen.

Frankfurt am Main, 21. Oktober 1893.

Wilhelm Jordan.

Reform der Filmmusik.

Im gesamten Bereiche des Filmes gehört die begleitende Musik entschieden zu der am meisten vernachlässigten Frage. Daß die Bilderfolge auf der Leinwand durch irgendeine musikalische Begleitung verlebendigt werden muß, stand ganz außer Frage schon in einer Zeit, in der der Film eben erst seine ersten unbeholfenen Gehversuche machte. Damals durfte man aber die Musikstücke, die beliebig unharmonisch zusammengeschweißt zu dem Geschehen auf der Leinewand durchaus nicht paßten, noch als Provisorium betrachten und demgemäß entschuldigen. Heute, wo der Film sich fast gerungen hat, ist die Filmmusik, die noch immer auf dem Stadium jenes Quodlibet-Behelfes der Anfangszeit stehen geblieben ist, ein unerhörter Mißstand. Zu Trauerspielen schluchzt das Orchester, bezw. klappert das dünnstimmige Klavier sentimentale Schmarren, zu Lustspielen wird dem Publikum als Kunstgenuß die wahllose Aufeinanderfolge der neuesten Schlager dargeboten.

Wohl hat man für einige große Filme eine eigene Musik geschaffen, die mit der Handlung aufs innigste verknüpft ist. Aber ein Verschmelzen von Film und Musik zu einer fühlbaren Einheit gehört innerhalb des weiten Gebietes unserer Filmproduktion doch noch zu einer ganz ungewöhnlichen Seltenheit. Und es gibt in Deutschland wirklich genug Talente, die sich hier neuschöpferisch betätigen könnten, braucht doch die Filmmusik keine musikalische Offenbarung zu sein, sondern nur ein Behelf, der das musikalische Empfinden des Publikums nicht allzu sehr beleidigt. An der Geldfrage kann das Problem auch nicht scheitern, denn bei einem Film, dessen Herstellung heute Hunderte von Millionen kostet, kommt es schließlich auf eine Million mehr oder weniger nicht an. Niemand würde es dabei dem Filmkomponisten verargen, wenn er Kompositionen, die in ihren Grundmotiven dem Wesen des Films entsprechen, mit benutzen würde. Für Filmopern, Filmoperetten oder dramatische Stoffe, die wie beispielsweise „Per Gynt" schon eine Vertonung gefunden haben, liegt die Verwendung der vorhandenen Kompositionen natürlich auf der Hand.

Eine Ausnahme von der Begleitung der Filme durch Musik sollten demgegenüber endlich einmal die wissenschaftlichen Filme machen. Auch der noch nicht, welche Musikstücke er zur Begleitung wissenschaftlicher Filme auswählen soll. Da ist es denn schon viel besser, den Film im wahrsten Sinne des Wortes stumm abrollen zu lassen, als daß beispielsweise zum Einsteinfilm, wie es bei einer Aufführung in Berlin der Fall war, aus dem Orchesterraum heraus die Ouvertüre zu Soupés „Schöner Galatee" und Gilberts „Puppchen, du bist mein Augenstern" (!) ertönt.

...zugrunde zu legen
...feststellung soll dann
...ohnregelung. Dem-
...nicht etwa automa-
...reisfeststellung an-
...löhnen nach wie
...blungen in kur-
...werden. Dabei
...berlassen, ob die
...höhung bleibt oder
...n beweglichen Fal-
...nkturschwan-
...iese für die Ver-
...Abmachungen be-
...der Entschließung
...ürfte anzunehmen
...den zentralen Or-
...und die einzelnen
...hen Abmachungen

...srat.

...heutigen Sitzung des
...zur Verhinde-
...ngen auf die
...angenommen. Die
...urch Eingreifen des
...straft bleiben. Die
...ert werden, daß ein
...bei dem Gericht in
...rde oder sich in Haft
...die der Bekämp-
...n, wurden nunmehr
...rdnung, die Verord-
...und die Verordnun-
...mmen. Die Verord-
...n Börsenpreis
...dahin abgeändert,
...n bei allen festver-
...hnung fortfallen soll.
...r Post-, Tele-
...ebühren zum 1.
...antragten und vom
...en Höhe angenom-
...erdlosenfür-
...elt, und zwar in
...Juli eine Erhöhung
...25 v. H. ein. Der
...r die Präzisierung
...ndmarkstücken

...ndelsvertrag
...htb.) Der deutsch-
...heute den Han-
...angenommen. Der
...llenbogen bekämpfte
...es als eine Auf-
...er zur Ruhr.

...uhr.

...nbahner.
...htb.) Im Odeon-
...eine Versamm-
...d und aus den
...stienbahnern
...hung angenommen,
...r die Fürsorge der
...re der Beratungs-
...s neue zum Aus-
...Heimat zurück
...n Rhein und
...icherheiten gegeben
...ei der Reichsbahn
...ng wieder aufzu-
...ns, unter fremder

...ngsruf.
...htb.) Wie der
...t, hat die so-
... Duisburger
...merfraktion
...Die Not der
...g im hiesigen
...Verzweif-
...ter Art sind
...e Bedrückungen,
...n Kriege,
...Einfluß aufzu-
...Leiden der

...ige Klavier sen-
...elen wird dem
...llose Auseinan-
...geboten.
...ße Filme eine
...Handlung aufs
...erschmelzen von
...Einheit gehört
...serer Filmpro-
...ungewöhnlichen
...schland wirklich
...öpferisch betäti-
...Filmmusik keine
...ondern nur ein
...den des Publi-
...n der Geldfrage
...itern, denn bei
...e Hunderte von
...ßlich auf eine
...an. Niemand
...isten verargen,
...en Grundmoti-
...rechen, mit be-
...noperetten oder
...teilsweise „Per
...pen haben, liegt
...Kompositionen

...tung der Filme
...endlich einmal
...Auch der noch
...orchesters weiß
...leitung wissen.
...Da ist es denn
...sten Sinne des
...als daß bei
...es bei einer
..., aus dem Or-
...e zu Soupés
...ppchen, du bist

...ständigen Bevölkerung beendet werden. Helft, bevor es zu spät ist!"

WTB. Mülheim (Ruhr), 14. Juli. (Drahtb.) Hier wurde die für heute anläßlich des französischen Nationalfeiertages angesetzte Truppenparade wieder abgesagt, angeblich auf Anordnung des französischen Kriegsministers.

Vor einem französischen Gericht.

WTB. Essen, 13. Juli. (Drahtb.) In Werden wurde ein „Spionageprozeß" am 12. Juli gegen den Kranführer Klipper aus Essen verhandelt. Klipper wurde der Spionage in zwei Fällen beschuldigt. So soll er es zuerst unternommen haben, französische Offiziere und Ingenieure durch Pulver einzuschläfern (!), um ihnen dann die Papiere abzunehmen. Diese Beschuldigung beruht auf Angaben eines deutschen Spitzels namens Buschmann. Ferner wurde Klipper beschuldigt, daß er sich den Telegrammgeheimschlüssel der französischen Kohlenbehörde beschossen wollte. (!) Das Gericht sprach den Angeklagten im ersten Falle frei, und im zweiten Falle erkannte es auf Zuchthausstrafe von 10 Jahren.

Wieder ein Deutscher erschossen.

WTB. Paris, 13. Juli. (Drahtb.) Havas meldet aus Düsseldorf, am 12. Juli, gegen 7 Uhr abends, seien auf der Strecke Essen—Stoppenberg, nahe der Grube Wilhelm Emil, von einer Patrouille des 24. Jägerregiments Deutsche überrascht worden. Trotz Anrufs seien sie nicht stehen geblieben. Einer von ihnen sei getötet worden.

•

WTB. Paris, 13. Juli. (Drahtb.) Nach einer Havas-Meldung aus Koblenz hat die Rheinlandkommission die Auflösung von 17 deutschen Vereinigungen im besetzten Gebiet angeordnet. Als Grund wird die Gefährdung der öffentlichen Ordnung angeführt. (Wen das Verbot trifft, ist nicht bekanntgegeben.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Milliarden-Beschlagnahme in Vohwinkel?

WTB. Paris, 13. Juli. Havas meldet aus Düsseldorf: Gestern früh wurden in Vohwinkel 60 Milliarden beschlagnahmt, die angeblich von Privatpersonen in Berlin nach Köln geschickt worden seien. Die Summe sei konfisziert worden, weil sie nicht deklariert gewesen wären. — Bei den Ortsbehörden in Vohwinkel ist von einer solchen Beschlagnahme nichts bekannt. Anscheinend hat sich das amtliche französische Depeschenbüro einen Bären aufbinden lassen.

Drahtverhaue in Vohwinkel.

Vohwinkel, 12. Juli. Um jeden unerlaubten Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet zu verhindern, haben die Franzosen an der Grenze Hammerstein zu beiden Seiten der Fahrstraße Drahtverhaue gezogen.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Cronenberg.

Cronenberg, 14. Juli. In der Nacht zum 29. Juni soll hier bekanntlich auf einen französischen Posten und auf die französischen Quartiere geschossen worden sein. Ueber Cronenberg war daher der Belagerungszustand verhängt und eine Verkehrssperre von 9 Uhr abends bis 5 Uhr angeordnet worden. Außerdem wurde Bürgermeister Reifarth in Haft genommen. Der Belagerungszustand wurde heute aufgehoben und damit auch die Sperre. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei besonders betont, daß die allgemeine Verkehrssperre zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet dadurch nicht beeinflußt wird. Sie erreicht erst in der Nacht von Samstag zum Montag nachts 12 Uhr ihr Ende. Von Havas liegt eine Meldung ihres Düsseldorfer Korrespondenten vor, wonach der Bürgermeister zwei Monate lang in Haft gehalten werden soll offenbar ohne jegliches gerichtliches Verfahren. Daß diese Meldung aber nicht unbedingt zutreffend zu sein braucht, darf wohl daraus geschlossen werden, daß dem Polizeidienstleiter das gleiche Schicksal zugeschrieben wird. Tatsache ist aber, daß der Polizeidienstleiter, Inspektor Fehlis, sich gar nicht mehr in Haft befindet und schon am Tage seiner Festnahme wieder entlassen worden ist. Hoffen wir, daß auch unser Stadtoberhaupt bald der Freiheit zurückgegeben wird.

Neuregelung der Grenze Hattingen—Langenberg—Neviges.

Hattingen, 13. Juli. Der französische Kommandant teilte dem Landrat mit, daß eine Abänderung der bisherigen Vorschriften dahingehend vorgenommen wird, daß die Linie Neviges—Herzlamp—Haßlinghausen, die die Grenze im besetzten Gebiet südlich der Ruhr bildete, nunmehr mit sofortiger Wirkung im Kreise Hattingen, vom Herbede über Hattingen bis zum Isenberg die Südgrenze des von den Alliierten besetzten Gebietes geht. Die Grenze verläuft dann weiter längst der Straße Homburg—Nierenhof — Langenberg — Neviges. Infolgedessen sind künftig nach Aufhebung der Verkehrssperre die Paßvorschriften nur noch auf diejenigen Personen anzuwenden, die die oben genannte Grenze überschreiten. Im übrigen ist der Verkehr mit Wagen jeglicher Art, auch mit Kohlen, in diesem Kreise frei. — Damit sind also auch Nieder-Sprockhövel, Haßlinghausen, Wormhold usw. wieder frei.

Zum Franzosenbesuch im Wuppertal.

Die weit verbreitete Annahme, daß infolge des französischen Vorstoßes nach Barmen auch Elberfeld vorübergehend besetzt werden könnte, fand gestern nachmittag dadurch neue Nahrung, daß in der fünften Nachmittagsstunde vom Lichtenplatz her einige französische Kavallerieabteilungen im Anmarsch auf Elberfeld waren. Sie nahmen ihren Weg die Nordstorfer-Chaussee und -Straße herunter, bogen in die Ost- und Weststraße ein und ritten am Hauptbahnhof vorbei in die Königstraße ein. Es stellte sich aber bald heraus, daß die Truppen sich verritten hatten. Sie hatten auf dem Rückwege von der Besetzung Barmens auf den Seitenwegen ihren Standort Vohwinkel wieder erreichen wollen, waren aber abgeirrt. Ueber Sonnborn wurden sie nach Vohwinkel zurückgeleitet.

Dem Anschein nach hat die „Strafmaßnahme" in Barmen mit einem Beutezug verbunden werden sollen, der aber völlig mißglückt ist. Bei der Reichsbank haben die Franzosen von dem anwesenden Direktor Hölpner die Oeffnung der Tresors gefordert. Diesem Verlangen konnte jedoch nicht entsprochen werden, weil die Schlüssel nicht zur Stelle waren. Zur Oeffnung des Tresors sind drei verschiedene Schlüssel erforderlich. Sie werden aber aus naheliegenden Gründen nicht in der Reichsbank selbst verwahrt, sondern befinden sich im Besitz von drei Beamten. Zwei von ihnen waren zur Stelle, der dritte nicht, und da eine nach der Wohnung des Schlüsselinhabers ausgesandte Reiterpatrouille ergebnislos zurückkam, war eben nichts zu machen. Wohl aus Aerger über den Mißerfolg ist dann Reichsbankdirektor Dr. Crutius verhaftet worden. Dr. Crutius befand sich übrigens nicht im Dienst, sondern hatte Urlaub. Er war nur zufällig in seiner Wohnung anwesend, aus der er von den Franzosen herausgeholt wurde. Außer Dr. Crutius sind von den Eindringlingen noch Hauptmann Mechtersheimer und Oberleutnant Johann von der Schutzpolizei festgenommen und abgeschleppt worden. Ein Teil der französischen Truppen hat noch bis gestern abend auf den Höhen der Stadt gelagert, ist dann aber wieder abgerückt.

Die Franzosen zeigten sich über die örtlichen und persönlichen Verhältnisse außerordentlich gut unterrichtet. Sie verlangten vom Hausmeister des Rathauses für die Bureaus des Regierungspräsidenten, der Feststellungsbehörden und der Rhein- und Ruhrhilfe unterrichtet zu werden. Auch forderten sie die Angabe der Privatadresse des Regierungspräsidenten Dr. Grützner. Als ihnen der Hausmeister erwiderte, daß sie ihm nicht bekannt wäre, erklärten die Franzosen, sie wüßten schon, daß der Präsident im Skt. Petrus-Krankenhause wohne, das Haus sei schon unter Bewachung gestellt. Der Spitzeldienst der Franzosen hat also auch im Wuppertal gut funktioniert.

Im Rathause haben die Franzosen eine gründliche Durchsuchung nach Akten vorgenommen und eine Anzahl beschlagnahmt. Besonders haben sie die vom Regierungspräsidenten Grützner der Düsseldorfer Regierung benutzten Zimmer durchsucht und haben auch eine Reihe von Schriftstücken mitgenommen. Sollte die Pariser Presse jetzt mit angeblichen Enthüllungen kommen, so sei im voraus bemerkt, daß es sich, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, nur um harmlose Papiere gehandelt hat, daß alle Geheimakten und wichtigen Papiere im voraus beiseite geschafft worden waren.

Lokales.

Bei fünfunddreißig Grad Celsius.

Mein Chefredakteur meinte, es wäre mal wieder an der Zeit, etwas über die Hitze zu schreiben.

Ich eigne mich anscheinend dazu, denn ich muß alle Sommer etwas zur Hitzezeit schriftlich von mir geben. Und zwar immer am heißesten Tag — —

Diesmal war ich anderer Ansicht. Man soll nicht davon sprechen. Im Hause des Gehenkten redet man auch nicht vom Strick. Außerdem weiß kein Mensch noch etwas Neues über die Hitze zu bringen.

Ich auch nicht.

Ich erlaube mir also den Einwurf, es würde auf die Leser bedeutend angenehmer wirken, wenn sie in diesen Tagen etwas Abkühlendes vorgesetzt bekämen. Vielleicht einen Melba Reich — — Gefrorener Pfirsich in Vanilleeis und einem Schuß Johannisbeerlikör.

Der Verlag will aber die Kosten nicht übernehmen.

Oder ich lieferte Erörterungen über Wintersport und seine gesundheitlichen Einwirkungen auf die Menschheit im allgemeinen. Was ich schon billiger herstellen könnte.

Zum Ausgleich würde ich dann im Winter über den Reflex einer kontinentalen Hitzeperiode auf das Gehirn eines Redakteurs plaudern. Das wäre etwas ganz Neues, und meines Erachtens würde unser Blatt durch diese stoffliche Neugruppierung bedeutend an Originalität gewinnen.

Der Vorschlag fand aber keine Gegenliebe.

Da habe ich mich also hingesetzt. Auf meine Veranda. Bekleidet bin ich mit einem Füllfederhalter und dem Mantel der Liebe zur Kunst. Wenn ich auch dieses bescheidene Kleidungsstück abwerfe, sehe ich, von oben betrachtet, aus wie ein Jünger der Celly de Rheidtschen Tanzkunst. Von unten kann ich mit meinen beiden Beinen im Wasserkübel als Frosch durchschlüpfen.

Man hat mir kalten schwarzen Kaffee gemacht und drei Zitronen auf den Tisch gelegt. Schiller brauchte faule Aeppel. Und doch komme ich nicht in Stimmung.

Ich kann über die Hitze nichts schreiben. Wozu auch? — — —

Die Kaffeekanne ist leer. Die Zitronen ausgequetscht.

In Stimmung bin ich immer noch nicht. Der Federhalter macht schon Schwierigkeiten. Er trocknet genau so aus wie meine Gehirnrinde. — — Mir fällt nichts ein. — — Nichts — —

Irgendetwas flüstert mir ins Ohr — — Von süßen, langen Rosentagen. Erdbeerbowle. Glühwürmchen im Mitternachtswald — — Mädchenlachen.

— — Aha — — Mädchenlachen.

Jetzt fällt noch ein Schleier von mir. Der Schleier der Vergessenheit. — — Im vorigen Jahr. Bei Rüdesheim, als der Rhein noch uns trug — — Ein Mädchenlachen. Sie lachte so lieb. Da fiel mir was ein. Und als der Dampfer sich knarrend von der Anlegebrücke löste und eine Mädchenblüte winkend fortgeschwebt war, schrieb ich's nieder — — —

Vielleicht, wenn die jetzt käme — — ? — — —

Aber so? Nein, mir fällt nichts ein.

Und zu allem, was ich heute abgelegt habe, lege ich noch das Gelübde: Nein! Ich schreibe nichts über die Hitze — — — M.

Elberfeld, 14. Juli.

e.— **Großfeuer in Sonnborn.** Die Metallwaren- und Zelluloidwarenfabrik von Stock & Co. in Sonnborn wurde in der vergangenen Nacht von einem verheerenden Brande heimgesucht. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgte um 2 Uhr 3 Min. Als sie erschien, war ein etwa 100 Meter hinter dem Fabrikgebäude stehender 100 Quadratmeter großer Wellblechschuppen, in dem Zelluloidabfälle lagerten, auf nicht aufgeklärte Weise — vermutlich durch Selbstentzündung der Zelluloidabfälle — in die Luft geflogen. Ein von diesem Schuppen etwa 50 Meter entfernt stehender Wellblechschuppen wurde infolge des Explosionsdrucks zusammengedrückt und der Inhalt — fertige Zelluloidwaren, Schuhsöhlen usw. — in Brand gesetzt. Durch den Luftdruck wurden auch hier brennende Teile fortgeschleudert, die einen etwa 35 Meter entfernten Holzschuppen in Brand setzten. Bei Ankunft der Feuerwehr, die acht Minuten nach erfolgter Feuermeldung zur Stelle war, brannten sämtliche Schuppen in ganzer Ausdehnung. Infolge der ausstrahlenden Hitze waren auch das dem großen Holzschuppen gegenüberliegende Wohnhaus und das Fabrikgebäude vom Feuer ergriffen worden. Die Wehr griff die Flammen mit einer 75-Millimeter- und drei 45-Millimeter-Schlauchleitungen an, und nach zweistündiger angestrengter Tätigkeit gelang es, den Brand so zu dämpfen, daß ein Teil der Wehr abziehen konnte. Die übrigen Mannschaften blieben noch bis 5 Uhr zurück. Das Wohnhaus sowie das Fabrikgebäude konnten ohne nennenswerten Schaden erhalten werden. In dem Fabrikbetriebe entsteht infolgedessen keine Unterbrechung. Der Schade ist sehr beträchtlich, aber zum großen Teil durch Versicherung gedeckt.

e.— **Nach der Verkehrssperre.** Von Montag, den 16. Juli, an verkehren die Schnellzüge D 153 und D 154 wieder in den bekanntgegebenen Plänen. D 48 verkehrt alsdann wie vor der Verkehrssperre.

e.— **Sonntagszüge bis Radevormwald.** Der an Sonntagen für den Ausflugsverkehr eingelegte Nachzug 1025 Barmen-Ritterhausen ab 1.58 Uhr nachmittags verkehrt fortan bis Radevormwald. Ankunft dort 3.20 Uhr. Der Gegenzug 1086 fährt ab Radevormwald 7.30 Uhr nachmittags. Ankunft in Barmen-Ritterhausen, wie bisher, 8.46 Uhr.

e.— **Schülerferienkarten.** Wegen der Verschlechterung der Ein- und Ausreisemöglichkeit, die durch die Verkehrssperre für das alt- und neubesetzte Gebiet eingetreten ist, hat der Reichsverkehrsminister gestattet, daß zu den großen Ferien für Reisen aus und nach dem besetzten Gebiet Schülerferienkarten an Studierende und Schüler schon ausgegeben werden, auch wenn die Ferien allgemein noch nicht begonnen haben, sowie daß die Rückreise auch später als zu dem Beginn der Vorlesungen und des Unterrichts erfolgt.

e.— **Neue Bierpreiserhöhung.** Die rheinisch-westfälischen Brauereien haben die dritte Bierpreiserhöhung in noch nicht vier Wochen mit Wirkung ab Mittwoch dieser Woche durchgeführt. Die Erhöhung beträgt beim Einheitsbier 50 Prozent des bisherigen Preises, beim Starkbier bis zu 66 Prozent. Das einfache Bier kostet nunmehr 450 000 Mark und das sogen. Starkbier (Pilsner und Münchener Art) 600 000 Mark je Hektoliter. Inzwischen sind auch bedeutend erhöhte Branntwein- und Likörpreise in Kraft getreten, nachdem zu Anfang dieser Woche die Einkaufspreise der Spirituosen durchweg um mehr als 100 Prozent in die Höhe gegangen sind, hauptsächlich infolge der Spritpreiserhöhung der Reichsmonopolverwaltung. Unter diesen Umständen wird die ständig steigende Zahl der eingehenden Wirtschaften bis zum Winter, wenn wieder geheizt werden muß, gewaltig in die Höhe schnellen. Andererseits wird die Gemeindegetränkesteuer, deren Erhebung jetzt den Gemeinden im neuen Landessteuergesetz zugestanden worden ist, ein untaugliches Mittel zur merklichen Vermehrung der Einnahmen bleiben.

e.0 **Volkshochschule.** Im Anschluß an die beiden jetzt zu Ende gehenden Kurse von Dr. Paul Greeff findet am kommenden Donnerstag, 19. Juli, abends 7½ Uhr, im Saale des Frauenklubs (Luisenstraße 45) ein Konzert statt, das einige bedeutende Werke der musikalischen Romantik zu Gehör bringen wird. Fräulein Martha Splithoff (Velbert) singt Schuberts „Winterreise" und Dr. Paul Greeff trägt zwei seltener gehörte Werke von Schumann und Mendelssohn am Flügel vor. Karten im Sekretariat, Neumarkt 26, sowie am Eingang.

e.— **Bei den Ringkämpfen im Salamander** siegte der Russe Paradanoff in 8 Min. über Langenbach, Luppa durch 4 Punkte gegen Löwe, der nur zwei Punkte hatte. Heute, Samstag, ringen Luppa gegen Stalling, Buchheim gegen Roland, außerdem findet der Herausforderungskampf im freien amerikanischen Stil Löwe geg. Westergaard-Schmidt statt. Für Sonntag sind vorgesehen: Luppa gegen Westergaard-Schmidt, Entscheidungskampf: Roland gegen Paradanoff, außerdem der Herausforderungskampf Löwe gegen Benkert.

e.— **Zoo-Elberfeld.** Morgen, Sonntag, finden zwei Konzerte, nachmittags von 3½ Uhr und abends von 8 Uhr ab statt. Mittwochs sind zwei große Künstlerkonzerte der vereinigten städt. Orchester Barmen-Elberfeld (40 Herren). Der Rosengarten steht zurzeit in voller Blüte. Infolge der Steigerung der Kosten haben die Eintrittspreise wieder erhöht werden müssen. Näheres ergibt sich aus der heutigen Anzeige.

Barmen, 14. Juli.

b.— **Fahrplanänderung auf der Wichlinghauser Linie.** Vom 16. dieses Monats an tritt auf der Linie 4 eine Fahrplanänderung in Kraft. An Stelle des bisherigen 15-Minuten-Verkehrs gilt dann der 30-Minuten-Verkehr. Die Wagen 10.12, 12.12, 12.42, 1.12, 2.42, nachmittags, 6.42, 7.12, 8.27 und 10.27 Uhr abends ab Wichlinghauser Markt verkehren bis zum Goetheplatz. Der genaue Fahrplan ist an den Haltestellen und in den Wagen veröffentlicht. Ferner verkehren Sonntags bei günstiger Witterung von 1.12 nachmittags bis 9.12 Uhr abds. ab Wichlinghauser Markt sämtliche Wagen nach Forsthaus.

b.— **Explosion eines Karbidbehälters.** Bei der Firma Weißkopf, Maschinenfabrik, G. m. b. H., Barmen, Beckacker, ist beim Reinigen eines Schweißapparates der Karbidbehälter explodiert, wobei drei Arbeiter leichtere und ein vierter Arbeiter schwere Brandwunden im Gesicht davontrugen. Letzterer wurde dem städtischen Krankenhaus zugeführt. Lebensgefahr besteht nicht. Die Explosion ist anscheinend durch die Sonnenhitze, zumal der Apparat im Freien stand, verursacht worden. Fremdes Verschulden liegt, soweit bis jetzt festzustellen war, nicht vor.

b.— **Ungetreue Bankangestellte.** Im Polizeibericht wird mitgeteilt: Im April wurden über Veruntreuungen zum Nachteil einer hiesigen Bankfiliale berichtet. Die Untersuchung hat nunmehr ergeben, daß Unterschlagungen in Höhe von 3434653 Mk. vorliegen. Der Täter ist ermittelt und auch geständig. Bezüglich des Lehrlings in demselben Artikel bei einem anderen Bankhause handelt es sich um Unterschlagung von 2 Millionen Mark. Auch diese Angelegenheit ist aufgeklärt und werden beide Täter sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

Letzte Telegramme.

Der französische Ministerrat für die Verhandlungstaktik.

GA. Paris, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der gestrige Ministerrat hatte die Frage zu entscheiden, ob Frankreich die in der englischen Erklärung ausgedrückte Auffassung unverzüglich zurückweisen und dadurch weitere Verhandlungen unmöglich machen solle, oder ob es richtiger sei, den englischen Entwurf abzuwarten und eventuell in Verhandlungen über einen gemeinsamen Entwurf einzutreten.

Der Ministerrat soll sich für die Verhandlungstaktik entschieden haben, was gleichbedeutend mit Verschleppungstaktik ist. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Poincaré jede Entscheidung, wenn irgend möglich, bis zum vorherigen Verzicht Deutschlands auf den passiven Widerstand hinausschieben wird.

Der Beschluß des Ministerrats wird von allen Blättern verschiedene Richtung in gleicher Weise begrüßt.

Zur Flucht Ehrhardts.

GA Leipzig, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Ehrhardts geheimnisvolle Flucht ist auch heute morgen für die Behörde noch ein Rätsel. Die Frage ist völlig dunkel, wie es möglich war, daß Ehrhardt zwei Eisengitter und eine Holztür des Gefängnisses passieren konnte, die nur von außen, also von der Seite des Amtsgerichts her, aber nicht von innen aus dem Gefängnis heraus, geöffnet werden können. Wenn ein Beamter vom Innern des Gefängnisses nach außen gelangen will, so muß er eine Glocke ziehen, damit ihm aufgeschlossen wird. Zweifellos hat sich jener Beamter, der Ehrhardt nach beendetem Bade allein in den Baderaum zurückkehren ließ, wo er vergeblich seine liegengebliebene Seife holen wollte, einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht. Die Aufsichtsbeamten hatten strenge Weisung, Ehrhardt keinen Augenblick unbeobachtet zu lassen. Die Helfershelfer müssen genau unterrichtet gewesen sein, daß Ehrhardt seinen Badeanzug für die Flucht ausersehen hatte. Nach Ansicht des die Untersuchung führenden Oberregierungsrats ist es den Helfershelfern gelungen, Gipsabdrücke von den Schlüsseln zu nehmen und vermittels eines Nachschlüssels die drei nur von außen zu öffnenden Türen aufzuschließen, und zwar gerade zu dem Zeitpunkte, als Ehrhardt, wie jeden zweiten Tag, gegen 5 Uhr sein Bad nahm. Unerklärlich bleibt aber noch immer, wie es dem Aufsichtspersonal entgehen konnte, daß die Korridortüren des Gefängnisses offen waren. Vom Untersuchungsgefängnis gelangte Ehrhardt in das mit diesem durch Gänge verbundene Amtsgerichtsgebäude. Hier ist um diese Zeit stets ein lebhafter Verkehr, so daß Ehrhardt unauffällig das Freie gewann.

Die „Geiseln".

Recklinghausen, 14. Juli. (Drahtb.) Der Direktor der Commerz- und Privatbank, Koch in Recklinghausen, wurde als Geisel für im unbesetzten Gebiet von den deutschen Behörden festgenommene, in französischen Diensten stehende Personen verhaftet. Von französischer Seite ist erklärt worden, es würden im Ruhrgebiet alle zwei Tage derartige Geiseln verhaftet, wie Direktor Koch in Recklinghausen, Bankdirektor Sommerfeldt in Essen und andere, so lange, bis drei in Deutschland verhaftete Franzosen, von denen bereits einer wegen Spionage vor dem Reichsgericht unter Anklage steht, freigelassen worden sind.

Ein törichter Streich.

GA Leipzig, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Nacht von Freitag zum Samstag versuchten einige Personen, die Fahnenstange des französischen Konsulats herunterzuholen. Ehe sie jedoch dazu kamen, wurden sie verhaftet. Sie begründeten ihr Tun damit, daß sie nicht dulden wollten, daß heute (Samstag), am Nationalfeiertag der Franzosen, die französische Flagge gehißt würde.

Abgeblitzt.

GA Wiesbaden, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Hier werden neue Anbiederungsversuche der rheinischen Separatisten an die Arbeiterschaft bekannt. Man ist an die hiesigen Gewerkschaften herangetreten mit der Frage, ob, falls es zur Ausrufung der rheinischen Republik komme, die Sozialdemokraten einige Vorsehungen übernehmen würden. Die Gewerkschaften haben das Angebot sofort abgelehnt, und der Regierung Mitteilung gemacht. Bei den Kommunisten haben sich die Sonderbündler die gleiche Abfuhr geholt. Viel bemerkt wird auch die Tatsache, daß die französischen Behörden in den Geschäften jetzt in Franken bezahlen, während sie bisher die Forderung nach Frankenbezahlung verboten und sogar mit Gefängnisstrafen belegt haben.

Der Krieg gegen Frauen und Kinder.

WTB Elberfeld, 12. Juli. (Drahtb.) Aus Koblenz wird wieder ein Fall von unmenschlicher Behandlung von Frauen und Kindern ausgewiesener Eisenbahner gemeldet. Die Frauen und Kinder einer Anzahl aus Canzem Ausgewiesener waren am 7. Juli mit einem französischen Zug von Canzem nach Koblenz geschafft worden, wo sie nach sieben- bis achtstündiger Fahrt, während einer ganz unerträglichen Hitze, um vier Uhr nachmittags eintrafen. Die Ausgewiesenen, die erwarteten, daß sie noch vor der Nacht in Simburg ins unbesetzte Gebiet überführt würden, erlebten eine bittere Enttäuschung als sie gegen 8 Uhr abends wiederum die von der Sonne durchglühten Wagen besteigen mußten, um in diesen in einem Nebengeleise des Bahnhofs Koblenz die Nacht zu verbringen. Die Uebernachtung war bei der unerträglichen Hitze in den Wagen vierter Klasse eine ganz unerhörte Zumutung. Dabei hatte die militärische Bahnhofsleitung noch nicht einmal dafür gesorgt, die Frauen vor zudringlicher Belästigung der farbigen Bahnhofswache zu schützen. Mehrere Fälle zudringlichen Ansinnens der Bahnhofswache mußten die Frauen während der Nacht abweisen, ohne daß ein Wachthabender oder Offizier eingeschritten wäre. Bezeichnend für die Mißhelligkeit der achtstündigen Fahrt von Canzem bis Koblenz, und die ungenügende Fürsorge ist der Umstand, daß eine Frau, die vor ihrer Entbindung stand, bei ihrer Ankunft in Koblenz sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Ein holländisch-belgischer Kunstseidenkonzern.

In Brüssel wurde laut „Konfektionär" unter der Firma „La Soie de Valenciennes" eine neue Aktiengesellschaft mit 7 Millionen Franken Kapital gegründet, die die Kunstseidenfabrikation aufnehmen wird. Das Unternehmen steht in Verbindung mit der N. V. Hollandsche Kunstzyde Industrie, Breda (Holland). Es ist beabsichtigt, in Frankreich eine Zweigfabrik zu errichten.

Eisenbahnunglück.

WTB Lindau, 13. Juli. Gestern ereignete sich infolge falscher Weichenstellung bei Lindau ein Eisenbahnunglück. Ein Eisenbahnbeamter wurde getötet, drei in einem Zeitzug sich befindende aus dem Ruhrgebiet vertriebene Eisenbahner wurden schwer verletzt.

Wölfe in Ostpreußen.

Königsberg, 13. Juli. (Drahtb.) In Ostpreußen beginnen die Wölfe zu einer schweren Gefahr für Menschen und Vieh zu werden. Namentlich der Kreis Rastenburg wird schwer heimgesucht.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Zunahme der Gewitterneigung bis zu örtlichen Gewitterbildungen, überwiegend trocken, warm.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

August Runkel

Elberfeld Hofkamp 21/23 ✤ Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Hochwertige Ware. — Niedrige Preise. ✤ **Solingen** Kaiserstraße 298

„Chicago"

der neue

Hut

in allen Modefarben und Weiten vorrätig.

98000 Mark 118000 Mark 128000 Mark

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

H. Langendorf

Barmen

18—20 Ref. Kirchstraße 18—20.

Grosse Auswahl

in aparten Sommerkleidern in
Seide, Voal und Kreppstoffen
Preiswerte Waschstoffe

Ph. Freudenberg
ELBERFELD WALL U. HERZOGSTR.

Elektrische Anlagen
jeder Art werden sauber u. billig ausgeführt durch Firma Karl Krause, Barmen, Inh.: Krause & Kaiser, Gewerbeschulstr. 20, Telephon 2879. Kostenanschl. gratis.

Anfertigung sämtl.
Handarbeiten
saubere und moderne Ausführung.
Anna Schleßinger, Elberfeld, Froweinstraße 25.

Stempel Lorges BARMEN Werkstatt 30. Fernruf Medaill- u. Emaill-Schilder

Achtung! Wo kauft man gute, billige Polstermöbel? Im Unterbarmer Polsterhaus August Walther, Haspelerstraße 46.

h124

Große Deutsche a73
Kunst-Ausstellung
für freie und angewandte Kunst
Karlsruhe 1923
Mai bis Oktober



Elegante Sommerhüte in schwarz u. vielen hellen Farben von 22000 Mk. an.
Einzelne Modellhüte zu sehr bill. Preis.
Glasbatisthüte, weiß, v. 25000 Mk. an.
Frauenhüte, mit kleidsamen Garnituren, von 19000 Mk. an.
Reisehüte, Lederhüte, Gummihüte, Hutformen in großer Auswahl.
Lederhüte, imit., v. 20000 Mk. an.

Frau Elfriede Ebert,
Elberfeld, Wasserstr. 8. Kein Laden.
Filiale: Barmen, Steinweg 19.

Stoffe
Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN
A. Karwie vis. Ültzen aus Wollanwebard
Elberfeld gegenüber Café Tannhalle

Gebr. Klophaus
G. m. b. H. 230b
Telephon Nr. 6189. BARMEN Allee 224—226.
Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette

Messer, Gabel, Löffel
braucht ein jeder
Am best und billigst kaufet
Du es bei Schröder.
Heinz Schröder
Barmen - Langerfeld
Eisenstr. 9.
Patent-Neuheiten.

Prüfen u. vergleichen!
Von alten Abschlüssen soeben eingetroffen. Waren, 1a Qualitäten, zu sehr niedrigen Preisen:
Ein Anzug, prima Stoff, 3 Mtr. 560 000
Schlöpf.- od. Mantel-„ 2,50 „ 520 000
la Marengo für Paletots reine Wolle 1,10 „ 620 000
u. s. w.
Preis für Anfertigung 430 000 Mk.
Sämtliche bei mir gekaufte Sachen können Sie bei Zugabe von besten Zutaten auf Roßhaar gearbeitet in unserer Schneiderei hergestellt bekommen. Für tadellosen Sitz u. mod. Ausführ. übernehmen volle Garantie.
Große Auswahl in fertigen Sachen.
Packenträger & Co.
Elberfeld, Blumenstr. 20.
f1451

Goldankaufs-Genossenschaft
der Uhrmacher und Goldschmiede
e. G. m. b. H.
empfiehlt sich im Ankauf von Bruch, Platin, Gold, Silber, Uhren, silb. Bestecken, Brillanten und Perlen zu den höchsten Preisen bei reellster fachmännischer Bedienung. — Von den Behörden und der Handelskammer empfohlen.
Geschäftsstelle Elberf., Obergrünewalderstr. 16
Telephon 2528. z2146

Achtung! Garantiert einseitig astreines prima Schreiner!
Kiefern-Sperrholz
4, 5, 6, 8, 10 und 20 mm, in gangbaren Größen stets vorrätig am Lager zu bill. Preisen. Im Auftrage: R. Vohwinkel, Elb., Lindenstr. 8a. Tel. 5172.

Vertrauenssache
ist der Kauf u. Verkauf von
Gold, Silber, Platin, Bruch, Brillanten, Uhren, Gebissen usw.
darum wenden Sie sich an einen ansässigen Fachmann, Geprüfter Uhrmachermeister
Rud. Hasbach, Elberfeld
Mühlenstr. 31 - I. Etg. - Mühlenstr. 31
neben Hebeler, im Holbutko.
Genehmigung der Polizei und der Handwerkskammer.

Hole Schuhkrem mir geschwind
Aber „Peco" nur mein Kind.



Hersteller:
C. Pfeiffer & Co.
Abt. Wachsfabrikate
Elberfeld - Sonnborn
Telephon 13.
14267

Haben Sie Stoffe?
Dann können Sie viel Geld sparen!
Wir fertigen Ihnen aus Ihrem Stoff einen tadellos sitzenden Anzug od. Paletot an. Anzug mit guten Zutaten und bester Verarbeitung schon von M. 220000.— an.
Zimmermann & Ahlborn
Elberfeld, Luisenstraße 58 b.

Tragen Sie ←
„LIGA"-Gummisohlen- u. -Absätze
Denn sie sind elegant, gesund u. enorm sparsam!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wie Leder-Handlungen, Schuhmachereien.

Gold- und Silberwaren werden rasch u. preiswert repariert.
Trauringe,
eigene Anfertigung, fugenlos, in jed. Feingehalt u. Fasson, auch bei Zugabe v. alt. Gold.
Juwelen,
Neuanfert. u. Umarbeit. nach neuest. Entwurf
Ankauf
von Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen, zur Verarbeitung in eigener Werkstätte, zu allerhöchsten Preisen.
Emil Mursa, Goldschmied, Barmen
Härdterstr. 1. Ecke Berlinerstr.

Meine Liebe
KAHLBAUM
SEIT 1818 A-G BERLIN C 25 SEIT 1818
Alleinvertrieb und General-Depot:
C. H. Hoffmann & Co., Köln, Heumarkt 53.
Vertretung und Lager:
Krüger & Koch, Elberfeld, Prinzenstr. 1, Tel. 312, 5029
(für den Handel).
Paul Brummel, Barmen, Alleestr. 165, Tel. 462
(für Hotel- und Gastwirtsbetriebe).

Zurück
Zahntechniker
W. Raimann, Elb.,
Poststr. 13. Tel. 6038.

Von der Reise zurück
Dr. Steinbrück
— Zahnarzt —
Barm., Neuerweg 51.
Telephon 842.

Sommersprossen!
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. u98
Frau M. Poloni, Hannover-S 234, Schließfach 106.

Korsetts nach Maß
werden gut und billig angefertigt, spez. für starke Damen, auch bei Zugabe von Stoffen schnellstens geliefert.
Korsett-Fabrik, **Hedwig Bräer,** Elberfeld, Johannisstraße 5, II. Etage.

Empfehle mich zur Anfertigung elegant sowie einfacher
Damen-Garderobe.
Hillmanns, Eldl., Aue 66, part.



Himbeersaft
garant. rein empfiehlt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Waller-Rathenaustraße 60.

Sonntagsgedanken.

Hüter des Herzens.

Von
Reinhold Braun.

Erneuerung des Volkslebens durch Bildung! Ganz recht! Aber wenn sich die Bildung nur auf den Geist erstreckt, den Verstand, wird sie wenig nützen. Der aufgeführte Bau wird vielleicht hoch und stolz werden, aber innerlich leer und hohl, kalt und kalt bleiben. Die Wärme fehlt. Die Zentralheizung des Herzens und der Innenschmuck, der die Räume gemütlich macht. Ich sehe einen Kampf sich abspielen zwischen den Rittern des Geistes und den Hütern des Herzens, zwischen Verstand und Gemüt. Wie er verlaufen wird? Nun, solange noch ein Wort deutsch gesprochen, noch ein deutsches Lied gesungen wird, sollen die Ritter des Geistes das Gemüt nicht ausrotten, ob sie sich noch so mächtig aufspielen. Herzensbildung hat zu jeder Zeit aufwärts geführt.

Franziskus Nagler.

„Dem Tüchtigen freie Bahn!" Das ist das Schlagwort der Ritter des Geistes. Man wird, wenn man das Wort mit der unserer Zeit eigenen Brutalität verwirklicht, schließlich eine Auslese von „Tüchtigen" haben, das heißt von Verstandestüchtigen, von Menschen, die wandelnde Rechenmaschinen sind, kalte Schlinge, im Grunde trotz allen sozialen Wortgeklingels Despoten der schlimmsten Art, Vergewaltiger alles dessen, was mit dem Herzen zu tun hat. Gewiß gibt es Menschen, bei denen Verstand und Herz gleich gut sind. Aber es sind nur wenige. Und die dürften eben ihres guten Herzens wegen kaum an solche Stellen gelangen, die von Bedeutung sind, weil sie eben für diese Zeit nicht struppellos genug sind.

Die Menschen des reinen Verstandes kennen auch im Grunde nicht die Treue, die ein Leben für das Ganze wertvoll macht. Sie sind da zu finden, wo der Nutzen am größten ist. Und am Ende in den Tagen der Not und großen Entscheidung sind sie die großen Versager, wenn es gilt, sich selbst zu opfern! Denn auch das Wort Opfer ist ihnen eine Lächerlichkeit und sogar unter Umständen ein Aergernis, das sie vermeiden oder sogar bekämpfen. Die Doktrine irgendwelcher Art ist ihnen Selbstzweck, der schließlich sich als Irrlicht erweist und sie und viele ihrer Mitmenschen in den Sumpf lockt. Freilich sie selbst besitzen im gegebenen Augenblick doch noch genug — Feigheit, um die Verführten allein in den Sumpf wandern zu lassen! Wer Augen zu sehen hat, der sehe! Es ist diese grausame Zeit eine furchtbare Lehrmeisterin!

Wehe unserem Volke, wenn es auf dem Wege solcher „Tüchtigkeit" wieder gesunden will! Es gerät nur immer tiefer in den Sumpf! Nur Herzenstüchtigkeit, gepaart mit edlem Geiste, hat unser Volk emporgeführt! Ja, das deutsche Volk kann gar nicht anders bestehen als in solcher Vereinigung von Gemüt und Geist! Und die Herzenstüchtigkeit muß das erste bleiben, das führende, ich möchte sagen, das mütterliche Element! Das muß sich auch die neue Erziehung sagen! Es kann da nicht genug gewarnt werden! Das muß sich auch jedes Haus, jeder Menschenkreis sagen, welcher Richtung er auch sein mag! Die traurigen Ritter vom Geiste freveln ja gerade gegen den Geist, wenn sie das Gemüt hintenan stellen. Es ist ein Verbrechen, wenn man die Herzenstüchtigen, die Herzensfeinen und -Großen von der Masse zertreten läßt, die den Verstand auf den Schild gehoben hat. Und wehe der Schule, wehe dem Elternhause, die das Herz eines Kindes nicht mehr einschätzen als den Verstand und die Herzvollen, aber vielleicht nicht übermäßig mit Verstand Begabten als Kinder zweiter Gattung einregistrieren.

Dies alles wird gesagt nur aus großer Liebe, nur aus einem ringenden Menschentume heraus, aber von einem Hüter des Herzens, der mit dem ganzen Feuer seines Innern ein Herzenshüter ist und als solcher kämpft bis zum Letzten.

Ja, Feuer möchte ich in die Seelen werfen um des heiligsten Gutes willen, das unser Volk besitzt, das das Geheimnis seiner Wucht und inneren Schönheit ist trotz vieler, vieler Schlacken.

Denn das bleibt die Wahrheit: Verliert unser Volk seine Herzenstüchtigkeit noch mehr und gewinnt sie nicht wieder, dann ist es verloren! Das deutsche Herz verloren, heißt: Alles verloren!

Auf den Plan, ihr Hüter des Herzens! Es sind euer noch genug da! Ballt euch zusammen zum Herzkern der Erneuerung!

Rheinfahrt 1923.

Von
Dr. Karl Mehrmann.

Der beste Landschaftsmaler ist der Hauch, der von dem Strom aufsteigt. Er webt aus dicker Nebelwolke einen zotteligen Lodenmantel und läßt dahinter den ganzen Ehrenbreitstein mit seinen rissigen Felsen und der zackigen Festungskrone verschwinden. Er spiegelt den dunstigen Vorhang auf der braungrünen Flut des Rheins und reißt den verhüllenden Teppich dann plötzlich zur Seite, so daß der Felsklotz in seiner klobigen Formpracht daliegt und seine Verschrötigkeit nur noch durch einen lichtblauen Schleier lindert. Der Rheindunst wischt und tuscht. Selbst der Dommelsberg gegenüber der Lahnmündung, der sonst etwas kleinbürgerlich Spitzbäuchiges hat, schnürt heute die weichliche Rundlichkeit seines Waldpolsters mit der Nebelhülle ab und reckt sich mit seinem schroffen Steinbauch zu hager-spitziger Selbstbetonung.

Die Marksburg schwebt auf ihrem Kegel am Schiff vorüber und dreht und wendet sich, auf daß man ihre Keckheit und ihre mittelalterliche Wurzelechtheit von allen Seiten bewundern kann. Auf dem Gebirgsplateau dahinter stehen drei hohe Essen wie nüchterne Ausrufungszeichen der industriellen Gegenwart in schroffem Protest gegen die altväterliche Burgenromantik; sie gaben einst in glücklicheren Zeiten den Heimischen den immer wiederkehrenden Anlaß, die gutgläubige Glückseligkeit verträumter Hochzeitspärchen zu mißbrauchen, mit der gewagten Behauptung, das seien die Schornsteine großer Feuerherde, von denen die Weinberge in sonnenarmen Jahren geheizt würden. Boppard reckt seine beiden Türme mitten vor dem Bergtrapez empor, das dem Schiff den Weg vertreten möchte. Die „Feindlichen Brüder" in jämmerlicher Ruinenhaftigkeit auf öden Steinkuppen rücken an. Breit lagert sich über St. Goar der Trümmerhaufe der Feste Rheinfels. Eng schließt sich und düster hinter der Lurlei die Felsschlucht und preßt das Strombett zu einem weltentlegenen Bergsee zusammen. Der Schauer der Dämmerung hockt kühl und fröstelnd in der leblosen Kluft des starr und senkrecht aus dem Wasser aufsteigenden Felsen.

Der Fluß rauscht um den Schiffsbug durch die Felsenklause, und weit wölben sich nunmehr um das Becken von Bacharach die Rebenberge zu mächtigen Buckeln. Auf dem höckerigen Rücken des Muldenrandes liegt der Schein der Abendsonne. Geruhig treibt der Strom seine Wellen rund um die sich mit kurzem, derbem Unterbau in prahlerischem Trotz unter ihre großmächtige, wetterfeste Haube kauernde Pfalz bei Caub, vorbei an den altertümlichen Wehrgängen der mauer- und turmumgürteten Stadt Bacharach, über der auf niedrigem Hügelvorsprung die fein wie das Straßburger Münster aus rotem Sandstein geschnittene Silhouette der Wernerskapelle wie das Meisterstück aus einer mittelalterlichen Schatzkammer steht.

Es ist Abend geworden, als das Schiff vor dem grünumbuschten, zartgrauen Zacken des Mäuseturms auf die Einfahrt ins Binger Loch wartet. Hinter uns thront über Trechtingshausen gebietend die zinnenreiche Burg Rheinstein; links springt auf halber Höhe des Aßmannshäuser Berges aus dessen mächtiger Böschung als schlanker Eckpfeiler der Bergfried der Ruine Ehrenfels; fern über Rüdesheim die Silhouette der Germania.

*

All dieser wundersame Reiz der Landschaft, von den Kaiserstandbildern am Deutschen Eck zwischen Mosel und Rhein bis zum Denkmal der deutschen Einigung gegenüber der Nahemündung, ist derselbe heute wie in den Zeiten, als wir noch glücklicher waren. Aber das Auge gleitet jetzt stumpf vorbei an dieser Pracht. Von den Schiffen schallen nicht mehr frohes Lachen und heller Liedersang; tönt nicht mehr lustige Musik; grüßt nicht mehr Böllerschuß; winkt nicht mehr freudiges Tücherschwenken. In bitterernster Zeit ist das Publikum, das auf- und abwärts fährt, anders geworden. Kein Liebespaar schmiegt sich bei blinkendem Glase eng aneinander. Es hat den Anschein, als hätten drei Viertel aller Fahrgäste vor einem halben Jahre noch niemals die Planken eines dieser komfortablen Dampfer betreten. Bauern mit dem Rucksack, alte Mütterchen vom Lande, junge Arbeiterfrauen mit ihrem Nachwuchs auf dem Arm oder im Kinderwagen, Handwerker und Kaufleute aus dem Mittelstand, die sich noch kein Auto halten können, sie sind heute die fahrenden Leute, die, der Not gehorchend, nicht zum Vergnügen, die langsame Reise auf dem Strome machen, um nicht die Franzosenzüge benutzen zu müssen. Dazwischen Beamte und Angestellte, die dienstlich unterwegs sind. Wer nicht unbedingt fort muß, bleibt daheim. Denn auch das Hin und Her, zu und von den Landungsplätzen ins Innere des Gebirges oder die Nebentäler aufwärts, ist überaus beschwerlich. Jede gewerbsmäßige Personenbeförderung ist untersagt; es fährt kein Kraftwagen, nicht einmal die Postkutsche. So pilgern alt und jung, Mann und Frau, Städter und Bauer stundenlang zum Schiff, nur um nicht mit den „Regiezügen" der Franzosen fahren zu müssen.

Der Koblenzer Staden ähnelt in diesen Monaten dem Gestade großer Seehäfen. Ballen und Kisten, Oeltonnen und Weinfässer, stählerne Kohlensäureflaschen, ungeheuere Mengen von Kirschenkörben, Möbeln, Maschinen, Waren aller Art, verschnürt oder unverpackt, bedecken das breite Ufergelände zwischen der Schiffsbrücke und dem Kaiserdenkmal. An den Landungsbrücken liegen die großen Dampfer der Köln-Düsseldorfer und der Niederländer Linie. Sie sind zu Frachtschiffen umgewandelt; in den Kajüten und auf den Decks werden die Güter aufgespeichert. An den Fahrkartenschaltern drängt sich die Menge; die schon den Fahrschein gelöst haben, stehen in dicken Haufen vor der geschlossenen Rampe der Landungsbrücke oder hocken wartend auf Koffern und Kisten. Ein paar galante Ausländer stellen einigen Schönen vom Lande Stühle zur Verfügung, die sie aus dem Schiffsbauch eines Frachtdampfers zum Möbellager schleppen. Andere suchen sich auf Tauen und Fässern unbequeme Sitzgelegenheit. Noch andere lehnen am Ufergitter und beobachten den geschäftigen Müßiggang des Angelsports. Man wartet und schweigt sich aus. Nur die Berliner Mundart läßt sich ihr Vorrecht nicht nehmen und übt Kritik:

„Wat, mit so kleenem Köder woll'n Se de großen Fischе fangen?"

Der Angler setzt das Geschäft des Schweigens fort, und der Berliner beaugenscheinigt die „Jefend". Natürlich hat er das Glück, den ankommenden Personendampfer zuerst zu erspähen, und mit grandioser Armbewegung verkündet er seine Entdeckung. In elegantem Bogen legt das Schiff an. Es dauert für die Harrenden eine endlose Zeit, bis der Strom der Aussteigenden den Landungssteg verlassen hat. Dann setzt die entgegengesetzte Flut nach dem Schiffe ein. Und hinter ihr drängt die Paketpost von den zahllosen Gepäckwagen, die am Ufer aufgereiht stehen. Durch eine lange Kette von Händen fliegt Paket auf Paket über die Landungsbrücke auf das Verdeck. Derweilen verteilen sich die neuangekommenen Fahrgäste. Die Kellner stolpern über die noch zwischen den Tischen verstauten Gepäckstücke der Fahrgäste und sind nicht immer allzu höflich. Die Glocke im Maschinenraum schlägt an, und weiß leuchtend zieht der Dampfer seine Bahn.

Die Kellner bringen Kaffee und Bier. Der Weinausschank ist verboten. Der eine oder andere Passagier hat seine Flasche mitgebracht und entkorkt sie mit dem bedächtigen Sachverständnis des weingewohnten Eingeborenen. Die Rucksäcke geben Brot und Wurst und Speck her. Vorsichtige Finger pellen die weiße Schale von gekochten Eiern. Säuglingsgeschrei wird mit der Milchflasche erstickt. Flinke Hausfrauenhände arbeiten mit Stricknadel und Stickschere. Ueber müde Augen, die schon bei Sonnenaufgang erwachten, senken sich die Lider und werden mit Gewalt wieder aufgerissen, wenn das herunterfallende Haupt den Schlafbedürftigen erschreckt; bis der Kopf endlich in der stützenden Hand einen Ruhepunkt erhält. Den Schlummernden stört nun selbst der Hauptschlag eines auf den Tisch trumpfenden Kartenspielers nicht mehr.

Dorf und Stadt, Garten und Weinberg schweben vorüber; Burgen und Kirchen wechseln. Das Schiff zwängt sich zwischen den zahllosen Zügen von Kohlenkähnen hindurch, die vor einem halben Jahr noch lärmend von keuchenden Schleppern zu Berg und Tal gezogen wurden. Heute liegen diese schwarzen Zeugen des industriereichen Rheinlands still und unbewegt vor Anker und harren des Weckrufs, der sie zu neuer Fahrt anfeuern wird, wenn einmal der Wirtschaftskampf zu Ende geht, den das im Kriege zum Sieg gelangte Frankreich seinem besiegt am Boden liegenden Nachbarn aufgezwungen hat.

Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

21) (Nachdruck verboten.)

Ussopoff sprang auf.

„Ein ganz verteufelter Demagoge sind Sie, ein Nihilist, eine Ringelnatter! Aber Sie sind mein Mann. Sie werden heute abend Zivil anziehen und mich begleiten. Für jetzt sind Sie entlassen."

Alexei lebte auf. Gott sei Dank, ein Leuchtfeuer in dem toten Meer der Langeweile!

Denn die immer wieder in ihm aufsteigende Versuchung, von neuem seine Hand über Aglajas Schicksal zu halten und der freiwilligen Trennung von ihr ein Ende zu bereiten, rang er mit eiserner Faust nieder. Noch war es nicht an der Zeit. Diese Frucht mußte reif vom Baume fallen, bevor er sie aufhob.

Er war gerade damit beschäftigt, mit seinem Aeußeren eine kleine Veränderung vorzunehmen und mit Hilfe eines außer Dienst gestellten Rabmantels und eines großraudigen Hutes aus einem russischen Grafen einen internationalen Bummler zu machen, als François einen Kurier meldete.

Ussopoffs Gesicht wurde lang. Gerade jetzt! Und ein Kurier? Warum schickte man das, was man ihm zu sagen hatte, nicht mit der gewöhnlichen Post?

Ein engbrüstiger Mensch, anzusehen wie eine Statue der Verschwiegenheit, kam herein und reichte ihm ein Kuvert mit fünf Siegeln. Es trug den Stempel der kaiserlichen Gesandtschaft zu Bern.

Ussopoff, leicht erblaßt, trat neben die Lampe, schnitt den Brief auf und las.

Erst färbte sich seine Stirn bläulichrot, dann rötete langsam das ganze Gesicht bis unter die Haarwurzeln.

Er zog mit zwei Fingern das feine, parfümierte Taschentuch aus der Brusttasche seines eleganten Rockes und betupfte sich damit die Stirn.

Den Rabmantel hatte er wieder abgelegt, den Hutdeckel darauf geworfen. Und die ganze Zeit betrachtete der engbrüstige Kurier diese merkwürdigen Dinge.

„Ich danke, es ist gut. Melden Sie Sr. Exzellenz, heute ist keine Antwort."

Er klingelte dem Diener.

„Sorgen Sie dafür, daß dieser Mann etwas zu essen bekommt."

Die beiden verschwanden, und Alexei saß in seinen Sinnen verloren am Schreibtisch.

Der Stein, den er in den dunklen Teich einer vergessenen Geschichte geworfen, zog doch weitere Kreise, als er zuerst vermutet. Die Sache konnte unbequem werden. Sie konnte ihm aber auch mindestens zum St. Annen-Orden erster Klasse verhelfen.

Was da in diesem Briefe schwarz auf weiß zu lesen stand, übertraf ja alles, was er sogar in Rußland für menschenmöglich gehalten hätte.

Er las und las, und kein Deut änderte sich an der nüchternen Darstellung, noch standen die Buchstaben da, und Ussopoff erlebte an sich die Unleidlichkeit des geschriebenen Wortes, wo eine geflüsterte Andeutung schon fast zu viel gewesen wäre.

Und vor ihm türmte sich eine Aufgabe, gegen die nicht der zartfühlende Mensch, sondern der Weltmann sich sträubte.

Er biß sich auf die Lippen, stöhnte, riß an seinen Nägeln, stützte den Kopf in die Hand.

Die kleine Standuhr auf seinem Schreibtisch holte zum Schlage aus. Neun Uhr —.

Und mit dem neunten dünnen, silbernen Glockenschlag stand François in der Tür, wie befohlen, in Zivil. Das heißt, er hatte eine kohlschwarze Pelerine malerisch um sich geschlungen, sein Kinn steckte in dem hohen Kragen wie im Halseisen. Der Hut, der das ganze Gesicht verdeckte, glich einem Sonnenschirm ohne Stiel. Er sah abenteuerlich und beinahe etwas unheimlich aus.

Ussopoff kämpfte mit seiner üblen Laune. Er hatte die Freude an dem kleinen Abenteuer verloren.

Doch um François nicht auf die Spur eines Geheimnisses zu leiten, um nicht merken zu lassen, daß überhaupt etwas seine Kreise störte, ließ er es bei der Verabredung.

Als der Diener nicht so wie sonst zehn Schritte hinterher, sondern wie selbstverständlich an seiner linken Seite schritt, bereute er zwar, sich mit dem Manne, wenn auch nur auf die Länge Dauer eines Weges, gemein gemacht zu haben.

Doch ließen sie das vornehme Viertel bald hinter sich und bogen in eine enge Gasse ein, wo die schmalen, hohen Häuser einander zuzunicken schienen, wo die Gärten aus verwilderten Grasplätzen bestanden und aus Gestrüpp und Unkraut, und wo aus Schankstubenfenstern Geschrei, Qualm und Oelgestank drang.

„Für heute abend, Herr Graf", sagte François kalt, „sind Sie mein Schwager Michel und dürfen den Mund nur auftun, um zu trinken. Die Augen und — die Tasche müssen Sie jedoch möglichst weit aufreißen, denn für Geld glaubt der Signor Bartolli Ihnen alles, auch daß Sie ein Handelsreisender aus dem Kanton Tessin sind und der Mann meiner Schwester."

Ussopoff merkte, daß er heute noch vieles schlucken müsse.

Sein Begleiter drängte ihn unaufhörlich, sich zu beeilen, und schob ihn schließlich durch eine Tür. Ein wahrer Schwefeldust quoll ihm giftig entgegen.

Ein in sich verwickelnder und im Tanz sich wieder entwirrender Knäuel Menschen; Elektrizität schwängert die Luft; aus den strohumflochtenen bauchigen Flaschen fließt lebendiges, süßes Feuer.

Auch die beiden Schwäger erhalten eine solche „Fiasko", die feine, perlmutterfarbene Oelhaut schwippt der Signor Bartolli mit einer Handbewegung mitten unter die Tanzenden.

Ein neuer Spektakel. Der König dieser Bande zieht auf.

Um die Achsel hängt ihm die Mandoline an blutrotem Bande, sein braunes Gesicht glänzt, wie mit Olivenöl eingerieben. An der Hand führt er ein Mädchen, das vorderhand noch mit verhülltem Gesicht auftritt.

„Das ist Antonio, ein Fischer von Sorrent, der hier arbeitet, weil er zu Hause im Liebeshändel einen erschlagen haben soll, und das Mädchen, das er da bei sich hat, kennt er selbst nicht, keiner kennt sie — aber ich sage dir, Schwager — die hat den Satan im Leibe!"

Ussopoff riß sich mit einemmal den Hut tief in die Stirn, versenkte sein Angesicht in das bis oben gefüllte Glas.

Mit der freien Hand faßt er François in den Arm, daß er aufschrie.

„Wir müssen sofort gehen."

„Nicht möglich. Man würde aufmerksam — mißtrauisch."

Irgend jemand bearbeitete einen kupfernen Kessel mit zwei hölzernen Kochlöffeln. Antonios Finger hüpften über die Saiten, verweilten darauf, zitterten wie im Krampf und glitten in schönen, breiten Schwingungen über das elfenbeineingelegte goldbraune Instrument.

Das fremde Mädchen hatte das Tuch und eine Jacke abgeworfen und tanzte in Hemdärmeln, alle Umstehenden in eine Art Magie bannend mit ihren aus schmalen Schlitzen brennenden Augen, ihren geisterhaften Gliederverrenkungen und rätselvollen Bewegungen. Das winkte und stieß ab, drehte sich in grotesker Feierlichkeit wie ein Kreisel, in den das Perpetuum mobile hineingehext schien.

Sogar François geriet in Ekstase, stieß seinen „Schwager" an und seufzte: „Superb! Superb!"

Ussopoff aber wühlte die Nägel in den warmen Flausch seines Mantels.

„Kanaille! Kanaille!"

Die losgelassene Meute vor ihm tobte in Beifallsausbrüchen.

Nur die Weiber standen neidisch und giftgeschwollen beisammen, und Segenswünsche waren es nicht, die auf das Haupt der Tänzerin hernieder-prasselten.

„Finden Sie das wirklich schön?" fragte Alexei voll Ekel.

„Schön? Etwas so Unerhörtes kann nie schön sein. Das Stadium habe ich lange hinter mir. Aber nun fort, ehe diese Leute hier zur Besinnung kommen, denn mit der Besinnung ist auch gleich das Mißtrauen da."

François wies auf ein schmales Fensterloch im Gebälk, das wie ein blindes Auge in einem Gesicht blinzelte.

„Durch dieses Guckloch habe ich zuerst die kleine Hölle hier unten entdeckt. Man steigt auf das terrassenartige Dach eines anderen Hauses und biegt die Zweige der spanischen Rebe etwas zur Seite — und die Vorstellung kann beginnen. Dann habe ich mich so langsam an den Wirt herangeschlängelt. Das, Erlaucht, sind so meine kleinen Sonntagsvergnügen."

„Und was für einen Zweck verfolgten Sie mit Ihrer Absicht, mich an Ihren Sonntagsvergnügen teilnehmen zu lassen?" erkundigte sich Ussopoff trocken. Er war froh, dieser Atmosphäre entronnen zu sein — aber bei Gott, es hatte sich gelohnt! François hatte ihm, ohne es zu wissen, einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Nun konnte er ihn langsam wieder in seine Schranken zurückweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Reppin's Backöle wunderbar ausgiebig!

Auf der Reise
leiden Schuhe, Lederkoffer und andere Ledersachen sehr und verlieren dadurch schnell ihr gutes Aussehen. Vorsichtige Reisende führen deshalb stets Heitmann's Renovator bei sich, mit dem sie alle Ledersachen auf die bequemste und billigste Weise in einem tadellosen, frischen Zustande erhalten.
Renoviere Leder nur mit Heitmann's Renovator.

Leciferrin
Nervenstärkend blutbildend
Bei
Blutarmut, Bleichsucht,
daniederliegender Ernährung, bei körperlicher u. geistiger Niedergeschlagenheit, verordnen Aerzte Leciferrin, das vertrauenswürdige Nähr- u. Blutauffrischungsmittel für Erwachsene und Kinder. Leciferrin wird infolge seines angenehmen Geschmacks und der schnell eintretenden Wirkung gerne genommen.
Eisen 0,3%, Lecithin 0,03%, Dextrin 3%, Geschmackskorrigens.
Galenus Chemische Industrie Frankfurt am Main.

Elfriede Franziska Dorothee

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

B. Haase u. Frau
Elfriede geb. Schläbitz
Offenbacher Lederwaren

Elberfeld, den 13. Juli 1923
Schwanenstraße h171

Erika

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines

prächtigen Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Walter Essing und Frau
Hilde geb. Keine

zur Zeit Privat-Klinik Dr. Drews
Barmen, den 12. Juli 1923 †

Statt Karten

—

Aenne Messerschmidt
Erich Hüchtker
Verlobte

Elberfeld, Uellendahlerst. 107
den 15. Juli 1923

Margarete Müller
Ernst Dickten
Verlobte

Barmen, im Juli 1923

S. Marx
Elisabeth Marx
geb. Häfner
Vermählte

Elberfeld, Treppenstr. 5, 14. 7. 23

Die Verlobung ihrer Tochter Elly mit Herrn Eugen Hahne beehren sich anzuzeigen

Wilhelm Schulte und Frau
Adele geb. Wülfing

Barmen-R., Hauffstraße 14
den 15. Juli 1923

Elly Schulte
Eugen Hahne
Verlobte

Barmen Schwelm

Statt jeder besonderen Anzeige

Die Verlobung meiner Tochter Addy mit Herrn Willy Sure beehre ich mich ergebenst anzuzeigen

Frau Emil Wüster
Adele geb. Wahlhäuser

Addy Wüster
Willy Sure
Verlobte

Barmen, im Juli 1923

Heute morgen entschlief nach kurzer Krankheit unser langjähriger treuer Arbeiter

Max Kleinert

im Alter von 29 Jahren. Der Verstorbene war uns seit 15 Jahren ein eifriger Mitarbeiter und lieber Kollege. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

U.-Barmen, den 13. Juli 1923.

Inhaber und Angestellte der Firma
Möller & Co.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr wurde nach langem, schwerem Leiden meine herzensgute Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ewald Freund
Thea geb. **Ochsenfarth**

im Alter von 43 Jahren, nach Empfang der heiligen Sakramente, sanft in die Ewigkeit abberufen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Ewald Freund
Amtsanwalt.

Elberfeld, den 12. Juli 1923.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 16. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes an der Hochstraße aus, das feierliche Seelenamt am Dienstag, dem 17. Juli, vorm. 8 Uhr, in der Marienkirche.
Beileidsbesuche dankend verbeten!

Die Verlobung ihrer Tochter Grete mit Herrn Karl Finkensieper beehren sich anzuzeigen

Josef Frische und Frau
Therese geb. Eilbrecht

Elberfeld, den 15. Juli 1923
am Tage unserer silbernen Hochzeit

Grete Frische
Karl Finkensieper
Verlobte

Elberfeld, den 15. Juli 1923
Grünstr. 1

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief plötzlich aber sanft unser über alles geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel

Herr

Paul Boeddinghaus sen.

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Paul Boeddinghaus jr.

Elberfeld, den 13. Juli 1923.

Beileidsbesuche dankend verbeten. — Die Trauerfeier findet statt am Montag den 16. Juli um 11 Uhr vormittags in der ref. Friedhofs-Kirche, die Beerdigung daran anschließend auf dem lutherischen Friedhofe an der Hochstraße. k1458

Heute mittag schied plötzlich und unerwartet das Mitglied des Aufsichtsrates

Herr

Paul Boeddinghaus d. Ä.

aus dem Leben. Wir beklagen den Verlust eines Mannes, der sich durch treue Pflichterfüllung, warme Anteilnahme an der Entwicklung unserer Firma und ein überaus sympathisches Wesen auszeichnete. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Aufsichtsrat u. Vorstand der Elberfelder Textilwerke A.-G.

k1457

H. Boehnke, Homöopath,
Elberf., Bahnhofstr. 52. Sprechz. 9½–12 u. 3–5. Augendiagnose, Naturheilverfahren, Kräuterbehdl., Homöopathie, Biochemie. m6

Kopf-, Herz-, Magen-
u. sonst. Schwächen u. Schmerzen behdlt. spez. (Ärztlicherseits seit 1910, in B. seit 1912) m6
H. Arcks, Magnetopath, B., Werthstr. 51
Sprechzeit 3–5 auß. Donnerstags. Tel. 4889

Verkäufe

Wohnhaus
mit Hintergebäude für gewerbl. od. industr. Zwecke und anschließ. Bauplatz zu verk. Ang. u. B 1405 Gft. B., Neuerweg 57 †

Größeres 275
Mietshaus
mit freiwerdend. Lagerräumen u. 3-Z.-Wohnung, direkt am Anschlußgleis der Barm. Bergbahn gelegen (unbel. Gebiet), zu verk. Angeb. unt. E 2219 an Geschst.

Wohnhaus
zu vk. Angeb. unt. E 4299 an Geschst.*

Büroräume,
gut gelegen, sofort verfügbar, b8854

Hauszuverkauf.,
einf., außerdb. abgeschoss., 3- od. 4-Z.-Wohn. fof. bezieh- bar für d. Käufer. Immobilien-Stumpf, Hagen i. W., Hochst. 87

Herrsch. Wohnhaus, Nordstadt, auch als Geschäftsh. geeignet, zu 20 000 Goldmark wegen Fortzugs zu verkaufen. Ang. unt. E 4272 an Geschst. *

Bess. s2151
Etg.-Wohnhaus
Marktgrafenstr. 14, zum Meistgebot d. mich käuflich. Schriftliche Angebote bis 18. 7. 23. Wiederstritt, beeid. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56. Tel. 512

Kompiette Riemenanschägerei,
groß. Erlert.-Vorrat, Radeln, 3 Flügeldäpel, groß. Hapel, Anschlagtisch mit 4 Pressen, betriebsbereit. Ia Kundenkreis, Raum kann übern. werden, mit Telephon, zu verk. Angeb. unt. E 1416 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Berg. Haus, 100 qm Betriebsraum, Garten, Wald und Land zu vk. Ang. R 822 a. Ala. B. Bredderstr. 95 †

Gute Existenz!
Flottgehendes Kolonialwarengesch. in Barmen in Umst. halb. mit 3-Z.-Wohnung u. Lagerraum, wenn and. 3 Zimm. in Tausch geg. werden, günstig abzug. Gott. kann das Geschäft auch ob. Wohnung übern. werden. Ang. u. B 1367 Gft. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

Gleichstrom-Motor,
220 Volt, 0,75 PS, 1850 U., SSS., mit Anl., f. neu, Mk. 1.8 Mill. Bestellg. erbet. u. R 826 an Filiale B., Bredderstr. 95. †

Elektro-Motoren,
von 0,5 bis 7,5 PS, neu u. gebraucht, ab unserem Lager oder kurzfristig lieferbar, zu äußerst günstigen Preisen. Anfragen erb.: Firma 215b
Karl Krause,
Inh. Krause & Kotier, Barmen, Gewerbeschulstr. 26. Tel. 2879

1 Bohrmaschine,
bis 15 mm Bohr.,
1 Tischbohrmaschine,
1 Kaltbügelsäge,
fast wie neu, zu vk. Ang. u. B 1407 Gft. B., Neuerweg 57. †

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren
und Zubehör.
nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
El. Masch., Barmen, Hindenburgstr. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

Geschäfts-Echaus,
1912 erb., masf., mit Laden und abgeschl. Etagen, Nähe Schlachthof, Hinterhaus, Lager, Kellerräume, Einfahrt, gegen †
gutes Landhaus
zu tauschen. Schr. Anfragen unter B 1395 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Kleines Häuschen,
zerteilbar, auf gemietetem Grundstück, jetzt Drogerie, Kolonialwarengeschäft, auch zu Wohnzwecken einzurichten, zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Hochstr. 20 (Laden). *

Wir geben preiswert ab oder tauschen gegen einarmige Exzenterpresse ein:
2 Revolverbänke,
Fabrikat Schubert & Salzer, 42 mm Durchlaß, 670 mm Säulenbreite, ca. 650 Kg. schwer. Die Bänke sind im Betrieb zu besichtigen. Keller & Nelson, G. m. b. H., Barmen. Telephon 3824 u. 5920.

6,5 PS. Dampfmaschine
mit **Riemen,** zirka 20 Meter **Transmission,** Holz und Riemscheiben etc., sofort zu verk. Angeb. unter E 4330 an Gesch.*

Neue und gebrauchte
Nähmaschinen,
Feston-, Knopfloch- u. Knopfannähmaschinen, Kraftische, Motoren, Ersatzteile.
Reinhold & Co., Elb.,
Berlinerstraße 75 b. *

Hobelmaschine,
1500×600×600 mm,
Leitsp.-Drehbänke
1200×260×360 mm,
1500×160×200 mm,
Säulenbohrmaschine bis 35 mm bohr., z. vk. Knappstein, B.-Ritzeb., Rosenauerstr. 39. Fernr. 5500*

Spitl. a95
Einschlag-Spulmaschine,
wie neu zu verk. Adolf Gerk, Langerfeld, Schwelmerstr. 88

2 Spulmaschinen, 70 Kronen, † Kunstst., Eisenz. u. Baumw., 1 Scherrahmen, ein Scherbock u. 1 Scherhaspel u. 1 Drehstr., Motor, 1 PS, 1440 Umdr., auf, ob. get., zu verk. Ew. Lamsfuß, Barm., Hedingshauserstr. 145a. †

1 Einflammrohrkessel
20 qm, 8 Atm.,
2 Niederdruckdampf-
Gliederkessel (Rationa), je 11 qm,
1 Warmwasserkessel
(Lollar), 3,5 qm, alles garantiert betriebsfähig, zu verk.
Ernst Ludwig jr.,
Barmen, Pfeilstr. 16.
Telephon 1738. †

Haspel u. Krone, E., Islandufer 5, Marker*

Kerzengießmaschinen,
2 f. Baumkerzen, 1 f. Haushaltungskerzen, 10 000 Kartons für Baumkerzen, Angeb. u. B 1404 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Stoewer-Record-Schreibmaschinen
lief.: **Joh. Gerlach**
Vertreter: 123b
W. Michulsky, Barm.
Tel. 396. — Alles 194.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Gut erhaltene
Schreibmaschine,
Marke Remington, mit Kasten, sowie
1 Kopierpresse
zum Spottpreise von 3½ Millionen zu vk.
A. & F. Kohlstadt,
Nähseidenfabrik,
Barmen-W., Handelstraße. 58366

AEG
Schreibmaschine!
Broeda, Bm., Neuerweg 3
Tel 5467. 272b
Bez. Barm., Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid.
Kleines Modell
für mittl. Betrieb.

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Berlinerstraße 95.
Fernruf 85 und 86.

36er, 40er und 49er Gummistreifengänge,
sowie 4facher Sonnachegang einschl. dazu paß. Tisch preiswert abzugeb. Ang. unter E 1109 an die Geschst. k1462

Transformatoren, Generatoren, Drehstrom-Motoren
von 1—40 PS, 220/380 Volt, 950 u. 1400 Touren, fabrikneu ab mein. Lager.
Hugo Knopp, Barmen,
Fischertalerstraße 11.
Tel. 4299. 5082a

* Neue Polier- und Schleifmaschine b. u. Elb., Hermannstr. 9

Schreibmaschine, gut erh., bill. B., Große, E., N. Friedrichstr. 8 *

2 neue Schmiedefeuer
mit Gebläse bill. zu verk., Karlin, Elbf. Zu bes. Hoffeinerstr. 8*

Gr. Wäschemangel
zu verkaufen oder g. Hausmangel zu vertauschen. Elberfeld, Arrenbergerstr. 88. *

Eismaschine u. Eisschrank, Gartenmöbel zu vk. Eichhoff, B., Kleinenwerth 20. I. †

Musik-instrumente
Flügel
Pianos
Harmoniums
Sprechmaschinen
gute Auswahl
preiswert.
Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37. a368

Prima Konzertzylinder preisw. zu verk. Nur Kenner wollen sich meld. Samstag nm. nach 3. Müller, B., Hohensteinerstr. 25. †

Gramm. mit Platt. zu verk. Lachmann, B., Gartenstr. 10. *

Gelegenheitskauf!
Gebr. Flügel
billig zu verkaufen. Zu besichtigen
Elbf., Aue 1, Zigarren-Geschäft.

Piano, Harmonium
verm. od. verk., ferner
Sprech-Apparate.
Bonaardt, B., Loh 23

Cello billig zu vk. * Röhrig, E., Kolk 9.

Mobiliar
Geldschränke
ab Lager, unbesetztes Gebiet, zu verk., ev. in Konsignation. Ang. u. E H 3548 an G. Geerkens A.-G., Erp. Hagen i. W. a320

Theke,
3.10 m l., m. Glasaufsatz, Rohrplattenkoffer billig zu verk. Engels, Elberf., Gesundheitstr. 12. *

1 Theke, 1 Schaukast. bill. E., Friedrichst. 5. Sonntag 11—1 Uhr.*

Schaukasten,
fast neu, zu verk. Staatz, Schwelm, Bahnhofstr. 23. c409

Eisschrank,
135×170 u. 70 tief, zu verkaufen. e329
Ernst Hinnenberg,
Bohwinkel, Tel. 3496.

Speisezimmer, Herrenzimmer, einzelne Schreibtische, Büfetts, Schlafzimmer, eiche und gestrichen, **Einzelmöbel, Schrank, Betten, Liegesofa, Sofas, Stühle**
gibt noch billig ab
Bötcher Möbelhalle, Himmelmann,
Elberf., Bötel, Ecke Bahnhofstr. b59

Nur gute Möbel sind preiswert!!
Besichtigen Sie die Auswahl u. Qualität in
Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Klub-Sofas u. Sessel in Leder und Goblin;
Sofas i. Moquette Goblin, Ledertuch
Chaiselongues
Schreibtische f. Kontor u. Wohn.
Flurgarderoben
Einzelmöbel.
Auch für Wiederverkäufer
Jüdell's Möbellager
Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

Die Güte.
Möbel
die Form, die Arbeit sind die best. Beweise unserer Leistungsfähigkeit.
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen sowie
Einzel- u. Polstermöbel
kaufen Sie zu bekannt **niedrigen Preisen** nur bei b304
Reinhardt & Dickamp
Möbel
en gros en détail
Elberfeld,
Schloßbleiche 8—10.
Kipdorf 69—71.

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimmer.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a.
Tel. 257 u. 1610.

Eßzimm., eich., schwz., H.-Stiefel 43, 6 Wh. Damen-Ledergürtel.* E., Königstr. 71, pt

Alte Abschlüsse sind ausgeliefert! Ich biete an:
Küchen,
naturlasiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
Brg. Möbelhalle
Inh. L. Willandt,
Elberfeld-Island Nr. 22, Ecke Neue Fuhrstraße. b59

2 l. Bettst. mit Mtr. u. gr. Zinkw.* E., Baustr. 63, II. l.

Nur Möbel
Qualität!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Gekr. Schlafzimmer.
Küchen *
Polstermöbel.
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig
Otto Vossen
nur **Ausstellraum,**
Elberfeld,
Grünstraße 14/16.

Bachmann & Co.
Wohnungs-Einrichtungen
Barmen, Karlstr. 31-33

Unsere Ausstellung zeigt schöne Qualitäts-Möbel und preiswerte Einzel-Zimmer in einfacher und reicher Ausführung. Ein Besuch ist gerade jetzt sehr lohnend. — Die Preise sind der Zeit entsprechend — billigst berechnet.

227b

Idels Kaffee u. Mischungen



Das beste Getränk!

Nur in ½ Pfund-Paketen erhältlich. — Nur in ½ Pfund-Paketen erhältlich.

Sofort zu günstigen Preisen ab hiesigen Beständen lieferbar:

Magirus-Lieferwagen mit 1–2½ to. Tragfähigkeit,
Dux-Lastkraftwagen mit Kardanantrieb, 3½ to. Tragfähigkeit,
Vomag-Lastkraftwagen 5 to. Tragfähigkeit,
mit Seitenkipparosserie,
Presto-Personenwagen 9/30 PS. (Phaeton)
Dux-Personenwagen 17/50 PS. (Phaeton)
auf Wunsch auch Chassis. 5788a

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Barmen, Oberdenkmalstraße 118/120, Tel. 3617.

Verkaufe sofort fahrbereit:
Mercedes-Phaeton 28/60,
Mercedes-Phaeton 22/50,
Ley-Phaeton 17/40,
Priamus-Limousine 14/40,
Ford-Zweisitzer,
diverse Motorräder und Seitenwagen, Luft- u. Vollgummibereif., Boschhörner, Unterdruck-Apparate und Suchscheinwerfer.
C. Häuser, Elb., Königstr. 376, Tel. 4117

12/30 Benz, Sechssitzer,
mit elektr. Licht, echter Lederpolsterung, neu überholt, sechsfach bereift, sofort abzugeben. Barmen, Telephon 1493. 5846a

---

Neue Herrenfahrräder
Knabenfahrräder,
Damenfahrräder,
Mädchenfahrräder verkauft billig
Fahrradhaus Müller, Elb., Nordstr. 25.

Wer kauft laufend
Ia amerikanische Glasschneider
(sog. Stahlrädchen).
Nur schriftliche Eilanfragen unter E 2189 an die Geschst. ds. Bl. *

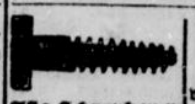
Baugeräte und Material zu verkaufen.
D. R. Abflußrohre, Abzweige u. Bogen, 70–100 mm Durchm., Hof- und Kellerstinkkästen, Teerstrick, 12 Pumpenschläuche mit Flanschen, 70–220 mm Durchm., 100 Mtr. Drahtseil, 12 mm Durchm., 1 Doppelschwenkkran (Bauaufzug), 3 Mtr. hoch, 2×1 Mtr. Ausladung, mit 2 verzinkten Aufzugkübeln, 20 Mtr. T- und U-Eisen, R. P. 12 und 15, Dampf- und Rückschlagventile, 1 Mussenschieber, 150 mm Durchmesser, 1 starkes Dreibein, 50 Mtr. Rundholz, 8–12 cm Durchm., 600 Mtr. Asbestdichtungsschnur, 25 mm Durchm., 1 Kluppe für 1", 1¼", 1½", 2zöll. Durchm., 1 Kluppe für ⅜", ½", ¾zöll. Durchm., 20 Benzin-Sturmlacken, Lagerplatz Elberfeld, Aue Nr. 89, vorm. 9–12 Uhr, nachm. 2–4 Uhr. Fernsprecher 1579. *

Epstein & Co.
Barmen-R.
Werkzeugstähle
Spiralbohrer
Dreibackenfutter
Ambosse
Feldschmieden.
Ruf 4175, 4375. 207b

15000 Printator Schreibblocks a73
sofort greifbar zu verkaufen.
Angebote unter **K. S. U. 610 an Rudolf Mosse, Elberfeld.**



Erhalte Sonntag nachm. groß. Transport allerbester **Ferkel** zu verk. billig. Preis. **O. Brunst, Barmen,** Oberdörnerstraße Nr. 65. Telephon 3853.



Alle Schrauben u. Fassonteile, schwarz und blank, aus jedem Metall. 14289
K. Dewald, Elberf., Fassondreherei. Telephon 4387.

---

10 000 Stück
Versenk-Nieten,
23×5 mm, unt. Preis zu verk. Elberfeld, Deweerthstr. 106 *

Bücher bester Schriftsteller, wie Ganghofer, Herzog, bill. zu verk. Von 5—9 Uhr nachm. Strobel, E., Nützenbergerstr. 69. *

---

3 Mikrometer, 0–75 mm, Reinecker, neu, mit Ratsche zu verk. Otto Schmidt, Schwelm T. 243. e409

Großer Toilettetisch billig zu verk. Elb., Oberstr. 40, part. *

Habe billig abzugeben:
Schwarzen Taffet, verschiedene Manschett. u. Futterseiden, Frau Fohrer, Elbf., Simonsstr. 8 *

---

180 Ko. blankweiches
Bandmaterial,
0.50 mm stark, 40–50 mm breit, unter Tageswerkpreis sowie ca. 100 Ko. blankvernickelte
Abfallstreifen,
0.50 mm stark, 30–50 mm breit, billigst abzugeben.
Carl Brose & Co., Elb., Juliusstr. 14.

Ca. 300 Stück kleine u. große gebrauchte
Kisten
sowie ca. 400 Maggiflaschen abzug. e409
Walter Herdes, Schwelm, Ostenstr. 59.

---

1 Oelbild,
(Blumenstück) sowie 1 Stillchen, Konzertzither, Gasauglampe zu verk. Hamm, E., Luisenstr. 65, I. *

Stehumlegekrag., 46 cm weit, neu, Ang. u. E 4329 Geschst. *

Fast neuer Tennisschläger mit Presse preiswert zu verk. Beramann, Elbf., Königstr 197 Straßenb.-Haltestelle

---

Klosettrichter, Spülkasten nebst Breirohr zu verk. Näh. Barm., Carnaperstr. 17, II. †

Tiere

Prima Milchschaf, 1½ Ltr. Milch, und Ziege, 2½ Ltr. Milch gebend, zu verkauf.* Elberf., Hatzenbeck 1

Hunde kupiert, rupft, scheert usw. * **Bender, E., Taubenstr. 3.** Das. a. m. eigenen Zucht

---

Ia Zwergspitzen.
m. Std. u. Einstr. abzugeben.

Hirschrote Deckeirüde, schr., wacht. Gutbertet, E., Gerberstr. 24b, III *

Ig. Jagdhunde,
Spiol, zu vk. Adolf Braun, Berge bei Gevelsberg. 179

Ia dtsch. Schäferhund, 1 J. (Rüde), wachs., treues Tier, in gute Hände abz. F. Balbert, B., Sandstr. 8. †

D. Schäferhünd., 12 Woch., zu vk. Jahn, E., Weberstr. 17, p. *

Sch., l. Hündchen b. Weber, E., Oberst. 52 *

Jg. Enten. Tönges, Sonnb., Hauptst. 212

Kaufgesuche

Einfamilienhaus oder Villa
zu kaufen ges. Besitzer kann wohnen bl. Angeb. u. E 4283 an die Geschst. *

Wir suchen
fortwährend f. zahlreiche vorgemerkte kapitalkräftige Käufer Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Anwesen, Hofgüter in jed. Größe, Hotels u. Wirtschaften, Mühlen, Sägewerke, schlagbare Waldungen, Bauplätze, Geschäfte aller Art usw. (auch Objekte, wo der Besitzer wohnen bleib. kann) zu kaufen.
Ferner empfiehlt sich unsere Firma für: **Finanzierungen, Hypothekenbeschaffung, Warenbeleih., Gesellschaftsgründungen u. -umwandlungen** — Man wende sich vertrauensvoll an die Firma **Gebr. Günswein, A.-G., Konstanz.** Bezirksdirektion Gelsenkirchen, Bismarckstraße 53. a167

1- od. 2-Fam.-Haus oder kleine Villa
zu kaufen ges. Abg. Eig.-Wohn., a. heiz. eingerichtet, mit all. Bequemlichk., kann i. Tausch gegeb. werd. Ang. E 7760 Gft. *

Zoo! oder Brillerviertel.
Einfam.-Haus zu k. ges. Etg.-Wohn. v. 7 R. k. z. Bez. gest. w. Ang. u. H 258 an d. Filiale E., Mirke. *

Kapital-Anlage
Ich werde nächste Woche eine Anzahl Wohn-, Geschäfts- u. Einf.-Häuser, Villen, Elbf.-Barmen, Umg. zu d. Preis kaufen. † Ang. u. R 821 Flt. B., Bredderstr. 95.

Suche ein †
Geschäftshaus,
Wirtschaft od. Gut mit freiwerd. Wohnung und Laden zu kaufen. Angeb. unt. B 1403 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Geschäft,
al. welch. Art, mit 2—4-Z.-Wohn. zu k. ges. Schöne 3-Z.-Wohn., nichts anzul., kann einget. werden. Ang. E 4253 Gesch. *

Lebensmittel-Geschäft
mit Haus
zu kaufen ges. Ang. u. B 4536 an Gft. *

Wohnhaus
mit Garten, eventuell mit Hinterhaus, für Versandgeschäft geeignet, im Postbezirk Hahnerberg oder Küllenbahn, zu kaufen gesucht od. dortselbst zwei Geschäftsräume zu mieten gesucht. Schr. Angebote unter G 605 an die Gesch. Elbf., Burgstr. 7. *

Werkzeugfabrik
oder
vollständ. Einrichtung einer solchen,
speziell für die Fabrikation von Zangen aller Art, im Bergischen Land oder Nähe desselben gegen bar zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 4033 an die Geschäftsstelle dss Blattes. e468

Im Wuppertal, möglichst Barmen, w. ein stillliegendes, bezw. zum Verkauf steh.
Fabrikunternehmen
der Papierbearbeitungs-, Eisen- oder Textilindustrie mit sämtlichen Maschinen käuflich übernommen. Auszahlung kann sofort in wertbeständigen Papieren erfolgen. Dem jetzigen Besitzer werden außerdem noch weitgehendste Vergünstigungen gewährt. Angebote unter B 285 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57 5819a

---

Größere Lagerräume
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. unter E 4093 an die Geschst. ds. Bl. erb. *

Wir kaufen laufend:
Ueberzählig gewordene
Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.
Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., 38b
Barmen-R., Elberfelderstr. 35.
Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama

Landhaus oder Villa mit Garten zu kf. ges. Braucht nichts frei zu werd. * Ang. u. E 4273 Gft.

Maschinen

1 Schnellbohrmasch., bis 16 mm Bohr., 1 Drehbank, bis 1 m Drehl., 1 kl. Schmiedefeuer, 1 Motor, 2-3 PS, 2 Schraubstöcke, 1 Parallel- und 1 Riedstaq, 1 Kettenzug, 10 Ztr. Tragkraft, sofort zu kaufgesucht. Angebote u. E 4331 an die Gft.* Gebrauchte, aber gut erhaltene e409

Seiden-Windemaschine
zu kaufen gesucht. — Angabe der Kronenzahl sowie d. äußersten Preis erwünscht. Angeb. unt. E 2220 an die Geschst d. Bl.

Seiden windemsch.
für Handbetrieb 15 Kronen, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. E 4309 Gft. *

Spulmaschine
für einfädig,
Litzentonnen,
neu od. gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. B 302 an Gft. B. Neuerweg 57. 5852a

---

Gebr., gut erhaltener
3-Meter-Scherrahmen
zu kaufen gesucht. — Förster, Elberfeld, Müllerstraße 36. *

Bandwirker!
Druckrok. m. Klappe bis 15 cm breit, ges. Wilh. Goebeler, B., Fischertalerstr. 48. †

Autogen-Schweißbrenner,
Rohrbock, Rohrzang. usw. zu kaufen ges. Ang. u. B 1347 Gft. B., Neuerweg 57. †

Nationalkassen
(beide Nummern angeben) kauft b410
Büsler, Berlin,
Potsdamerstraße 38.

Gut erh. **Waschmasch.** zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis u. B 1409 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Musikinstrumente

Guterhalt. Piano
v. Privat sof. zu kf. ges. Ang. u. B 1367 Gft. B., Neuerweg 57. †

Motorrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht, 3—6 PS. Ang. unt. K 21 an Filiale Wald. e326

H.- und Damenrad, auch defekt und ohne Reifen, von Privat zu kaufen ges. Ang. unter B 1343 an d. Gft. B., Neuerw. 57. †

Gut erhaltenes
Damen-Fahrrad
zu kaufen gesucht. — U.-Barmen, Bendahl Nr. 13, Tel. 4141.

---

2 Ziehkarren
zu kaufen ges. Adolf Rüggeberg, G. m. b. H., Schwelm, Fernsprecher 191. e409

G. erh. Kinderw. ges. Pr.-Ang. E 4255 Gft. *

Kleidungsstücke

Reelle Preise
zahlt für getragene
Herr.- u. Damenkld.
Helene Schrage,
Elb., Wilhelmstr. 20. *

Schwarz, Elberf.-Nordstraße 49, Tel. 1421 zahlt für gem. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möb. **die höchst. Preise.** *

Zahle höchste Preise f. get. Kld., Schuh., Wäsche **Engelberg,** B., Wilhelmst. 4. 482b

---

Verschiedene

Gut erhaltener
Teppich,
2×3 Meter l. Imitation, zu kaufen gs. Ang. mit Preis unt. B 281 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Achtung! Schneider!
Ich kaufe sämtliche Schneiderrette. Zahle die besten Preise. — Markmann, Elberf., Reitbahnst. 17, p. *

Bücher,
Lexika sowie ganze Bibliotheken kauft ständig H. Steinmetz Nachf. M. Hupp, Buchhandlg.-Antiquariat B. Unterdörnen 147 Tel. 2036. 1939

Papagei-Buch, Dressur, Pflege und Krankheit, gut erh., ges. Ang. mit Preis an Kur-Badeanstalt B.-Wichlinghausen. †

Holzwolle
zu kaufen ges. e409
A. Röllinghoff,
Rit.-Ges., Schwelm.

Garne
in sämtl. Nummern u. Farb. u. Gummifäd. (auch kl. Partien) zu k. ges. Stropat, E., Hombüchelerstr. 7. *

Watergarne,
20er—30er, in roh u. farbig, 60er—100er, roh, jed. Posten sowie **Paraffin** zu kf. gesucht. 5568a
Paul Müller, Barm. Adornstraße 37. Telephon 3759.

Rest- und Partieposten in
Garnen und Kunstseide
zu kaufen gesucht. **Dahlmann & Bogué, Barmen-R.,** Schwarzbachstraße Nr. 40. Telephon 2289. 213b

---

Ankauf
von Gegenständen jeder Art.
Antiquitäten, Gemälde, Kupferstiche, alte Münzen, Kristall, Porzellan, Bronzen, Kupfer- u. Zinnsachen, Teppiche, Uhren, Ferngläser, Photoapparate, Gebisse, Zähne, Brennstifte, Schmucksachen, Japan- u. Chinasachen, antike Möbel.
Evers & Co., Elberfeld, Island 15, I.
Ununterbrochen geöffnet von 9—7 Uhr. *

Schuhriemen, Nähgarne
aller Art sowie Garne zur Herstellung solche kaufen **Buyse & Co., Barmen,** Hügerstraße 73. Telephon 2686. 202b

---

Amerika Export Millinery
Samt Seide Bänder
Neuyorker, z. Zt. in Deutschland, Jahre mit Grossisten und Damenhutfabriken arbeitend und genau unterrichtet von deren Gebrauch, wünscht Angebote in allen Artikeln dieser Branche. Angebote unter Kgst K 790 an Rudolf Mosse, Berlin, Königstraße 56/57. a73

Altes Kupfer,
Bronze, Messing, Zinn, Zink (Abfälle und Gegenstände) kauft zu besten Tagespreisen, als Selbstverbraucher.
Metallgießerei Max Baier, Elberf., Düppelerstraße 16a. 11305

Platin in Bruch u. Gegenstände **Gold, Silber**
zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen
Müller & Roffer,
geprüfte Goldschmiedemeister,
Elberfeld, Schwanenstraße 48.
14309

Gold-, Silber- u. Platin-
bruch wertet zum Dollarkurs
H. Speich, Barmen,
Bredderstr. 95, I, direkt Wuppertalermarkt. Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 481b

---

Zahnbisse,
Uhren, auch defekte, Ketten, Ringe, Schmucksachen u. s. w. verwertet zum höchsten Tagespreis.
J. Kurz, Uhrmacher,
Barmen, Schwarzbachstr. 116, I. †

Restposten und Lagerpartien
Werkzeuge
zu kaufen gesucht.
Phantasiepreise zwecklos. **Paul Friedrichs,** Elberfeld, Bahnstraße 3, Tel. 3993. a2150

Fahrzeuge

Krupp-Faun-Lastkraftwagen
2–5 To.
Anhänger, 2–5 To. mit Kugellager, sof. zu günstigen Preisen lieferbar. Verkaufsst. für Krupp-Motorfahrzeuge, **Barm., Luisenstraße 216.** Tel. 2560. 161b

---

Vollgummireifen
Peters Union Fahrrad
alle gangbar. Größen vorrätig. 167b
Massivreifen-Presse
vorhanden.
Keller & Stolze, Barmen-U., Haspelerstraße 14. Tel. 4547.

Herren- und Damenfahrrad,
neu, billig zu verk. Elbf., Oberstr. 13a. *

Gut erhaltenes *
Herren-Fahrrad
zu vk. Carl Heudes, Elbf., Hatzenbeck 1.

Neuer Flachwagen,
30 Zentner Tragkr., preiswert zu verk. Lackenberg, Barmen, Bredderstraße 28. †

Für Fabrikbesitzer!
Fast neuer Kastenwagen u. 1 Wagenpferd zu verk. Händler verbeten. 76b
Alfred Schimmel, Barmen. Tel. 3313.

Pony-Kastenwagen
mit Verdeck zu verk. Lackner, Haynerberg, Restaurant z. Bömerwald. *

Kl. Federzieh-Karre, gut erhalten, bill. zu verk. Janson, Elbf., Bahnstraße 5. *

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Armbrecht, E., nur Wirmdorf 14297

Gr. h. Liegewagen
f. 400 000 Mk. zu vk. E., Bleichstr. 10, I. *

Kleidungsstücke

Neuer Smoking zu verk., Gr. 48. Besichtigung Montag 3 bis 4 Uhr. Elberf., Ernststr. 33, II. *

Sommer-Anzug
für 15-18jähr. preiswert. Barmen, Dickmannstr. 13, II. †

Fast n. Gehrockanzug
für starke Person zu verk. — Sonntag morgen. — E., Ravensbergerstr. 127, III *

Sommerkleider *
für Mädch. v. 15 b. 18 J. zu vk. Sonnenschein, Hauptstr. 93.

G. erh. heller Hrn.-Anzug, H.-Stiefel, 40, D.-Stiefel, Salamd., 37/38, zu verk. Elb., Hombüchel 57, pt. *

Anzug f. 17—19jähr. E., Baustr. 21, I. r. *

Schneider-Jackenkleid,
db., Gr. 44, a. Seide, 2 rote, 1 bunte Pilschdecke,
1 Cutaway, Gr. 46. * Zu erkr. Gesch. 1477

Modernes weißes **Voile-Kleid,** m. Handhohlsaum, 1× gewaschen, Gr. 42, f. 500 000 M z. vk. E., Deweerthstr. 4, II. *

Flieder-Boilekleid, weiße Blusen, **blaukleinene Jacke** zu verk. — Elberf., Kurfürstenstr. 7, pt. *

---

3 weiße Kleidchen f. 10j. Mädchen zus. für 75 000 Mk. Elb., Bleichstraße 10, I. *

Zwei elegante weiße **Boilekleider,** Gr. 44/46, weiße und graue Halbschuhe 39, weiße led. Schnürst. Nr. 40, Meisingvogelk. m. Ständer zu verk. B., Viktorstr. 10. †

Weißes Boilekleid, fast neu, f. 12—13j. Mädchen zu vk. E., Kluserstraße 42. *

---

1 Paar Herrenschuhe
(Salam.) Gr. 42, f. neu, zu verk. Bel. Sonntag vorm. E., Gustavstr. 5, pt. w953

Gut erhaltene *
Gummi-Stiefel,
Grammophon m. 30 Doppelpl., Marmor-Standuhr, 22 Mess.-Stangen f. Treppenläufer, 2 Taschenuhr. (Silber), gut erhalt. Schornstein-Aufsatz. Abends v. 6—8 Uhr. Heinz Dörner, E., Berlinerstr 110a.

Verschiedene

Billard,
gut erhalten, mit Elfenbeinballen und sämtl. Zubehör billig zu verkaufen.
Konig, Elberfeld, Hofkamp 22. *

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferb. Hugo Goldmann Treibriemenhdr. E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680 14292

Bucher-Abfälle
f. Hosenstr.-Garn zu verk. Zu spr. Montag 10—12. Teichmüller, Elb., Karlstr. 23a. *

Mikroskop vk. Leeser, Elbf., Hochstr. 56. *

Gold, Hrn.-Sprungdeckel, Uhr bill. abzug. Elb., Friedrichstr. 5. Sonntag 11—1 Uhr

---

Abgespielte u. zerbr.
Schallplatten
kauft ständ. zu höchsten Preisen Pianohaus, B., Altermarkt Nr. 8. Tel. 933. †

Trichter, Grammophon m. Platten zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 1410 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Mobiliar

Schupo-Beamter f. Küche und Schlafzimmermöbel sowie ein modernes Sofa. Angeb. u. E 4056 a. die Gesch. d. Bl. *

Alle Sorten gebr. Möbel, alte Sofas u. alle Matratzen zu kaufen ges. Elb., Ernststr. 8, Hommen. *

Von 5838a
Auswandernden
kaufe ich die Möbel zu außergewöhnlich. Preisen, wenn mir eine 3- od. 4-Zimm.-Wohnung in Barmen zur Verfügung gest. wird. Gefl. Angebote unt. B 294 an Gft. B., Neuerweg 57.

Alle Sorten gebr. Möbel, Sofas, Betten, ganze Zimmer. Einrichtungen usw. kauft bei guter Bezahlung: **Clefsmann,** Elbf., Bachstraße 7, Tel. 1642, gegenüb. d. neuen Feuerwache *

Möbel, Bett, Herd kft. Loeser, E., Hochstr. 56. *

Kleiderschr. zu k. ges. B., Meisenstr. 7, I. † a376

Klischee-Schrank
zu kaufen ges. f165
Thomas Brüder, Küllenhahn, Telephon 312, Amt Cronenberg.

Herren-Schreibtisch u. Bücherschrank
zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 4307 an die Geschäftsst. *

Schreibtisch zu kauf. ges. Ang. u. K 309 Flt. E., Martenstr. 1. *

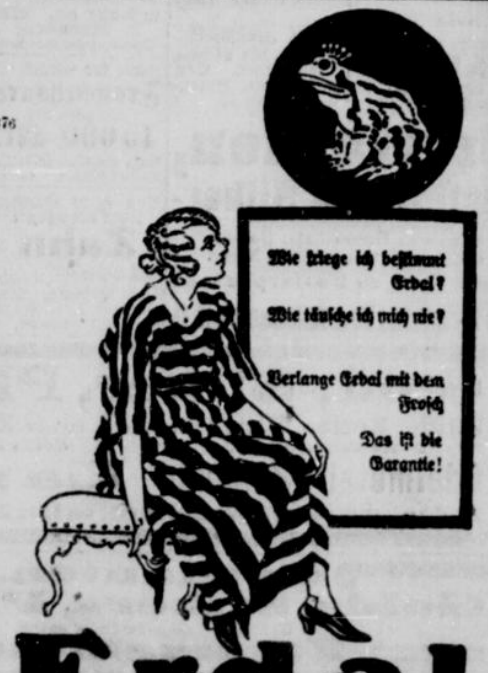
G. erh. Zimmeröfen zu kf. ges. Battefeld, E., Königstr. 378. *

Küchenherd u. Kleiderschr. zu k. ges. * Heer, E., Karlst. 20.

Gut erh. kleiner tiefgebauter weiß. Herd zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1414 Gft. B., Neuerweg 57. †

Fahrzeuge

Motorrad
zu kaufen ges. 2—3 PS, tadellos erhalt. Ang. mit Preis und näh. Angaben an
J. Machwürth, Wohwinkel. Tel. 3415.



Erdal
Marke Rotfrosch – Schuhpasta
Werner & Mertz A.-G. Mainz

!! Gemälde !!

alte und neue Meister

kaufe ich

zu den höchsten Friedenspreisen zum heutigen Dollarstand.

Auf Wunsch komme ich zur Besichtigung und taxiere kostenlos.

Friedrich Herz,

Tel. 5048. Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I, am Döppersberg.

!! Ankauf !!

b175

Achtung! Achtung!

Der kolossalen Geldentwertung entsprechend zahle ich

die allerhöchsten Tagespreise

für **Hauslumpen, Akten, Druck, Lederdeckel, Papierabfälle** bei sofortigem Einstampfen, sowie sämtliche **Schrotsorten, Späne, Metalle** aller Art, **Textil- u. alle Fabrikabfälle.**

Händler, Fabrikanten u. Gewerbetreibende erhalten Vorzugspreise.

Albert Gallep, Barmen-Langerfeld,

Telephon 5063. Wiesenstraße 1. Telephon 5063.

Größere, gebrauchte

Kisten

zu kaufen gesucht.

Textil-Werk Karl Friedrich,

Barmen-U., Kaiserstraße 5.

Telephon 464. 5849a

Bücher

aller Art, Klassiker, Meyers oder Brockhaus Konversations-Lexikon, einzelne Romane, wissenschaftl. Werke sowie ganze Bibliotheken kauft ständig

W. Grüttefien,

Abteilung Antiquariat,

Elberfeld, Kipdorf Nr. 28,

Fernsprecher Nr. 5857. 14361

Gebrauchte, größ., gut erhalt.

Kisten

zu kaufen gesucht.

Grhsklse, Elberfeld, Wiesenstr. 57.

f1475

Barmer Bogen, Wäschebesätze, Klöppelspitzen u. Einsätze, Garne

aller Art kaufe jeden Posten. Bemust. Anerb. an A. Geldsam, Barmen 1. Bf., Poststraße 33. Ruf 3125.

Kaufe ständig gebr.

Herrnschneiden.

Ad. Zimmerbertel, Barmen, Heckinghauserstraße 155. †

Leitungsrohre,

verschied. Größen zu kaufen gesucht. †

Ernst Ludwig jr., Barmen, Pfeilstr. 16, Telephon 1738.

Papiergewebe,

jeder Art sowie Papierkordel u. Gurte in gr. und kl. Post. z. sof. Kasse zu kaufen ges. Ang. unter K B 30 an Ann.-Exp. Carl Foerster, G. m. b. H., Düsseldorf, erbeten. o462

Baumwoll-Isolierbänder

größere Mengen zu kaufen ges. Ang. mit Muster u. Preis erbitt.

J. Kuminski,

Barmen, Tel. 2953.

Alte Zinnsachen

kauft zu den höchsten Tagespreisen Carl Engelmann, Barm.-U., Auerstr. 16. †

Brillanten, Platin, Gold, Silber-

Schmuck, Brennstifte, Doublé, Gebisse, Uhren, ausländ. Münz.

wertet hoch zu Dollarpreisen

Frau Wagner, Elb., Walt.-Rathenaustr. 6, IV. Et.

Welt-Einmachgläser,

40—50 Stück, ¼ oder 1 Liter, gebraucht, allmälig zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 4321 an Geschst. *

Felle und Häute

aller Art kauft zu hohen Preisen: *

Julius Uderwald,

Elbf., Königstr. 163, Telephon 2216.

Felle

kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kalmanowitsch, Leipzig, Filiale Elbf., Kölnerstr. 51, Keller

---

Schuhriemen, Rändgarne u. Garne zur Herst. selbst z. k. ges. Ang. u. B 1151 Gst. B., Neuerweg 57. †

Zahle 10 000 Mk. für Neunich.

Ang. E 4342 Gst. *

Kernschrot Gußbruch Paketschrot Späne

kauft laufend in Waggonladung

W. Heringshaus, Altstoffe, Eisen- und Metall-Großhandlung,

Tel. 234 Gevelsberg.

---

6 Stück o409

I-Träger,

10,25 m lg., N. P. 26 od. ähnl. Profil, 40 Meter

Rippenrohre

zu kaufen gesucht.

Mevius Maschinenbau-Ges., Schwelm in Westf.

Altblei

zu kaufen ges. e329

J. Wachwürth, Bohw.-Hammerstein

Zahle für ausgek.

Frauenhaare

pro Kilo bis

40000 Mk.

Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14293

Von alten Gebissen jeder brauchbare

Zahn

25000 M. u. höh. kauft **Siemke,** Elb., Elberf 1. 3. Etage, Eingang Hellerstr. *

---

2 schwere

Arbeitspferde

sofort zu kaufen gesucht.

Friedrich Arnold,

Transportgeschäft,

Remscheid-Bl.,

Fernruf 274. f476

Ich zahle für

30000

alt u. neu Mk. auch goldmünzen

482d

Damen-Haar

Em. vom Hanz,

Bm., Berlinerstr. 132

Likör-, Wein-, Korbflaschen

und **Fässer** kauft

Otto Hütten,

Barmen-Rittershd., Jägerstr. 46. 5439a

Prismenferngläser

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 4096 an die Geschäftsst. *

Gef.-Billardbälle

und Abfälle kaufen laufend Brügger & Lurzbach G., Neue Fabrikstraße 31. *

Korbflaschen,

Blechkannen kaufen:

Schäfer & Co., * Elberf., Bachstr. 23.

Buchen-Brennholz

Meterlänge, kauft

Paul Hirschmüller,

Fisch-Räucherei. *

Elberfeld, Island 1.

Tiere

Pferd (mittelschwer)

zu kaufen ges. Carl Heudes, Elberfeld, Hasenbeck 1.

Milchschaf

zu kaufen gesucht. — Langerfeld, In der Fleute 1. Tel. 3313.

Dobermann,

od. Schäferhund, absolut wachsam und mannfest, ges. Offt. Hohenzollernstr. 1. *

Vermietungen

Wohnungstausch!

Wer tauscht eine 4- od. 5-Z.-Wg. gegen 5 od. 6 Z. hochpart. m. Garten in Unt.-Barm? Ang. B1411 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tausch.

5-Zimm.-Wohn. ges., dagegen w. gehobene schöne, gesunde 3-Z.-Wohnung. Ang. unt. E 4296 an Geschst. *

---

2 oder 3 Zimmer Nordst. gegen 2 Z. mögl. Südst. zu tauschen ges. Ang. unt. E 4257 an Geschst. *

Wohnungstausch.

Schöne, abgeräum. 3-Z.-Wohn. mit 1 Mans., ruh. kd. Lage, in best. H., dicht. N. Hbhf. B., ges. abg. 4-Z.-Wohn. Ritters5. od. Hedtingh. zu tauschen ges. Angeb. u. B 1393 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

4-Zimmerwohnung

im Tausch abzugeb. geg. 3-Z.-Wohnung. Westlicher Stadtteil bevorzugt. B. Ang. unter E 1106 an die Geschst. d. Bl. f1452

Wohnungstausch.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung, elektr. Licht und Gas, mit evt. freiwerd. schön. Ladenlokal, a. Hauskauf, in der oberen Königstr., Nähe Sophienstr., gegen 5 b. 6 Zimmer sof. zu t. gesucht. Angeb. unt. E 4337 Geschst. *

Gewerblicher Raum

150 qm, sowie ca. 300 qm abgeschl. Lagerplatz, hiervon sind 100 qm überdachte Fläche, im Besten d. Stadt auf der Talsohle gelegen, Büro mit voller Einrichtung u. Telephon vorhanden, zu vermieten ev. Beteiligung od. evtl. Übernahme. Angebote unter E 4171 an die Geschäftsst. d. Bl. f1315

Stallung,

kl. Lagerraum und Lagerplatz mit Einfahrt zu verm. Gefl. Ang. E 4334 Gesch. *

Großer, kühler Lagerkeller

zu vm. Winterberg, Elberf., Hochstein 40.

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal

oder gewerbl. Raum für Barmer Artikel, am liebst. mit 2, oder 3-Z.-Wohng., gegen zeitgem. Miete ges.— 2 Zimm. B., Kemnastraße, können zur Verfügung gest. werden. Gefl. Ang. erb. u. R 813 an Filiale B., Bredderstr. 95. †

Geschäftslokal

mit 2—4 Z.-Wohng. gegen zeitgem. Miete sofort od. später zu mieten ges. Schöne 3-Z.-Wohnung kann eingetauscht werden. * Ang. u. E 4251 Gst.

Raum

zum Lagern v. Möbeln ges., ev. 2 Parterreräume. Ang. u. E 4308 an die Gst. *

Tausch.

Laden mit Hinterräumen, geeignet für Kolonialwaren-, Gemüse-, Konfitüren, od. Engros-Geschäft, Nähe Thaliatheater, gegen — wenn auch kleineren — Laden-raum, ebenfalls im Mittelpunkt, zu tausch. gesucht. Umzug wird übernommen. Evtl. weitere Vergünstigungen. — Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1472 9304

Wohnungstausch

Lennep—Barmen.

3 große Parterrezimmer und 1 oder 2 schöne Mansarden in best. Hause in Lennep, Hauptstraße, gegen Etagenwohnung von 4 oder 5 Zimmern, am liebsten in Oberbarmen zu tauschen. Angeb. unter B 286 an Gst. Barm., Neuerweg 57. 5823a

---

Biete in Berlin-Lankwitz

2 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, aller Komfort suche in a170

Elberfeld

gleichwertige Wohnung. Angebote unter E N 8567 an Ala-Haasenstein & Vogler, Elberfeld, Moltkestraße 34.

Junges Ehepaar (Kaufmann) s. per sofort oder bald möblierte oder leerstehende 5817a

2- od. 3-Zimm.-Wohn.

gegen zeitgemäße Miete. Am Wohnungsamt angemeldet. Näheres zu erfragen bei Eugen Richter, Werkzeugfabrik, Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 6.

Bestehendes Sportshaus im besten Gebiet sucht infolge der bestehenden Verkehrs- u. Transportschwierigkeiten per sof.

mehrere Büroräume

im Zentrum von Elberfeld oder Steinbeck.

Vorhandenes Mobiliar kann evt. mit übernommen werden. — Vermittler gesucht! Eilangeb. unter E 2217 an die Gst. e384

Lagerraum

vollkommen abgeschlossen, trocken, Part., für Ballen- und Rollenpapiere, mit festem Boden, möglichst Bahnhofsnähe, mit gut. Zufuhr, etwa 60—100 qm groß, vorübergehend zu mieten gesucht. Angebote sofort unter E 1102 an die Geschäftsstelle. f1448

Lager u. Büro

Südd. großes Werk sucht sofort 300 qm oder mehr Lagerraum mit Büro oder große Wohnung (6 od. 7 Räume) mit Telefon. — Tauschwohn. Düsseldorf (4 Räume) vorhanden. Auch kann geeignetes Gebäude, Laden, Restauration etc. käuflich übernommen werden.— Sofortige Angebote unter E 2235 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 46855

Gewerblicher Raum

für Schlosserei

gegen zeitgemäße Miete oder Abfindung zu übernehmen gesucht. Angebote unter E 4171 an die Geschäftsst. d. Bl. f1315

Infolge Warenzufuhrsperre nach Köln sucht

Kölner Trikotagen-Großhandl.

in Elberfeld eine Niederlassung einzurichten und erbittet Angebote von Vermietern, welche bereit sind, einen

Lagerraum evtl. mit Büro möbl. od. unmöbl. abzugeb.

Es kommt auch an bereits bestehender Firma, die über überflüssige Räume verfügt, eine Admietung oder Teilung der Räume in Frage.

Gefl. Angebote erbeten an

Alfred Neuwald,

Hotel Central, Elberfeld.

Kellerräume

zum Aufbewahren von alten Büchern und Akten geeignet, möglichst in der Nähe unseres Geschäfts

zu mieten gesucht.

von der Heydt-Kersten & Söhne,

Elberfeld, Neumarkt 7. 14308

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Mathildenstr. 2: M. Schlafz. f. Herrn. *

Gesuche

Bess., kinderl. Ehepaar sucht p. sofort od. Ende August

2 möbl. Zimmer,

Betten werden selbst gestellt, gegen zeitgemäße Miete. Seit zwei Jahren beim Wohnungsamt angemeldet. Schriftl. Angeb. unt. E 2194 an die Geschst. e329

Beamt. Herr, Bankbeamt. (29 J.), sucht per sofort od. später

1 oder 2 * gut möbl. Zimmer mit od. ohne Frühst. Ang. u. E 4287 Gst.

Gebild. solid. Dame,

berufstätig, s. per 1. 8. oder sp. 1 od. 2 **gut möbl. Zimmer**

in best. Hause, evt. mit Beni. Angeb. u. E 4328 an Gesch. *

Berufstätige Dame sucht sofort od. 1. 8.

möbl. Zimmer,

Ang. u. B 1401 Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer, evt. mit Pension, f. mittl. Beamter. Ang. u. E 4338 an Gsch. *

---

1 od. 2 möbl. Zimm.

sucht anspruchsl. Herr (Mlad.) d. nett. Leuten, auch ohne Verpflegung. Dame Gegenleistung: Nur Miete ständ. Lieferung billiger Lebensmittel, ev. auch Nachhilfe für Schüler. Ang. B 1400 Gst. B., Neuerweg 57 †

Ordentl., freundl. Mädchen sucht * anst. möbl. Zimmer. Ang. u. E 4333 Gst.

J. Ehepaar, Fabrikant, sucht anständ.

möbl. Zimmer,

evt. ganze Wohng., zu miet. Ang. B1397 Gst. B., Neuerw. 57. †

Selbst. Kaufm. sucht

möbl. Schlafz.,

evt. auch Wohnzimmer bahet auf längere Dauer zu mieten. — Angeb. u. E 4305 a. die Geschst. d. Bl. *

Kaufm. sucht f. sof.

möbl. Zimmer

in gutem Hause ob. Gem. Nähe Rath. Brücke. Wäsche kann gestellt werden. Angebote u. B 1390 a. Gst. B. Neuerw. 57. †

J. Mann sucht ord. gute Verpflegung, möbl. Zimmer. Ang. u. D 4343 Gst.

Junges Ehepaar (Kinderlos) sucht in Bohwinkel oder Elberfeld e329

2 gut möbl. Zimmer

gegen hohe Miete, evtl. in Pflege, da beide Mann u. Frau kochen können. — Milch, Geschirr etc. vorhanden. Ang. u. A W 106 Filiale b. Bl. in Vohwinkel.

Wir suchen für Angestellte

freundl. möbl. Zimmer.

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

h134

---

1 oder 2 möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension in Elberfeld oder Barmen von jungem Kaufmann in best. Hause bei sieben Menschen gesucht. Ang. unter E 2216 an die Geschäftsstelle. e384

Stellengesuche

Tücht. j. Kaufmann,

flotter, selbst. Korrespondent, perf. i. m. Einricht. d. Büchern, Buchf. u. all. Kontorarb., sucht Beschäftigung für Nachm. oder Abendst. Ang. B 1394 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tücht. in allen Phasen der Fabrik, erf. Webermeister d. Textilbranche, spez. Gummi, m. 12j. prakt. Erf., sich Kaiserl. kl. Zeichner, welch. d. staatl. Webereifachkursus zu Barm. m. Auszeichn. absolv., sucht p. sof. od. 15. Sept. o. spät. Vertrauensp. Beste Zeugn. stehen zu D. Ang. u. H 381 an d. Filiale Old.-Mirke. *

Schneidergehilfe

auf Mant. sucht Stell. Ang. E 4297 Gst. *

Strehl. Chauffeur,

von Beruf Schlosser, ledig, 27 J. alt, sucht z. 15. Juli Stellung für Fabrik- od. Personenkraftwag. Selbiger ist sicher im Fahren und mit allen Reparatur. vertraut. Ang. u. R 633 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1474

Fräulein,

gesetzten Alters, u. Handelsschulbild., sucht Stelle auf Kontor od. Lager, evtl. Filiale zu übernehmen gesucht. Angeb. u. R 818 an Filiale B., Bredderstr. 95. †

Fräulein sucht Beschäftig. von vorm. 9—3 Uhr. — Ang. E 4260 Gesch. *

Fräulein sucht Stelle

zum Bedienen, Übernahme evtl. Hausarbeit od. Hälfte — Ang. unt. Nr. 1 an Gst. Ostwald. f1451

Alleinst. gewissenh. Frau, im Kochen, Backen sowie i. Nähen, Flicken gut erf., sucht nur bei guter Behandl. Stellung. Ang. unt. E 4254 an die Gst. *

Ig. Mädchen

sucht Stell. im Näh. für Weiterbildg. — Ang. E 4332 Gesch. *

Bess., saub. Mädch. f. sof. 2mal wöch. Stell. in kl. Haush. Ang. u. E 4259 Gesch. *

Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, 779

Stellung im Haushalt.

Ang. u. A B an d. Fil. in Lennep.

Energischer, zielbewußter Kaufmann

wünscht

gelegentlich einen anderen Wirkungskreis in nur erstklassigem gutfundiertem, kommerziellen oder in industriellem Unternehmen, f1447

in welchem eine wirklich gebildete, intellig. Persönlichkeit am Platze ist.

Der Suchende besitzt alle Eigenschaften, welche für eine selbständige Vertrauensstellung beansprucht werden können, verfügt über Mehrjährige beste kaufmännische und organisatorische Erfahrung und Sprachkenntnisse (Englisch, Französisch u. Polnisch), ist Anfang 40er, aus angesehener Familie, von repräsentablem, imponierendem Auftreten. Allererste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote unter E 1101 an die Geschst.

Amerika!!

Wer beschafft jungem Mann

Stellung dort oder im sonstigen Auslande?

Selbiger hat mehrere Jahre zur See gefahren und ist gelernter Schlosser und Monteur.

Als Gegenleistung wird schöne 2-Zimmerwohnung abgegeben.

Angeb. unt. E 4298 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Selbst. Gärtner,

sucht Besch., gleich welche, K. Bleiker, E., Arrenbergerstr. 70. *

Kell., lediger, zuverlässiger, ordentlicher

Gärtner

sucht selbst. Stellung. O. Podl., Rommelmühle bei N.-Elsebach. b5051

Jung. Fuhrmann,

21 J., sucht sich zu verändern. Ang. u. B 1412 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche Stelle als †

Volontär

auf dem Büro einer Textilfirma, habe praktisch a. Spitzen gearbeitet u. besitze gute Kenntnisse im Zeichnen, Buchführ., Maschinenschr. und Stenographie. Gefl. Angebote u. B 1365 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt,

Lehrstelle

auf Büro, am liebst. Textil. Ang. B 1348 Gst. B., Neuerw. 57. †

Weibliche

Geb. Dame, 28 J. alt, sucht sof. best. Stell., mehr f. allgem. Kontortätigk. wie. Gefl. u. Mosch. Ang. E 4341 Gesch. *

Hellseherin,

20 J., sucht Stelle a. einem Büro, Gutshause, bess. Angeb. u. No. 6360 an Rud. Mosse, Elberfeld, Baumgarten, Barmen. 4370

Vermischtes

Achtung!

Empfehle mich in Neuanfertig. u. Änd. v. Schlafzimm., nach Belieb. in wöchentl. Abzahlung; ferner w. Reparat.-Arbeiten aller Art billig und prompt ausgef. Zu sprech. jet. Tag von 4-8 Uhr, Sonnt. 11-1. Emil Gaatz, Elb., Nevigerstr. 15a, Telefon 2473. *

Strümpfen wickelei

übernimmt dauernde Lohnaufträge und kauft Garne z. Herstellung von Strümpfen, wirkw. 55566

Bergmann & Schönenberg Barmen-2., Heidtschlag, Nr. 19.

Bücher

werden repariert u. gebunden. Barmen, Fischerstr. 76. †

Schneiderin

wendet Herren-Garderobe aller Art. *

Ang. u. E 4322 Gst.

Maurer,

Stuckateur, Maler, Tapezierer, Reparaturen u. Neuanfertigungen. *

Ang. u. E 4326 Gst.

Suche gutgehendes

Lebensmittelgeschäft

zu übernehmen. Für Vermittlung hohe Vergütung. 4-Zimmerwohnung kann in Tausch gegeben werden. Gefl. Angebote unter B 4306 an die Geschst. ds. Bl. erb.

Der kathol. Deutsche Frauenbund,

Zweigverein Elberfeld, vermittelt Damen, welche geübt sind in feinen Handarbeiten, Woll- und Seidenstickerei, diskret lohnende **Heimarbeit.** — Anmeldungen bei Frau Rektor Stockebrand, Elb., Grifflenberg 32, vormittags 10—12 Uhr. *

Firma, unter Verband, vergibt laufend

größere Aufträge in einfäd. Spitzen

an Bohrriemandrehereien. Angeb. unter B 278 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 5807a

---

Kernleder-Treibriemen fertigt an 40 Jahre



Suche Verbindung mit leistungsfähigen Fabrikanten

für Hosenträger, Sockenhalter, Armelhalter, billige und eleg. Ware, Schürtriemen, Kunstleder, Tressen, Strickkrawatten, Spitzen, Besatzartikel usw. usw. Es handelt sich um laufend größere Abnahme u. habe ich auch stets Interesse für gutbare Partien. Neuheste Angebote unter Beifügung von Mustern erbeten.

Mag. Erb, Import und Export, Barm., Gewerbeschulstr. 29. 5804a

---

Größere Betriebs- u. Kontorräume sowie Kapital

können in nachweisbar gutem Unternehmen Textilbranche bevorzugt, eingebracht werden. Angebote unter B 289 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 5822a

---

Achtung! Achtung!

Fahre am 9. August 23 nach Kärnten, Fraktion, Trentino, Tirol; übernehme

Aufträge aller Art

unter gewissenhafter Ausführung. — Zuschriften unter E 4090 an die Geschäftsstelle dis. Blattes erbeten.

Kleines Haus in Godesberg

wird in

Tausch

gegeben, evtl. läng. Zeit mit

Mietwohnung Elberfeld

getauscht. Das Haus ist modern, Bad, elektr. Licht und schöner Garten. — Verlangt wird eine 6 bis 7-Zimmerwohnung in schöner Lage Elberf.-Barmens mit allem Komfort. — Angebote unter E 1107 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten. f1459

Zeugen gesucht!

Zeugen, die gesehen, wie ein grüner Schutzmann meine Frau am Freitag, den 13. dss. Mts., mittags gegen ½1 Uhr an der Rathaustreppe in Elberfeld mißhandelt hat, werden gebeten, ihre werte Adresse gefl. bei mir anzugeben.

Sämtliche Unkosten werden ersetzt.

Robert Brink, Elb., Grünewalderbg.

---

1. Maurerkolonne

zur Uebernahme jeder Maurerarb. frei. Auch Ausführ. v. Beton und Eisenbeton. Ang. u. B 1402 Gst. B., Neuerweg 57. †

In d. Talsohle Barmens, direkt an der Hauptstr. gelegen. †

Geschäftshaus,

28 Zimmer, Ladenlokal, Lagerr., Stallung, Hofräume und Lagerschuppen, zu vk. bezw. gegen gut erh., schön gelegt Zweifamilienhaus mit 8—10 Z. u. Garten zu tauschen. Angeb. unt. B 1415 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Geschäftshaus

für jed. Geschäft geeignet, geg. kl. Vrh. Wohnhaus mit Garten zu tauschen ges. Angeb. u. R 823 Gst. B., Bredderstr. 95. *

Wer wünscht kl. Steuerbüro gegen kl. Gehalt? Gefl. Zuschrift. unter E 4303 an die Geschst. *

Hall neuer Sekretär-Schreibt. gegen ein H.-Fahrrad zu vert., ev. zu verk. B., Schwarzbachstr. 55, 1. Etg. †

Lastauto frei,

3½ u. 5 Tonnen, zu Ausführ. v. Transporten, auch ins besetzte Gebiet. Anfrag. an Gebr. Hildebrandt in Hattingen, Ruhr. Telephon 126.

Möbel-Transport

mit verd. Wag., auch ins besetzte Gebiet, werden ausgef. Herget, E. Meerfeld, Bez. Trier 430a

---

Laden, allst. Frau übern. Herrenwäsche Ang. u. E 4291 Gst.

Landaufenthalt

i. ord. Fri. geg. z. bezahl. Haus, am Rhard., w. m. übernommen. Ang. unt. E 4256 an die Gst. *

Oberbayer. Seen.

Welche Herren oder Damen der gut. Gesellschaft schätzen sich ein mehrwöch. Zusammensein mit Industriellen, mittl. Jahren, welsgew. Frohnatur u. angenehmer Reisebegleiter. Briefe u. E 4301 an d. Gst. *

Gute Milchziege gegen fettes Schwein zu vertauschen.

Wagner, B., Mittelstraße 171. 249

Gold, Silber, Platin,

Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie **Zahngebisse.**

Beste Verwertung. Reelle Bedienung.

Edelmetall-Zentrale Lange, f1230

Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-

Bruch und Gegenstände, sowie

Zahngebisse

zum höchsten Dollarkurs.

Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft m. b. H.

Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

Nützliche und schädliche Wirkungen des Sonnenbades.

In einem Berliner Blatt werden eine Reihe von Ratschlägen hervorragender Aerzte über die Wirkungen des Sonnenbades aufgeführt, die wir einer allgemeinen Beachtung dringend empfehlen.

Gegenüber den Licht-, Luft- und Sonnenbädern, die sich in Deutschland einer besonderen Beliebtheit erfreuen, stellen die Aerzte des Naturheilverfahrens zunächst mit größter Entschiedenheit die Forderung auf, daß jeder, der regelmäßig Sonnenbäder nehmen will, sei es auf seinem Balkon oder auf einer Wiese, an der See oder im Gebirge, vorher von einem Arzt sich untersuchen und beraten lassen müsse. Denjenigen, die vom Arzt als tauglich befunden werden, können Sonnenbäder, wenn sie richtig genommen werden, eine erhebliche Förderung ihrer Gesundheit bringen. Sie bewirken eine Vermehrung der roten Blutkörperchen, regen den Stoffwechsel an und erhöhen in diesem Zusammenhange den Appetit und geben einen tiefen, erquickenden Schlaf. Ueber den richtigen Gebrauch der Sonnenbäder ist folgendes zu sagen: Die Sonne muß, wie einer unserer ärztlichen Gewährsmänner sich ausdrückte, dosiert werden, ebenso wie jedes andere Heil- und Arzneimittel nur in einer angemessenen Stärke angewendet werden darf. Auch der Gesunde, der starke Organe und starke Nerven hat, darf nicht die goldene Fülle der Sonnenstrahlen so ohne weiteres auf sich herniederrieseln und sich braun und schwarz brennen lassen. Zunächst soll man sich nur etwa zehn Minuten in die Sonne legen und während dieses Zeitraumes seine Lage zwei- oder dreimal verändern, damit nicht eine Fläche des Körpers zu stark beschienen wird. Die Zeitdauer der folgenden Bäder steigert man langsam und vorsichtig bis zu einer Höchstdauer von einer Stunde. Länger als eine Stunde soll kein Sonnenbad dauern. Im Anfang einer Kur darf das Sonnenbad nicht täglich genommen werden. Zur Vermeidung schmerzhafter Hautverbrennungen, denen besonders leicht blonde Personen anheimfallen, empfiehlt es sich, nicht nur mehrmals, sondern oft die Körperlage zu verändern. Personen, die mit einer besonders empfindlichen Haut behaftet sind, tun gut daran, sich zunächst mit einem leichten weißen Stoff zu bedecken, bis die Haut sich allmählich, nach Bildung von Pigmentstoffen, an die Sonnenstrahlen gewöhnt. Weder vor noch während eines Sonnenbades darf eine starke Mahlzeit eingenommen werden. Dagegen soll man reichlich trinken, während man der Einwirkung der Sonne sich aussetzt, und — sofern man es sich leisten kann — Obst essen. Eine Bedingung für die gute Wirkung eines Sonnenbades ist die nachfolgende Abkühlung durch Wasser.

Nicht nur bei Gesunden, sondern auch bei verschiedenen Krankheiten und Störungen des normalen Zustandes können Sonnenbäder angezeigt sein. Sehr gute Heilerfolge sind beispielsweise bei Rheumatismus und Gicht zu verzeichnen. Die lästige Fettleibigkeit kann durch Sonnenbäder günstig beeinflußt werden. Bei der Wundbehandlung ist die Sonne unersetzlich. Skrofulose wird bei Kindern mit Hilfe der Sonne geheilt, und Nierenkrankheiten können durch sie entscheidend beeinflußt werden. Andererseits wirken bei einer langen Reihe von Krankheiten und Störungen Sonnenbäder schädlich. Um leichtere Krankheitsformen vorwegzunehmen, so verschlimmern nervöse und leichterregbare Personen infolge von Sonnenbädern ihren Zustand um ein bedeutendes. Herzkranke, mögen sie ein organisch krankes oder ein nervöses Herz haben, müssen mit Sonnenbädern ganz besonders vorsichtig sein und unbedingt von einem Arzt sich beraten lassen, ehe sie der Sonnenbestrahlung sich aussetzen. Ein vollkommener Meinungsumschwung hat sich unter den Aerzten hinsichtlich der Behandlung der Lungentuberkulose vollzogen. Die Sonnenbestrahlung wird jetzt bei Lungentuberkulose einstimmig als gefährlich bezeichnet und demgemäß verworfen. Das Befinden von Kranken, die sich eigenmächtig intensiver Sonnenbestrahlung ausgesetzt hatten, verschlimmerte sich bereits nach zwei bis drei Tagen außerordentlich. Verkapselte Krankheitsherde brachen wieder auf, und gefährliche Blutungen traten ein. Lungenkranke sollen also dem Sonnenbade fernbleiben, falls nicht der Arzt in einem besonderen Falle ein Sonnenbad verordnet. Im allgemeinen dürfen in den Lungenheilstätten, so auch in Davos, die Kranken nur im Schatten liegen. Dagegen ist die Sonne das beste Heilmittel bei der besonders häufig im Kindesalter auftretenden Knochen- und Gelenktuberkulose. Ihre Behandlung bestand bis vor kurzem in Operationen: sie waren dem Messer des Chirurgen verfallen. Der Erfolg war, daß wir in Deutschland 15—20 000 infolge der Knochentuberkulose verkrüppelte Kinder haben, abgesehen von etwa 6000 Todesfällen im Jahr.

Weit ungefährlicher als das Sonnenbad ist das Licht- und Luftbad. Es ist besonders angezeigt bei nervösen und schwächlichen Personen, die Sonnenbäder nicht vertragen. Es hat den Vorteil, daß man bei ihm nicht abhängig von der Sonne ist und es ebensogut in einem gelüfteten Zimmer bei offenem Fenster wie im Freien nehmen kann. Mit den ersten Luftbädern soll man nur an warmen Tagen beginnen; wenn man erst abgehärtet ist, kann man sie auch bei kühler, ja sogar bei kalter Witterung nehmen. Nur darf man nicht, wie beim Sonnenbad, sich passiv verhalten, sondern muß sich Bewegung machen. Sobald man fröstelt oder friert, muß man sich ankleiden.

*

Hitze- und Baderegeln.

1. Stehe früh auf, lüfte zeitig das Bettwerk und schließe spätestens gegen sieben Uhr die Fenster und Läden.

2. Im Zimmer lasse Wasser verdunsten in möglichst zahlreichen und flachen Gefäßen, und du wirst über die angenehme Kühle erstaunt sein.

3. Bei Spaziergängen trage leichte Kleidung und in praller Sonnenhitze eine ebenfolche Kopfbedeckung.

4. Beim Trinken vermeide alle Hast und kühle dich erst gehörig ab. Das Durstgefühl läßt ganz bedeutend nach, wenn man einen Schluck Wasser solange im Mund behält, bis er warm geworden ist.

5. Plötzliche kalte Bäder an heißen Sommertagen können den Tod zur Folge haben. Abkühlung des Körpers und schnelle kalte Abreibung der Arme und der Brust ist dringend erforderlich.

6. Am Abend nach Untergang der Sonne öffne alle Fenster und Türen und lasse sie während der Nacht möglichst offen. Alle übermäßig warmen Decken beim Schlafen sind zu vermeiden.

7. Sei vorsichtig mit Speisen. Unter keinen Umständen dürfen leicht verderbliche Lebensmittel der Sonnenhitze ausgesetzt werden. Der jetzt unbenutzte Zimmerofen ist für kleine Gegenstände eine vorzügliche Kühlstätte.

8. Habe ein besonderes Augenmerk auf Magen und Wohlbefinden der Säuglinge. Hitzewellen haben fast stets größere Säuglingssterblichkeit zur Folge. Die junge Mutter stille nach Möglichkeit ihr Kind selbst.

9. Eingetretene Hitzschläge suche bis zum Eintreffen des Arztes durch Oeffnen der Kleider und Abwaschungen des Kopfes und Körpers mit kaltem Wasser abzudämmen.

10. Gedenke auch der Tiere in dieser heißen Jahreszeit. Vieh, insbesondere Pferde und Rindvieh, aber auch die Kleintiere aller Art der Sonne stundenlang auszusetzen, sie womöglich festzubinden, ist Tierquälerei. Sorge deinen Haustieren mehrmals am Tage für sauberes, frisches Trinkwasser.

Man gehe niemals mit vollem, aber auch nicht mit ganz leerem Magen ins Wasser. Das in ständiger Bewegung befindliche Wasser drückt, besonders beim Schwimmen, auf den Leib. Dadurch kommen sehr leicht kurz vorher genossene Speisen hoch, verursachen Brech- und Hustenreize. Atemnot ist die Folge, Hilferufen nicht möglich, und lautlos versinkt der sonst gute Schwimmer. Bei zu leerem Magen kann leicht Uebelkeit infolge Anstrengung durch das Schwimmen eintreten, und wenn dann nicht Hilfe zur Stelle ist, dann ist der Schwimmer ebenfalls verloren.

Nichtschwimmer sollten nicht tiefer als in Hüfthöhe ins Wasser gehen, damit sie sich helfen können, wenn sie das Gleichgewicht verlieren. Daß man nicht mit stark erhitztem Körper ins Wasser geht, dürfte für jeden denkenden Menschen etwas Selbstverständliches sein. Vor direkten Sonnenstrahlen hüte man seinen Körper im Anfang. Man lege sich nicht in die heiße Mittagssonne mit nacktem Körper. Bösartige Verbrennungen der Haut, oft mit Fiebererscheinungen, sind die Folge.

Wie lange soll man sich im Wasser aufhalten? Oft sieht man junge Menschen im Wasser stehen mit einer Gänsehaut auf dem ganzen Körper und blauen Lippen. Diese bekommen natürlich die schönste Erkältung und Lungenentzündungen sind oft genug die Folge. Bleichsüchtige, blutarme Menschen dürfen nur kürzere Zeit im Wasser bleiben als gesunde, kräftige, abgehärtete Naturen. Sobald sich ein leichtes Frostgefühl einstellt, muß jeder unbedingt sofort das Wasser verlassen. Das Beste ist dann, wenn durch einen kurzen Dauerlauf dem Körper die notwendige Wärmemenge wieder zugeführt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 15. Juli 1923.

Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche. Hauptgd. 9½: P.Fohrmann. Kindergd. 11¼: P.Fohrmann. Taufe. 12¼: P.Fohrmann. Abendgd. 5: P.Busch. — **2. Kirche.** Frühgd. 7½: P.Wittenberg. Hauptgd. 9½: Missionsprediger Mäder. Kindergd. 11¼: Synodalvikar Siebel. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 10: P.Reinhold. Kindergd. 2: Ausflug ins Elendtal. Taufe 2¼: fällt aus. — **Christuskirche.** Frühgd. 7½: P.Dedekind. Hauptgd. 9½: P. D.Zänker-Soest. Kindergd. 11¼: P.Hense. Taufe. 12¼: P.Hense. — **Hombüchel.** Frühgd. 8½: P.Riemsloh. Kindergd. 11¼: P.Pathe. — **Engelnberg.** Gottesd. 9: P.Hense. Kindergd. 11¼: P.Wittenberg. — **Versaal Vogelsauerstr. 44.** Kindg. 11½: P.Werbeck.

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. 7½: P. Lesser. 9½: P.Rörig. 11: Kindergd. P.Weinsheimer. — **Neue Kirche.** 10: P.Weinsheimer. — **Friedhofskirche.** 9: P.Hesse 1. 11: Kindergd. P.Hesse 1. 5: P.Bonn. — **Gemeindestift.** 9: P.Lesser. 11¼: Kindergd. — **Hahnerberg.** 9½: P.Bonn. — **Gemeindehaus am Exerzierplatz.** 9½: Kand. Butterweck. 11: Kindergd. Gemeindehelfer Willmann.

Ev.-reform. Gemeinde Sonnborn. 8: Frühpr., Kandidat Schmitz. 10: Hauptpr. P.Ulrich. 11¼: Kindergd., P.Ulrich. 3: Bibelst. in Saurenhaus. P.Ulrich. 3: Jungfrauenv. 7: Jüngl.- u. Männerv. (5: Jugendabt.) Dienstag u. Donnerstag 8½: Bibelbespr.: P.Winckler. Mittwoch 8: Bibelst. im Vereinshaus. P.Ulrich. Donnerstag 3: Frauenverein Sonnborn; 4: Grotenbeck. Amtswoche: P.Ulrich.

Ev.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptg. 10: P.Simon. Kindergd. 2: P.Simon. Dienstag 8½: Bibelst. Küllenh., P.Simon. Donnerstag 4½: Gemeinschaftsst.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9¾: P.Pring.

Ev.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Frühpr. 7: Hilfspr. Müller. Hauptgd. 9¾: P.Schoen.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. 9½: Antrittspr., Pred. H.Mann. 11: Sonntagsch. 7½: Gemeindeab. f. jedermann. Dienstag 8: Gem. Chor. Donnerstag ab. 8½: Bibel- u. Gebst. **Baptistengemeinde Elberfeld, Eden-Exer-Kapelle, Peil-straße 15. Vorm. 9½:** Predigt, Prediger Brand. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt, derselbe. 6½: Jungfrauenverein. Donnerstag abend 8½: Gebetsstunde.

Christl. Versammlung Elberfeld, Lukasstraße 21. Vorm. 9½: Versammlung. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Gemeinschaftsstunde. Montag ab. 8½: Uebungsstunde des gem. Chors. Donnerstag 8½: Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Heuerstr. 12. Morg. 9: Gebetsverf. 9½: Erbauungsverf. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsverf. 8: Jünglv. Montag ab. 8¼: Jungfrv.

Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberf., Paradestr. 41. Vorm. 9½: Predigt u. hl. Abendmahl, Hülspr. Fritze. (Beichte 9.) 11: Kindergd. Nachm. 3: Christenl., P.Görg.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage Elberfeld, Wiesenstr. 47. Jeden Sonntag vm. 9½: Gottesd. 11: Sonntagsschule. Mittwoch ab. 8: Bibelstunde

Die Heilsarmee. Vorm. 9½: Heiligungsverf. 10½: Kinderv. Abends 8: öffentl. Heilsverf. Donnerstag ab. 8: Heilsverf. Dienstag nachm. 5: Kinderverf.

Kath. Gemeinde Elberfeld, Herz Jesu. Hl. Messen: 6, ½7, 7¼, 8¾, 9¾ (Hochamt) u. 11 (mit Pr.). ½3: Christenlehre. ¼4: Andacht mit Vortrag. 5: Andacht. — **St. Laurentius.** Hl. Messen: 5½, 6½ (mit Pr.), 7½, 8½ (Schulm. m. Pr.) u. 11½ (ohne Pr.) das feierl. Hochamt mit Pr. aus Anl. der Heimkehr der hochw. Franziskaner-Pater Hrn. Hilarius Kiesekling u. Matthäus Schmitz. ½3: Christenlehre. 5: Andacht um gedeihl. Witterung mit Pred. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, ½8, 9, 10 (Hochamt) und 11¼ (mit Pr.) ½3: Christenl. 5: Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, ½8, ½9, ½10 (Hochamt) und 11 (mit Pr.). ½3: Christenlehre. 5: And. — **St. Joseph.** 7: Frühm. m. Pr., ½9: Schulm. mit Pr. 10: Hochamt. ½3: Christenlehre und Andacht für Lie Kd. 5: And. mit Pred. f. Jungfr. — **St. Remigius.** ½7: Frühm. 8: hl. Messe. 10: Hochamt. ½3: Christenl. und Andacht — **St. Josephs-Hospital.** ½9: hl. Messe mit Pr. 2: Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 u. 9 stille hl. Messen mit Pr. ¼4: Christenl. Dienstag u. Freitags 7: Andacht.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Früh 7½: P.Coerper. 9½: P.Wiebel. 11¼: Kindergd. Mittwoch ab. 8½: im Gemeindehaus, P.Wiebel. — **Christuskirche.** 9½: P.Schmidt. Vorbereit. und Abendmahl. 11¼: Kindergd. — **Paulusstrche.** 9½: P.Herkenrath. 11¼: Kindergd. — **Ev. Vereinshaus:** 8: P.Hein. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P.Simon. 11: Kindergd. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P.Praetorius. Vorbereitung und Abendmahl. 11¼: Kindgd. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: P.Coerper. 11¼: Kdg. — **Westener Vereinshaus.** 2: Kindergd. — **Städt. Krankenhaus.** 8: P.Weirich.

Ev.-reform. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche. Früh 7½: P.Taufs. 9½: P.Dick. Vorbereit. 11: Kindergd. Donnerstag nachm. 5: P.Schneider. — **Immanuelskirche.** 10: P.Schneider. — **Kirchsaal Krautstr. 72.** 9½: P.Kuhlmann. Kindergd. 11: Lichtenplatzerstr. 8; Klingelholtstr. 54; 2: Krautstr. 72; Jägerstr. 24; Bartholomäusstr. 87; Eintrachtstr. 32.

Ev.-luth. Gemeinde Wuppertelb. Alte Kirche. Früh 8: P.Kulp. 10: P.Weirich. 11¼: Kindergd. **Alte Kirche.** 11½: Kindergd. Hügelstr. und Klipperstr. — **Friedenskirche.** 9½: P.Gustorff. 11¼: Kindergd. 1½: Taufh. — **Johannis-Kirche.** Früh 7½: P.Blindow. 9½: P.Kulp. 10¾: Taufh. 11¼: Kindergd. — **Lutherkirche.** 10: P.Blindow. 11½: Kindergd. — **Hügelstr.** 9: P.Witteborg.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. Früh 7½: P.Merck. 9½: P.Schombburg. 11: Kindergd. **Bethanien.** 11: Kindergd. — **Erlöserkirche.** 9: P.Merck. 11: Kindergd. **Hatzfeld.** 11: Kindergd.

Ev. Gemeinde Lanken-Blombacherbach. 9½: P.Brüdtschen. 11: Kindergd. 6: Abendand. (Im Anschl. Vorber. u. Abendmahl.) 8½: Blaukreuzv. Donnerstag abd. 8: Vortrag in der Schulgemeinde.

Ev.-altluth. Gemeinde Barmen-Mitt., Werthstraße 58. Vorm. 10: Predigt u. hl. Abendm., P.Görg. (Beichte 9½). Gemeindeversammlung.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch ab. 8: Bibel- und Gebetsst. — **Heckinghausen, Pfeilstr. 18. Vorm.** 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch ab. 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde Barmen. 9½: Predigt, Prediger Klein. Dienstag ab. 8½: Bibelstunde.

Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: ½6, ½7, ½8 (mit Pr.), ½9 (Hochamt), ½10 (mit Pr.), ½11 (mit Pr., für die Schulk.), ½12. ½3: Christenlehre und Andacht. 5: Andacht zur Erstehung des Friedens u. Predigt. — **Gottesdienst auf dem Lichtenplatz (Schule).** 9: hl. Messe mit Pr. — **St. Johannes Baptist.** Hl. Messen: 6, ½8 (mit Pr.), 8¾ (Hochamt mit Pr.), 10 (Schulm. m. Pr.), 11 (mit Pr.) Nachm. 2¼: Christenl. u. Andacht für die Kinder. 3¼: Versammlung d. Jungfr. mit Vortr. 5: Pfarrand. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: ½7 (mit Pr.), 8 (mit Pr.), ½10 (Hochamt), 11 (mit Pr.), ½3: Christenlehre. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7, ½10 (Hochamt), 11 (mit kurz. Pred.). 3: Bittandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7½, 10 (mit Pr.). Nachm. Bittandacht in der Mein. d. hl. Vaters.

Karlchen segelt.

Von

Karl Ettlinger, München.

„Karlchen", sagte mein Freund Marxl, der in Starnberg wohnt und ein Segelboot besitzt, zu mir, „Karlchen, morgen trainiere ich auf die Starnberger See-Regatta. Machst du mit?"

Selbstverständlich machte ich mit. Mich kann man einladen, zu was man will, ich nehm's an!

„Du kannst doch segeln, Karlchen?"

„Wie ein Herkules!" Mich kann man fragen, was man will, ich kann alles. Weil ich mich auf meine Unfallversicherung verlasse. In Wahrheit hatte ich noch nie in einem Segelboot gesessen. Ich halte eine Badewanne für zuverlässiger. Aber wozu das dem Marxl sagen? Es hätte ihn vielleicht beunruhigt.

Also, ich zog mein Bua-Gewand an, setzte mein Hütl mit Gamsbart auf, nahm den Regenschirm unter den Arm und fuhr nach Starnberg.

„Auf welchen Maskenball willst du?" fragte mich der Marxl entsetzt, sperrte mich mit einem weißen Flanellanzug in seine Bootshütte und ließ mich erst wieder heraus, als ich „seemännisch" umgekleidet war. Jetzt hatte ich eigentlich schon genug von der ganzen Segelei! Aber weil ich ihm den Spaß nicht verderben wollte, stieg ich in sein Boot.

„Setz' dich in Cokpit auf die Luvseite!" rief mir der Marxl zu, und ich dachte, er redet Chinesisch. Ich setzte mich also auf meinen Cokpit, der Marxl hantierte an dem Geäst des Bootes herum, und plötzlich saust der verflixte Segelkarren wie damisch los, und mir schlägt der Großbaum an den Schädel, daß die sämtlichen Ufer des Starnberger Sees Polka zu tanzen anfingen.

„Der Wind raumt!" hat der Marxl gesagt.

„Jawohl, er raumt mit uns auf!" dachte ich, denn das Boot legte sich auf die eine Seite, daß ich dachte, alleweil kippen wir um. Ich sagte schnell ein Stoßgebet und die Versicherungspolice vor mich hin, griff in meiner Angst nach einem von den Bendeln, die auf so einer Segelkutsche herumhängen, und im selben Augenblick saust mir auch schon wieder der Großbaum gegen meinen Kürbis, daß die ganze Geographie ringsum auf dem Kopfe steht.

„Alle neun!" rief der Marxl ironisch und schimpfte: „Hanswurscht, wer hat dir denn gesagt, daß du wenden sollst?! Bei dem herrlichen Nordwind!"

„Ich pfeif' auf den Wind!" erklärte ich. „Ich segele zu meinem Vergnügen! Und wenn mir dieser irrsinnige Querbalken noch ein einziges Mal gegen meine Gedankenkommode paukt, reiße ich die ganzen Segel herunter, damit's Ruhe gibt!"

Jetzt schwieg der Marxl und schüttelte den Kopf. Wahrscheinlich hatten ihm meine fachmännischen Ausführungen imponiert.

Die nächste halbe Stunde wurde kein Wort gesprochen. Wir turnten auf dem See herum, der Marxl drehte bald das eine, bald das andere Segel, ohne daß ich wußte, warum.

„Ein schrecklich nervöser Mensch!" dachte ich. „Den nehme ich nicht mehr mit!" Und der Marxl dachte dasselbe.

Schließlich sagte ich mir: du mußt mal einen kleinen Rundgang auf diesem Segelfaker machen, damit der Marxl sieht, daß du seefest bist. Ich stehe also auf, tänzele recht elastisch einen Schritt vorwärts, fliege gegen den Mastbaum, halte mich an einem Segel fest, reiße ein Stück heraus, falle hin, greife nach irgend etwas, ziehe daran, und im selben Augenblick haut mir auch schon wieder der Großbaum wider meinen Kohlrabi, daß ich denke, er ist mir zu Gemüsesuppe zermalmt.

„Hurra!" haben die Leute geschrien. Wir waren nämlich wieder in der Nähe von Starnberg angelangt. Am Ufer standen die Ureinwohner und Fremden und beobachteten mit Feldstechern oder auch mit bloßem Auge meine aeronautischen Kunststücke. Sie wollten etwas lernen. Einige hielten sich den Bauch, so begeistert waren sie.

Nun weiß ich als gebildeter Mensch, daß man eine Verbeugung macht, wenn man applaudiert kriegt. Ich trete also auf den Rand des Bootes, werfe den Damen eine Kußhand zu, liege im Wasser und fange an, den Starnberger See auszutrinken. Der Marx, der gemeine Mensch, schmeißt mir einen Gegenstand nach, — später habe ich erfahren, daß es ein Rettungsring war.

Wie mich die Starnberger soviel Wasser schlukken sahen, bekamen sie Angst um ihre Naturschönheit, zogen mich heraus und legten mich ins Sonnenbad zum Trocknen. Einige Herren photographierten mich, und die Damen erkundigten sich, bei welcher Filmgesellschaft ich sei und wie das Lustspiel hieße?

Den Marxl grüße ich natürlich nicht mehr, den Pfuscher, und in so einen Segelomnibus bringen mich keine zehn Gäule mehr. Höchstens in einen, der keinen Großbaum hat. Denn wenn ich das will, kann ich meinen Kopf gleich unter einen Dampfhammer legen!

Aphorismen von Oberländer.

Wie tief und fein der verstorbene Maler Oberländer über Kunst und Humor und über die höchsten Fragen der Erkenntnis nachgedacht hat, geht aus Aphorismen hervor, die er vor achtzehn Jahren den damals im ersten Jahrgange stehenden „Süddeutschen Monatsheften" übergab:

Die Schönheit.

Es gibt kein Formenrezept für die Schönheit. Wer sie nicht überall in dem unendlich reichen Formenschatz der Schöpfung herausfinden kann, dem ist nicht zu helfen.

*

Die Erkenntnis Gottes.

Ich hab' einen Kanari, einen recht roffierlichen Kerl. Meine Nase und meinen Bart liebt er zärtlich, meine Fingerspitzen haßt er, vom Aermel meiner wollenen Joppe ist er entzückt, mein Strohhut aber erfüllt ihn mit Entsetzen — daß alle diese Dinge zu einer Person gehören, begreift er nicht.

Wenn die Weisen das Wesen Gottes zu erklären suchen, muß ich immer an meinen Kanari denken.

Bildende Kunst.

Den äußerlichen Flimmer einer Erscheinung kann auch der Photograph geben; — erst beim Erfassen des Seelischen einer Erscheinung beginnt die Kunst.

*

Humor.

In der Art, wie wir das Wesen des Humors auffassen, zeigt sich unser Charakter.

Frauenfrage.

Von

Oswald Bergener.

Wie dornvoll ist die Frauenfrage!
Sie schafft so vielen Köpfen Plage
Und schließt sich doch so sonnig fein
In eine stille Frage ein:
Bin ich nicht schön?

Doch willst du sie noch tiefer streifen
Und voll in ihre Seele greifen,
So klingt's wie Glocken im Gemüt,
Wie süßes Nachtigallenlied:
Gefall' ich dir?

Und willst du forschend sie begleiten
Mit Wenn und Ach in Zukunftsweiten,
So siehst du sie befangen schön
Auf einmal still am Wege steh'n:
Hast du mich lieb?

Und hast du sie mit heißen Wangen
In deinen Armen eingefangen,
So ist, wenn du's nur recht verstehst,
Die Frauenfrage ganz gelöst
Und schließt des Glückes Antwort ein:
Sei mein!

Gegen Sommersprossen

müssen Sie etwas tun. Wir raten, 1 Stück Citaböl-Bleichwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln. Sicher erhältlich in den Apotheken. b26

Ein führendes Haus für Wohnungseinrichtungen

Heller's Möbel-Vertrieb Barmen

Gemarker Ufer 27. Telephon 4976. Höhnestraße 28.

Die neuen Postgebühren

gültig ab 1. August 1923.

Postkarten im Ortsverkehr 200 M, im Fernverkehr 400 M.

Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr. 400 M, über 20—100 Gr. 600 M, über 100—250 Gr. 1000 M, über 250—500 Gr. 1200 M; im Fernverkehr bis 20 Gr. 1000 M, über 20—100 Gr. 1200 M, über 100—250 Gr. 1500 M, über 250—500 Gr. 1800 M.

Drucksachen bis 25 Gr. 200 M, über 25—50 Gr. 400 M, über 50—100 Gr. 600 M, über 100—250 Gr. 1000 M, über 250—500 Gr. 1200 M, über 500 Gr. bis 1 Kg. 1500 M, über 1—2 Kg. (nur für einzeln versandte, ungeteilte Druckbände) 1800 M.

Geschäftspapiere bis 250 Gr. 1000 M, über 250 bis 500 Gr. 1200 M, über 500 Gr. bis 1 Kg. 1500 M.

Warenproben bis 1000 Gr. 600 M, über 100—250 Gr. 1000 M, über 250—500 Gr. 1200 M.

Mischsendungen (zusammengepackte Drucksachen, Blindenschriftsendungen, Geschäftspapiere und Warenproben) bis 250 Gr. 1000 M, über 250—500 Gr. 1200 M, über 500 Gr. bis 1 Kg. 1500 M.

Päckchen bis 1 Kg. 2000 M.

Pakete bis 3 Kg. Zone 1: 2400 M, Zone 2: 4800 M, Zone 3: 4800 M; über 3—5 Kg. Zone 1: 3600 M, Zone 2: 7200 M, Zone 3: 7200 M; über 5—6 Kg. Zone 1: 4200 M, Zone 2: 8400 M, Zone 3: 12 600 M; über 6—7 Kg. Zone 1: 4800 Mk., Zone 2: 9600 M, Zone 3: 14 400 M; über 7—8 Kg. Zone 1: 5400 M, Zone 2: 10 800 M, Zone 3: 16 200 M; über 8—9 Kg. Zone 1: 6000 M, Zone 2: 12 000 M, Zone 3: 18 000 M; über 9—10 Kg. Zone 1: 6600 M, Zone 2: 13 200 M, Zone 3: 19 800 M usw.; 10—20 Kg. Zone 1: 15 600 M, Zone 2: 31 200 M und Zone 3: 46 800 M.

Postanweisungen bis 10 000 M 800 M, über 10 000 bis 50 000 M 1000 M, bis 100 000 M 1200 M, bis 200 000 M 1800 M, bis 300 000 M 2400 M, bis 400 000 M 3000 M, bis 500 000 M 3600 M, bis 750 000 M 4200 M, bis 1 Million M 4800 M.

Postscheckgebühren: Zahlkarten bis 10 000 M 200 M, über 10 000 bis 50 000 M 250 M, bis 100 000 M 500 M, bis 200 000 M 450 M, bis 300 000 M 600 M, bis 400 000 M 750 M. Im übrigen bleiben die alten Gebühren bestehen. Für bargeldlos beglichene Zahlkarten wird dieselbe Gebühr erhoben, im Höchstfall jedoch für eine Zahlkarte eine Gebühr von 1000 M.

Gewöhnliche Telegramme im Fernverkehr Grundgebühr 1600 M, Wortgebühr 800 M, im Ortsverkehr Grundgebühr 800 M, Wortgebühr 400 M; Pressetelegramme Grundgebühr 800 M, Wortgebühr 400 M.

Fernsprechgebühren: Zu dem jetzigen Teuerungszuschlag von 14 900 % kommt noch ein Teuerungszuschlag von 49 900 %.

Auslands-Postgebühren: Briefe bis 20 Gr. 3000 M, für jede weiteren 20 Gr. je 1500 M; Postkarten 1800 M; Drucksachen für je 50 Gr. 600 M; Blindenschriftsendungen für je 500 Gr. 300 M. Geschäftspapiere für je 50 Gr. 600 M, mindestens 3000 M. Die Einschreibgebühr beträgt 1000 M.

Vermischtes.

Ist der Mann eitler als die Frau.

„Es gibt nichts Eitleres auf der Erde, als der Mann; er übertrifft selbst den Pfau." So hat ein moderner Schriftsteller gesagt. Aber Lady Tree bricht in einem temperamentvollen Aufsatz für das stärkere Geschlecht eine Lanze. „Der Mann ist keineswegs ein eitles Wesen," schreibt sie. „Er ist nicht eitel, aber bequem. Oft hört man, daß der Mann der elegantesten und gepflegtesten Schönheit sich länger anzieht, als diese. Aber es ist falsch, ihm deshalb der Eitelkeit anzuklagen. Unbekannt sind ihm die parfümierten Bäder, die Salbungen und Puderungen, das Onduliren des Haares, all die tausend Kleinigkeiten, denen sich die Frau in der Abgeschlossenheit ihres Ankleidezimmers so geduldig unterzieht. Der Ankleideraum des Mannes ist sehr viel einfacher ausgestattet. Wenn er lange Zeit zum Anziehen braucht, so kommt das daher, daß er es nicht liebt, sich zu beeilen. Während seine Frau von Spiegel zu Spiegel eilt, Haarnadeln wählt, Schleifen und Bänder, Federn und Ringe, während sie klingelt und fragt und sich in fieberhafter Geschäftigkeit befindet, zieht er sich ganz gemütlich und langsam an. Auch er hat vielleicht eine große Menge Sachen, unter denen er stundenlang auswählen mag, aber es ist nicht Eitelkeit, sondern Liebhaberei, die ihn dazu veranlaßt.

Der „Jubilar".

Gegen einen siebzigjährigen alten Mann fand in einem Hamburger Strafgerichtssaal eine Verhandlung wegen Diebstahls statt. Der Angeklagte hatte von einem Wochenmarktstand im Vorbeigehen ein Paar Stiefel mitgehen heißen und war auf frischer Tat ertappt worden. Als die Verhandlung eben angefangen hatte, wies der Angeklagte den „Herrn Gerichtshof" mit schüchterner, aber doch selbstbewußter Stimme darauf hin, daß heute „ein besonderer Tag" sei, eine Art Jubiläum. „Was denn für eines?" fragte der Vorsitzende. „Meine fünfundzwanzigste Sache, Herr Gerichtshof, da werden Sie's doch wohl gnädig machen!" Der Vorsitzende blätterte in den Akten: „Richtig, vorbestraft, aber doch wohl nur 24mal, wie ich sehe." Da zog der Alte auf der Anklagebank aus der Tasche ein paar schmierige Notizzettel: „Meine Akten stimmen mit genau 25, Herr Gerichtshof, da muß in Ihren Akten ein Fehler sein." Der edle Wettstreit endigte damit, daß der „Jubilar" als Anerkennung für seine Jubiläumsbeldentat drei Monate Gefängnis erhielt.

Was bedeutet der Turmhahn?

Der Brauch, die Spitzen der Kirchtürme mit einem Wetterhahn zu schmücken, ist uralt. Man hat ihn lange Zeit als eine Anspielung auf den Hahn gedeutet, der durch sein Krähen das Gewissen in Petrus weckte in der Nacht, da der Herr verraten ward. Neuerdings wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Verwendung des Hahnes schon lange vor der christlichen Zeit bei den Völkern des Altertums üblich war. Fast überall gilt der wachsame, den Tag verkündende Vogel als Sinnbild des Lichtes und des Sieges der guten Geister über die Dämonen der Finsternis. Bei den alten Griechen verscheuchte er die Schatten der Nacht, bei den Persern wurde er als Wächter gegen den licht- und lebensfeindlichen Ahriman angerufen, den Schöpfer des Winters und der Nacht. Dieselbe Aufgabe hatte er bei den alten Germanen und in der Edda „weckt Walhallas goldkämmiger Hahn die siegreichen Helden". Bei den alten Deutschen herrschte auch die Sitte, heilige Bäume mit dem Bilde eines Hahnes zu schmücken. Das Christentum wird also wie auch sonst, diese im Volke wurzelnden Vorstellungen übernommen haben und hat das altgermanische Hahnsymbol auf den Kirchtürmen angebracht, wo es nunmehr den Sieg des christlichen Lichtes über die Finsternis des Heidentums verkörpern sollte.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Regiearbeiten.

In der heutigen Zeit der schwersten wirtschaftlichen Not ist es Pflicht eines jeden, in zäher Arbeit mitzuhelfen, um den Gesundungsprozeß der deutschen Wirtschaft vorzubereiten. Auch das Handwerk ist sich dieser wichtigen und lebensnotwendigen Aufgabe voll bewußt. Es gilt nicht nur für den Einzelnen seine Existenz zu erhalten, sondern auch die Allgemeinheit und die für diese arbeitenden Organe müssen am Leben erhalten werden. In diesem Zusammenhang ist neben den Reichs- und Landesbehörden vor allem auch an die Stadtverwaltungen zu denken, die der Bürger nicht entbehren kann. Aus solchen Erwägungen heraus hat sich der Handwerkerstand auch stets bereit erklärt, Opfer, soweit sie irgend tragbar und gerecht sind, auf sich zu nehmen, um damit seiner Verpflichtung als Bürger der Stadt nachzukommen. Aber umgekehrt muß auch die Stadt soweit wie möglich versuchen, die ihr zur Verfügung stehenden Steuerquellen zu erhalten. Diese Erhaltung der Steuerfähigkeit scheint aber durch die Aufnahme von Regiearbeiten seitens der Stadt, die immer größere Ausmaße annimmt, nicht genügend berücksichtigt zu werden, da durch sie weite Kreise der gewerbesteuerzahlenden Bevölkerung unserer Stadt schwer in ihrer Existenz bedroht sind. Andererseits ist die Stadt durch die Uebernahme dieser Arbeiten in wirtschaftlicher Beziehung keineswegs besser gestellt, da hier in jeder Weise leichtsinnig und unwirtschaftlich mit Material und Arbeitskraft umgegangen wird, so daß sich derartige Regiearbeiten bedeutend teurer stellen, als wenn sie von einem selbständigen Meister unter dessen sachkundiger Leitung ausgeführt werden. Das Elberfelder Handwerk erwartet von der Stadtverwaltung, daß sie endlich den schon so oft vorgebrachten berechtigten Wünschen Gehör schenkt, und die Arbeiten an den öffentlichen Gebäuden dem Handwerk überträgt, um damit den sich hier herausbildenden unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen.

R.

Der Sport am Sonntag.

Sommerpause im schweren Sport.

Schonzeit für Sportler und Publikum. — Sommersportzweige. — Vorbereitungen für die kommende Spielzeit.

Von Karl Meitner-Heckert.

Im Mutterlande des Sports, in England, schließt mit dem ersten Maifeiertag offiziell die Fußballspielzeit, während in den anderen Sportländern der Lederball von Tor zu Tor weiterrollt, unbekümmert, ob die Sonne im Höchststand brennt und hundstagsmäßige Hitze jede sportliche Schwer-Leistung zu einem Schwitzbad macht. In Deutschland schließt sie erst Anfang Juli. Man geht sicher nicht fehl, wenn man die „Nervosität" des kontinentalen Fußballspiels mit als Folge des für die heiße Zeit wenig angebrachten Ungestüms unseres Fußballes betrachtet.

Für den schweren Sport ist eine sommerliche Pause unbedingt erforderlich. Diese Pause soll und darf keinen vollständigen Stillstand in den Sportbetrieben bedeuten. Sie soll lediglich den „offiziellen" und „schweren" Sport für zwei Monate aufhalten und dafür die verschiedenen Abarten des Sports im Leichtbetrieb und in Freiwahl einschalten. Während die englische Fußballbehörde streng über die sommerliche Ruhepause ihrer Sportdisziplin wacht und nur in besonderen Fällen Auslandsspiele im Sommer bewilligt, fördert sie den Sommersport des Fußballers, das Kricket, im höchsten Maße. Kricket?! — Der Kontinent kennt Kricket als Sport überhaupt nicht, er kennt auch keinen vollwertigen anderen Ergänzungssport. Darum bleibt der Fußballspieler auch im Sommer beim runden Leder, der Boxer boxt, der Ringer ringt, — der Sportler übermüdet sich und das Publikum. Denn wie die sportliche Leistung erfordert auch das Beobachten eines Sportkampfes Verstand und Nachdenken, und allzu schnell erkennt der Zuschauer, daß der Eifer im Sport im Sommer erlahmt, die Sportleistungen an Vollendung und Vollkommenheit zurückgehen, und nichts ermüdet mehr die große Menge als halbe Leistung.

Schon die unfreiwilligen Pausen der Eisläufer und Schneesportler im Sommer bezeugen, daß Unterbrechung nicht Rückschritt bedeutet. In mancher anderen Sportdisziplin (besonders — im Schwimmsport!) erhöhen kurze und wiederholt eingelegte Pausen die Leistung, da sie natürliche und notwendige Ruhepunkte im Training darstellen. Die Sport-Wissenschaft ist uns allerdings auf diesem Gebiet noch manche Aufklärung und manchen Fingerzeig schuldig; die Statistik könnte über die Konstitution des Sportmanns im Sommer und Winter viele Unterschiede klarstellen und dadurch ein Machtwort für eine allgemeine und offizielle Sommerpause im schweren Sport sprechen.

Eine solche Pause würde auch von der Spezialisierung, wie sie jetzt herrscht, zu einer größeren Vielseitigkeit führen. Das Verbot des Fußballspiels würde den Sommersportdisziplinen Schwimmen, Rudern, Segeln, Reiten, Schießen usw. Tür und Tor öffnen. Daß Vielseitigkeit das Ideal der sportlichen Beteiligung ist, liest sich aus dem System der klassischen Olympischen Spiele heraus, die nur den Mehrkampf als maßgebenden sportlichen Wettkampf vertreten. Sportliche Vielseitigkeit bedeutet dabei gleichzeitig — Erholung. Jede Sportart nimmt andere Muskelleistungen in Anspruch und entlastet da, wo eine andere Sportart belastet. —

Von sportlicher Seite erfolgte jüngst der beachtungswerte Vorschlag, während der „toten Jahreszeit" die Jahresversammlungen der Verbände und Klubs abzuhalten, korporative Wandertouren zu den Wahlorten dieser Versammlungen zu unternehmen und auf diese Weise die sportkameradschaftliche Fühlung auch im Sommer zu pflegen und zu halten. Durch dieses System könnte der vorhandene Geschäfts- und Gesprächsstoff vor dem Plenum erledigt, die Vorberettungen für die kommende Spielzeit getroffen und in „sommerlicher Ruhe" beraten werden, wie der Weg im Sport zum Höchsten zu suchen und finden sei.

Zwang einer sommerlichen Ruhepause ist für den Sportler und den Sport notwendig und segensreich; wenn die Sportsaison im Frühherbst beginnt, gehen Spieler und Publikum mit doppeltem Eifer an die Sportsache.

München im Zeichen des deutschen Turnfestes.

TU. München, 13. Juli. (Drahtb.) Seit heute steht München bei unverändert prächtigem Sommerwetter unter dem Eindruck des Zustroms der auswärtigen Gäste zum 13. deutschen Turnerfest. Von morgens acht Uhr an trafen in Sonderzügen die auswärtigen Turner in großer Zahl ein, denen auf dem Hauptbahnhof durch den Empfangsausschuß eine herzliche Begrüßung zuteil wurde. Der Abmarsch der Ankommenden erfolgte mit Musik und Fahnen in die vorgesehenen Quartiere. Besonders zahlreich ist heute Sachsen vertreten.

Schwimmen.

Der Schwimmsport bringt insofern eine Neuerung, als sich morgen nachmittag 3½ Uhr in der Mirker Badeanstalt zwei ebenbürtige Ortsvereine „Poseidon" und „Gut Naß" im Klubzweikampf gegenüberstehen. Infolge der hohen Fahrpreise und der bestehenden Reiseschwierigkeiten ist es den Sportvereinen nur vereinzelt noch möglich, ihre Leute nach auswärts zu senden. Demzufolge beschränkt man sich heute auf Klubzweikämpfe, wo sich zwei Vereine in sämtlichen Wettkampfarten gegenüberstehen und so ihr Kräfteverhältnis zur Schau bringen. Da beide Vereine, sowohl in den Herren- als auch in den Damenabteilungen, über gute Kräfte verfügen, darf man auf den Ausgang dieses Treffens sehr gespannt sein. Als Einlage werden Wasserspiele, Schülerwettschwimmen und auch Staffelkämpfe der Rasensportvereine ausgetragen.

Radsport.

Preis der Wupperstädte.

Der am 29. Juli vom Radsport-Verein „Endspurt"-Elberfeld veranstaltete Radzuverlässigkeitsfahrt „Preis der Wupperstädte" über 142 Kilometer wird in der Sportwelt großes Interesse entgegengebracht. Die große Anzahl der bereits vorliegenden Meldungen läßt eine scharfe Konkurrenz im Rennen erwarten. Der Start ist vormittags 9½ Uhr Barrresbeck, an der Restauration Karl Mees, wo sich auch das Ziel befindet. Alfred Erbslöh, Elberfeld, hat das Protektorat über die Veranstaltung übernommen, sodann gehört eine Reihe angesehener Bürger der Stadt dem Ehrenausschuß an.

Bund Deutscher Radfahrer, Gau 4a. Ost-Rheinland, Bezirk 1.

Morgen, Sonntag, veranstaltet der B. D. R., Gau 4a, Ostbezirk 1, seine fünfte Bezirkswanderfahrt nach Radevormwald. Die Vereine sowie die Einzelfahrer treffen sich vormittags 7½ Uhr in Beyenburg, Restaurant „Porto Westfalica". Die Abfahrt erfolgt 8 Uhr über Spieckerlinde, Dahlhausen, Bergerhof nach Radevormwald, wo eine Bezirksversammlung mit besonders wichtiger Tagesordnung stattfinden soll.

Die Mitglieder des Elberfelder Radfahrklubs „Gut Freund" finden sich morgen, Sonntag, vormittags 6½ Uhr, am Königsplatz zusammen zur Beteiligung an der Bezirkswanderfahrt.

Sportliche Anzeigen

Elberfelder Turngemeinde e.V.
Gegründet 1847.
Sonntag, den 15. Juli, vormittags 11 Uhr, findet in der Turnhalle des Vereins, Elberfeld, Turnstraße 1, eine
:: **Weihestunde** ::
zum Gedenken an die gefallenen Mitglieder statt. Die Angehörigen der Gefallenen sind hiermit herzlich eingeladen. Allen Turnern u. Turnerinnen, sofern sie nicht in München sind, möge die Teilnahme an dieser Gedenkfeier Pflicht bedeuten.

Motor- u. Radsport-Verein Elberfeld-Süd
Vereinslokal: Ludwig Dürr, Elberfeld, Oststr. 34.
Sonntag, den 15. Juli, vormittags 8.30 Uhr:
Bezirksfahrt nach Radevormwald
Treffpunkt: Vereinslokal. k1465
Dienstag, den 17. Juli, abends 8 Uhr:
Versammlung. Gäste willkommen.

Bund Deutscher Radfahrer
Gau 4a. Bezirk 1.
Sonntag, den 15. Juli: o468
Bezirksfahrt nach Radevormwald
Treffpunkt sämtlicher Vereine und Einzelfahrer 7½ Uhr in Beyenburg. Weiterfahrt punkt 8 Uhr. Nach Ank. in Radevormw.: **Bezirksversammlung.** Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Der Bez.-Verstand.

Barmer Schwimmverein e.V. gegr. 1897
Männerabteilung: Donnerstag, 19. Juli, abends 7 Uhr, Barmen, Kleine Flurstraße.
Frauen- u. Mädchenabteilung: Freitag, 20. Juli, abends 8 Uhr, Barmen, Remscheiderstraße.
Wiederbeginn der Uebungsstunden.



Obermannpinscher-Verein.
im Kartell der stammbuchführend. Spezialklubs u. im Prüfungsverb. der Zuchtvereine der Diensthundrassen, im Kartell V. D. S. Eig. Vereinszeitschrift. Führt das vom Kartell allein anerk. Obermannpinscher-Zuchtbuch. Abteilg. Elberfeld, Geschäftsstelle Gesch. Hofstadt, Marienstr. 6, Tel. 4024.

Deutscher Weinbrand — Bado-Auslese — Produkt erstklasser Weine
Vertreter: Willy Stein, Elberfeld, Augustastr. 151, Telephon 4503.

Heiratsgesuche

Welche geb., hübsche ja. Dame im Alt. v. 17—23 J. würde m. ja. evgl. Lehrer in Briefwechsel tr. zw. späterer Heirat? — Ausf. Briefe erb. u. E 4302 an Gesch.*

Heirat.
Fräulein mit ein. Haus und 2 Gärten sucht passenden Lebensgefährten, kath. Diskr. Ehrens. Nur ernstg. Briefe unter E 4262 an d. Gesch.*

Häusl. ers., j. Dame, M. Anf. 30er, w. Sinn f. all. Gute u. Edle d., ab. gl. zurückg. lebt, m. gern e. gleichgesl. Hrn. mit makell. Ruf, bis 40 J. k. l. zw. sp. Heir. Br. u. str. Diskr. B13443 a. Neuerw.

Geschäftstätige, im Haush. tücht. 40jähr. Dame von gut. Fig. gut u. ang. Aeuß., mit 4-Zimm.-Wohn., wünscht Heirat mit gebild. Herrn in sicherer Position. Briefe unter E 4217 an die Geschäftsst. d. Bl.* an die Gesch.

Heirat.
2 Freundinnen aus best. Hause, 18—20 J., w. Bekch. mit 2 anständ. Herren zw. spät. Heirat. Briefe, wenn mögl. m. Bild, u. W 513 an Filiale in Wuppertal-Barmen. c169

Frl., 30 J., wünscht mit sol., kath. Hrn. zw. Heirat in Verbindung zu treten. Witwer nicht ausgeschl. Br. E 4235 Gesch.*

Mädchen, 31 J., ev., sucht mit ord. Herrn bis zu 38 J. bek. zu werden zw. sp. Heir. Witwer mit 1 Kind n. ausg. An. zwecks. Briefe u. B 1342 an Gst. B., Neuerw. 57, †

Heirat.
20j. Mädch. sucht d. Bekanntschaft eines anst. Herrn zwecks spät. Heirat. Briefe evtl. mit Bild, u. E 4269 an Gst.*

Unabh., alleinstehd. Frau, häusl. lebend, mit jüngerer 3-Zim.-Einricht., ev. sucht die Bek. eines best. Herrn (Beamter bevorzugt) nicht unter 50 J., zw. späterer

Heirat.
Briefe unter E 4324 an die Gesch.*

Heiratsgesuch.
Christl. Frl., 41 J., tüchtig im Haushalt, wünscht christl. Herrn zw. sp. Heirat kenn. zu lernen. Witw. mit 1 Kd. nicht ausg. — Schöne 3-Zimm. u. Wäsche vorh. Briefe u. E 4326 an Gesch.*

Wwe., 50 J., evgl., Hauseigent., j. rüstig u. lebensfroh, sucht bess. Herrn zw. sp. Heirat k. zu lernen.

Werkmstr. bes. Umst. zwecks Br. B 1365 Gst. B., Neuerw. 57, †

Kath. Dame, 26 J., Buchh., w. f. Herrn nicht u. 30 J., zw. Heirat kennen zu l., am liebst. Fabrik., oder selbst. Kaufm.; wo Kenntn. vorh. kann Wäsche, Wohn. usw. vorh. Sehr häusl. u. tüchtig. Briefe mit E 4239 an die Geschst.*

Welch ges., hübsches Mädchen von heiter. Gemüt wünscht sich Mann, 32 Jahre, alleinst., kennen zu l. zwecks Heirat. Gute, sich. Stellung u. gediegene Einrichtg. vorh. Ausf. Briefe mit Bild, w. retour. niert wird, u. B 1345 Gst. B., Neuerw. 57, †

Heirat.
Gebild., alleinstehende Dame, 37 J., evgl., mit elegant. einger. Wohnung, wünscht einen bess. evgl. Herrn in gesicherter Posit. kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Es wollen sich nur charakterf. feste Herren melden, denen an gem. Heim gelegen ist. — Briefe u. E 4258 an Gesch.*

Alleinsteh. Mann, 60 J., rüstig und in j. Stellg., sucht alleinst. Frau oder Frl. mit eigen. Heim zw. Heirat. Br. m. gen. Adr. u. E 4231 an Gsch.*

Kaufm., evangl., w. mit geb. Dame, 20—23 J., zw. sp. Heir. bek. zu werden. Bri. mit Bild (Zurückerbeten) erbet. unter R 817 an die Filiale B., Bredderstr. 95. †

Aufrichtig.
Selbst. Kaufm., 40er, evgl. Witwer, gr. statt. Erscheinung, sucht zw. Heirat die Bek. einer Dame die Geld mit u. Sinn für häuslichkeit hat. Wwe. ohne Kind nicht ausgeschl. Ausf. Briefe u. E 4294 an Gst.*

Ja. Herr, Akademiker, sucht, da hier fremd, Bek. junger, hübscher Dame, zw. event. spät. Heirat. Diskretion beiderseitig. Briefe u. E 4197 an die Geschst.*

Heirat.
Wo. Mann, 40 Jahre alt, sucht die Bekch. eines anst. bürgerl. Mädchens zw. baldiger Heirat. Etwas Ausst. erw. — Nur ernstgem., ausf. Bri. haben Zweck. Briefe u. E 4335 an Gst.*

Heirat.
Ja. Export-Kaufm. sucht die Bek. einer ja. Dame bis 27 J. (Wwe. mit Kind n. ausg.) zw. sp. Heir. Wohn. u. Einr. vh. Einheirat ang. Geschäftst. Damen, die Wert auf gut. Char. legen, bel. Briefe u. E 4264 an die Gesch. d. Bl. einzusenden.*

Witwer, 38 J., Beamter, in sich. Verhältn., pensionsber., Vater v. einem erw. Sohn 25 J., w. sich wieder zu verheiraten. Witwen o. älteres Mädch. w. sich melden u. E 4290 Gst.*

Unterricht

Stenographie!
Abendkurs. f. Anfäng. Büst. Ausb. 4500 M. Maschinenschr. bill. Anm. Montag, 16. Juli abds. v. 7—8 Uhr, im **Gymnasium,** Elberfeld, Kölnerstr. Kurzschr.-Verein **Stolze-Schrey**

Erstklass. Violin-Unterricht eigenes, ansporn. System). **C. Wilke** (vom Schoenmakerquart.) B., Werthersir. 31. T. 4889.

Privat-Lehranstalt Roland & Hessler
Elb., am Großmarkt, Alexanderdr., Eing. Nr. 6. — Anfang August beginnen **Zuschneidekurse.** ausführl. Bericht postw. **Nähkurse** Eintritt täglich. Auswärtig. Staatsbahn-Schülerkarten.

Gewerbl. Privatschule
f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der **Damen-Garderobe** und **Wäsche.** Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich, Mittwochs u. Samstags b. 2 Uhr nachm. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt. Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.

In 5 Minuten sind sie erlöst von den quälendsten Kopfweh- u. Neuralgieschmerzen bei Gebrauch von **GERMOSAN**-Kapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichem Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen (Amidphenaz., Phenaz. sal., Chin., Coff.), denn eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen sie einen Versuch! Erhältlich in allen Apotheken (Fabrik Germosanwerk München 50).

Ja. Handlungsgeh. sucht **französische Handels-korresp. u. Konversat.** Ang. u. E 4246 Gst.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführten und nachweislich tausendfach freiwillig glänzend begutachteten **Bettstellen** aus Metall für Erwachsene und Kinder, Stahlmatratzen, Polster, Decken, Federbetten liefern wir frachtfrei direkt an Private zu günstigen Preisen und Bedingungen. Katalog 73g frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen.)** b21

Sommersprossen Beseitigung unt. Garantie in 5 Wochen. Institut Elb., Altermarkt 8, II **Frau Dr. Lorenz**

Neu! D. R. P. Neu!
Wanzen mit Brut vertilgt nach neuestem Verfahren
Eug. Studberg Elberfeld, Bökel 10.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. C., Walter-Rathenaustr. 60.

Hiermit mache ich darauf aufmerksam, daß von Montag ab nur die Fahrwerke Berechtigung haben auf meinen
Kippen
abzuladen, welche im Besitze von Kippkarten sind. Die Karten müssen vorher bei mir eingelöst werden.
Ernst Herbold,
Elberfeld, Simonsstr. 41.

Nähmaschinen beste Fabrikate, in feinster Ausführung, für Haus und Gewerbe, liefere ich zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.
Hafkel, Elberfeld,
Klotzbahn 30, II. Etage gegenüber Rathaus.



Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen, Hotels, Sport, Wanderung etc.



Strandwale in Sicht.

Die nachfolgende spannende Schilderung eines Strandwalfanges ist uns von einem Schweden zur Verfügung gestellt worden. Er hat dieses seltene Ereignis auf den Färöern mit erlebt. Die Schriftleitung.

Seit Tagen hoher Seegang; graue, schwere [illegible] und kein noch so winziges Lächeln der Sonne. Eintönig Gesang rauher Seemannskehlen schallt wie immer aus heimkehrenden Fischerbooten den steilen, grasbewachsenen Felsenmassen der Heimatinsel entgegen. Bis unerwartet ein einziger Ruf „Strandwale" wie ein Fanfarenstoß den Gesang übertönt. Ein Ruck geht durch die Boote. Wahrhaftig, draußen meerwärts, schwarze, unruhige Punkte auf den grauen Wogen.

Und alle Boote machen eiligst Kehrt, um in geschlossener Reihe die Hunderte von Walen zu umringen und sie der nächsten Inselbucht zuzutreiben. Kein einziger Wal darf entkommen. Ein einziges Boot nur trägt in rasender Eile die Freudenbotschaft an Land. „Strandwale in Sicht!" läutet's kurz darauf in den Fernsprechern. Schnellläufer in Lederpantalen tragen die Glücksnachricht in die entferntesten Gegenden der Insel. Jung und alt setzt die Schleifsteine in Bewegung und wetzt die Spieße und Messer. — Kein modernes Töten, nein, nach Altersbrauch steht ein Kampf mit blanken Waffen bevor. Und als Belohnung frisches Walbeef, Speckseiten und Ringtanz die Nacht hindurch.

Langsam wird die Walherde ihrer Todesbucht zugetrieben. Auch der letzte Wal ist endlich drinnen. Die Boote schließen in unheimlich dichter Kette die Bucht ab. Und nun beginnt sich das Heldenblut der am Strande Wartenden geltend zu machen. Ein Sprung Jahrtausende zurück in der Zivilisation — und ein Morden primitivster Art beginnt, genau in derselben Weise, wie es die Vorfahren von altersher getan. Aber die umfestelten Tiere dürfen nicht getötet werden, sonst [illegible] die Fischriesen, und die Bucht ist tief . . . Das Aufschlitzen des Rückens und der Seiten genügt schon, um sie todwund zu machen und doch noch an der Oberfläche des Wassers zu halten. Die Bucht wird aufgepeitscht vom roten Blutschaum der zu Tode erschreckten und verwundeten Tiere. Berserkerraserei ist über die Bevölkerung gekommen. Der Schrei nach Blut ist allgemein. Sogar ein „gebildeter" Einwohner der Insel beteiligt sich an dem Schlachtfest, er achtet dessen nicht, daß sein schöner, neuer Anzug vollkommen mit Blut besudelt wird. Immer von neuem wirft er den Spieß nach den wehrlosen Walen. Das Blut der Vorfahren pocht auf sein Recht.

Mit großen Haken an gewaltigen Leinen werden die halbtoten, langsam ermattenden Wale ans Land gezogen. Und bald liegen die schwarzen Kolosse in Reih und Glied still nebeneinander auf dem weißen Sande. Die durchbrechende Sonne beleuchtet das ewige Bild des „Sieges" des Ueberlegenen.

In dem größten Hause der Insel aber wird der Boden durch Stützen verstärkt, und bald erfassen große, blutige Hände einander, um im Ringtanz das „Fest des Walfangs" zu begehen. Der Vortänzer singt das althergebrachte „Walfanglied" in ekstatischer Freude. Alles singt mit. Am Strande draußen bewerten und verteilen indessen die Vertrauensmänner den Fang. Ein schweres Amt. Der Prediger bekommt ein Zehntel, einen gewissen Teil die Armenkasse, einen Teil das Landratsamt. Der größte Wal fällt dem Boot zu, das die Wale zuerst entdeckte. Der Rest wird auf jeden Kopf der Gemeinde gleichmäßig verteilt. Der älteste Greis erhält genau so viel wie das jüngste Kind und der Neuankömmling. Eine Verteilung nach den idealsten Grundsätzen des Kommunismus.

Wenn die Nacht sich über die Insel herabsenkt, leuchtet in allen Häusern trauliches Licht: jede Familie ist beim Walbeefbraten. In dem größten Hause aber geht der Ringtanz ununterbrochen die ganze Nacht hindurch, bis die aufgehende Sonne die Klippen mit roter Tinte malt . . .

Die Gefahren der Alpen.

Der zunehmende Verkehr in den Alpen und die betrübliche Häufung von schweren Unfällen meist tödlicher Art veranlassen den Hauptausschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins zu einer Warnung vor den Gefahren der Alpen. Weitaus die meisten Unfälle bei Hochtouren sind auf die Unkenntnis dieser Gefahren und die Ueberschätzung des eigenen Könnens zurückzuführen. Auch das Bergsteigen will gelernt sein und erfordert nicht bloß Schneid und Gewandtheit, die viele für ausreichend halten, sondern vor allem langjährige Erfahrung. Darum seien die jüngeren Alpenwanderer zu ganz besonderer Vorsicht gemahnt! Aber auch ein Großteil der Erwachsenen sündigt gegen die ungeschriebenen Gesetze des Bergsteigens; dies zeigt sich unendlich oft schon in der Ausrüstung; mangelhafte Ausrüstung hat schon vielen den Tod gebracht. Zur Ausrüstung gehört auch, daß man sich über die beabsichtigte Tour gut unterrichtet; eine Erschwerung mancher Touren liegt zurzeit darin, daß infolge der langen Kriegsdauer und der Teuerung viele Wege nicht mehr im guten alten Stand sind, daß Sicherungsanlagen, Drahtseile usw. nicht mehr zuverlässig sind und dergl. Unhygienisches Verhalten (ungenügende Nahrungs- oder Flüssigkeitsaufnahme, ungeeigneter Proviant, reichlicher Alkoholgenuß, unzweckmäßige Bekleidung) zieht oft schwere gesundheitliche Schädigung nach sich. In der mannigfachsten Weise lauert der Tod in den Bergen auf seine Opfer und holt sie sich bei blauem Himmel und Sonnenschein (Herzschlag, Absturz, Steinschlag), in stiller Mondnacht und im wilden Gebraus des tosenden Schneesturms! Tief unten aus den Spalten der Gletscher streckt er seine gierigen Hände nach willkommener Beute, die ihm nur in den wenigsten Fällen und nur dank der lebensgefährlichen Aufopferung wackerer Bergsteiger und Führer wieder entrissen werden kann! Nicht eindringlich genug kann vor dem Alleingehen Unerfahrener, nicht bloß in Eis und Fels, sondern überall auf den Bergen gewarnt werden! Der weniger Geübte bedenke stets, daß auch der harmloseste Berg in den Alpen Gebirge mit allen seinen Tücken ist, und daß der Alleingeher allen Fährlichkeiten weit mehr ausgesetzt ist, als wer mit Führer oder Kameraden geht. Maßhalten in seinen Unternehmungen ist das erste Gebot für jeden Alpenwanderer, und die wahre Größe des Bergsteigers zeigt sich in der richtigen Selbsteinschätzung seiner Fähigkeiten und der Abwägung der ihn bedrohenden Schwierigkeiten oder Gefahren.

Bäder-Nachrichten.

Die Besucherzahl Norderneys hat in diesem Jahre bereits fast 10 000 erreicht. Das Badeleben ist schon seit Wochen in vollem Gange. Die neuen festen Badehäuser, die im vorigen Jahre errichtet wurden, bewähren sich ausgezeichnet. Gebadet wird täglich in den Vormittagsstunden. Zeitweilig finden auch Konzerte der Kurkapelle während der Badezeit am Strande statt. Die Pensionspreise, die in Norderney gefordert werden, bewegen sich im Rahmen der allgemeinen Preisstellung. Man kann dort den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden, kann sich aber auch heute noch verhältnismäßig billig einrichten. Für die Bearbeitung von Anfragen nach Unterkunft usw. ist ein Wohnungsnachweis eingerichtet worden.

Nordseebad Borkum. Trotz des schlechten Junimeiters hat der Saisonbesuch gegenüber den Vorjahren eine nennenswerte Steigerung erfahren. Das herrliche Julimetter ist so recht danach angetan, sich den Nordseewogen anzuvertrauen und Luft- und Sandbäder zu nehmen.

Ferienreisen umsonst.

Bei den großen Kosten, die heute eine Sommerreise verschlingt, wird mancher die Fingerzeige mit Interesse lesen, die eine englische Zeitschrift für „Gratis-Ferienreisen" gibt. Hier wird z. B. mitgeteilt, daß es in den englischen Bädern Hotels und Pensionen gibt, in denen unterhaltsame Leute umsonst aufgenommen werden, wenn sie für das Vergnügen der anderen sorgen. Ein solcher Gast dient gleichsam als Vergnügungsdirektor, arrangiert Ausflüge und Feste, schlägt Unterhaltungsspiele vor, wenn das Wetter schlecht ist, und macht sich auf diese Weise so nützlich, daß man ihm gern einen Freiplatz einräumt. Weniger leicht ist es schon, wenn man sich, um eine Gratis-Seereise zu machen, auf einem Frachtdampfer als Kellner oder in einer anderen Stellung vermietet. Ist der Kapitän ein guter Freund des Betreffenden, so schreibt er den „blinden Passagier" nur als Steward oder Gehilfen des Kochs ein und entbindet ihn dann von seinen Obliegenheiten. Es gibt in englischen Bädern Kurgäste, die sich das Geld für ihren Aufenthalt durch Suchen am Strande verdienen. Ein solcher Strandsucher, der gute Augen und etwas Geduld haben muß, promeniert ein paar Stunden am Strand auf und ab und sammelt Verlorenes ein. Er kann dabei leicht auf seine Kosten kommen. Ein glücklicher Finder brachte bei einem einzigen solchen Ausflug ein Gebiß, einen Beutel mit Geld und ein Paket Liebesbriefe heim.



Dampfer
LEVIATHAN
59 956 Br.-Reg.-Tonnen
Der modernste, größte und luxuriöseste Passagierdampfer
Die höchsten Leistungen von Wissenschaft, Kapitalkraft und Erfindungsgeist finden in diesem Wunderschiff ihre Verkörperung. Unvergleichliche Bequemlichkeiten in allen Klassen
Erste Reise
nach New York
am 17. Juli 1923
dann 7., 28. Aug., 18. Sept., 8., 29. Oktbr. usw., alle 3 Wochen Dienst v. Southampton-Cherbourg.
Alles Nähere durch die untenstehenden Adressen.
Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines
NÄCHSTE ABFAHRTEN:

America	18. Juli	22. Aug.
President Roosevelt	25. Juli	29. Aug.
President Fillmore	26. Juli	30. Aug.
President Harding	1. Aug.	5. Sept.
President Arthur	8. Aug.	12. Sept.
George Washington	15. Aug.	19. Sept.

Abfahrt v. Southampton u. Cherbourg 1 Tag später.
Prospekte und 64 seitiger illustrierter „Führer durch die Vereinigten Staaten" Nr. 68 kostenfrei.
Verteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung
UNITED STATES LINES
BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — BARMEN, Altermarkt 12
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Borkum Nordseebad. Hauptkurzeit 1. 6. bis 30. 9.
Familienbad. Licht- und Luftbad, warme u. kalte Seebäder, Wandelhalle.
Jede weitere Auskunft gibt der „BorkumerWohnungs-Anzeiger" mit Inselplan u. Pensions- und Wohnungspreisen. Preis 2000 Mk. Postsch.-Kto.: Hannover 8876 (W. Specht-Borkum).

Langeoog - Nordseebad.
Das Idealbad.
Prospekte durch das Verkehrsbüro.

Ostseebad Brunshaupten.
Hotel Anna direkt am Strande, gute reichl. Verpflegung. u130
Elektr. Licht. W.-C. Tel. 158. Fr. Hesse.

Ostseebad Scharbeutz.
Pension Seeburg in nächst. Nähe der See. Beste Verpfleg. u133

Ostseebad Kellenhusen
Privat-Pension 4 Linden direkt an d. See. Gute Verpfleg.

Ostseebad Timmendorfer Strand.
Hotel Pension Leibnitz, direkt an der See gelegen, gute Mag. Küche. Tel. 62. Bes. Rud. Leibnitz. u132

Ostseebad Timmendorfer Strand.
Hotel am Meer dir. am Strand und Wald, 5 Autoboxen. Fernr. 35. W. Kleinfeld. u132

Kurhaus-Hotel
Luftkurort Battenberg-Eder
[illegible] Höhenwege in waldreicher Gegend. Modern eingerichtetes Haus. Bad, elektr. Licht, Garage und [illegible]garten. Gute volle Pension. Besitzer: G. Auer. [illegible] Bahnstation. Rückporto beilegen. v4903

Sommerfrische Klostermühle
bei Friedrichsroda i. Thür. Wald
Altbekanntes Pensionshaus. — Gute Verpflegung. —
Daselbst auch eine 5-Zimmer-Sommerwohnung, vollmöbliert, sof. abzug. v4931

Bad Harzburg
Hotel Fürstenhof Fließend. Wasser, warm und kalt, Doppeltüren, große Halle. Autogar. Telephon 150. d6861

Schöner Gebirgsaufenthalt
herrliche Ausflüge, bietet o71
Kniefalten (Eifelkreis) Vornehmes Haus, vorzügliche Verpflegung. Volle Pension, z. Zt. 35—40000 Mk.
Pension Klostergarten

u132
Reise an die Ostsee
nach Grömitz Kellenhusen und Dahme

Ostseebad Grömitz
Haus Seeblick dir. am Strande, gute reichlich. Verpflegung. Fernamt Cismar 75. Ferd. Bentfeldt.
Kurhaus Tannenburg in bevorz. Lage an Strand und Landungsbrücke. Telephon Cismar 9.
Ehlert's Hotel Hotel Kaiserhof Tel. 12 und 87 Amt Cismar, bestempfohlene Häuser, bekannt durch gute Verpflegung — solide Preise.
Haus Seebad Nähe Strand- u. Ldgsbr. gelegen, bekannt d. gute Verpfleg., elektr. Licht. Chr. Elling.
Kurhotel Strandschloß direkt an der See, anerk. kräftige Verpflegung. Bes. C. Ehrig.
Kurhaus schöne Aussicht in bevorz. Lage a. d. See u. Tannengehölz, kräft. Hamburger Küche. Tel. Cismar 61. Ad. Petersen.
Villa am Meer dir. a. d. See u. Landungsbrück. Schöne luft. Zim. Anerk. gute Küche. Ad. Reise.
Strand-Hotel direkt a. d. See, gute kräft. Verpfl. Frdl. Zim. Tel. Amt Cismar 29. Th. Stahl.
Kurhaus Strandperle direkt a. d. See gelegen. Gute kräft. Verpfleg. Frau Kapt. Stahl.
Villa Oceana direkt am Meer, eigene Land- u. Milchwirtsch., anerkannt gute Küche. Bes. F. Müller.
Pension Seemöve 1 Min. v. d. Badeanstalt, eig. Land- und Milchwirtsch., gute Verpfl. W. Meyer.
Pension Seelust nahe Strand, vorz. Verpfleg. Milch von eigenen Kühen. J. Trasnowski.

Ostseebad Kellenhusen
Villa Sophie Pensionäre u. Erholungsbedürftige find. freundl. Aufnahme. Gute Verpfl. Fritz Behnke.
Pension Zur Hoffnung i. N. the Strand u. Wald gelegen. Anerk. gute Küche. Bes. Bernh. Ewers.

Ostseebad Dahme
Hamburger Heim dir. a. d. Landgebr., zivile Preise, bek. durch gute Verpflegung. Th. Schöning.

Bei Anfragen an vorstehende Häuser Rückporto erbeten.

u135
Norderney
Der „Nordsee-Paradies"
Direkte Schnellzüge und Dampferverbindungen Neudietendorf — Norderney Seevoge über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven und Belgoland Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung und die Reisebüros

Bad Wildungen „Kur- und Pensionshaus Königsquelle" (nicht zu verwechseln mit „Hotel z. Königsquelle") Vorzügl. Verpflegung. — Mäßige Preise. Herrliche Lage. — Auto-Garage. —

Lautenthal im Oberharz.
Kurhaus Waldschlößchen.
Hotel und Pension, vorm. Haus am Platze, mitten im Fichtenbochwald, W.-C., Autogarage, Bäder im Hause. Prospekte, mäßige Preise. M. Meetz. Tel. 8. u107

Sieber, Südharz
Station Herzberg. u109
Hotel zum Hof im herrl. Siebertal, inmitt. zahlreicher Ausflugspunkte, am Walde u. an der Sieber gelegen. Bekannt. Familien- u. Touristenhaus. Gute Verpfleg. Auto-Garage. Prospekt gegen Rückporto.

Luftkurort Laasphe. d5720
Westfälischer Hof Inhaber: Paul Fuchs, Haus I. Ranges.
Fernr. Laasphe 175.

Kurhaus Ostseebad Heiligenhafen
Rudiger und dütiger Sommeraufenth. u107

Kinderheim
Haus Waldeck Neuweilnau, Post Usingen-Taunus (unbesetztes Gebiet). Eigene Landwirtsch. Bei Anfragen Rückporto erbeten. b4960

Nastätten
(Taunus)
Rheinhotel Tel. No. 88.
Gute Verpflegung. v4956
Besitzer: A. Lang.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD
VON AMSTERDAM NACH
SÜD AMERIKA
PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES
NÄCHSTE ABFAHRTEN
D. ZEELANDIA 1. Aug. — D. FLANDRIA 29. Aug.
NÄHERE AUSKÜNFTE:
Marx & Schulte, Hagen i. W.
Bankgeschäft. b22

Nordseebad Wittdün
Central-Hotel
Inh.: E. Heinemann. Herrenrag. Seeklima. Prachtvolle Ausflüge. Beste Verpflegung bei mäßigen und festen Pens.-Preise. Gute Referenzen.

Hasselborn
im Taunus, herrl. mitten im Walde gelegen, bestempfohlene Sommerfrische. b4930 W. Schmidt.

Sommerfrische Wollendorf bei Post Fahr a. Rhein, St.-Fahr-Irlich, Schiff-St. Andernach u. Neuwied. E. Brückweh. Gasthof u. Pens. Gute preisw. reichl. Verpfl. a. Veranda, Terrasse, Gartenanl. 7 Min. v. Bhf. m. entz. N.-Ban. Rückporto beif. b4840

Unbesetztes Gebiet!
Braunfels (Lahn)
:: Schloß-Hotel ::
Idealster Sommer-Aufenthalt. Jagd. Fischerei.
Eiserfeld ab 7.50 vorm. oder 4.27 nachm. — Braunfels-Oberndorf an 2.52 nachm. oder 11.07 abends. (Umsteigen in Wetzlar.) d6848



Kindererhol.-Heim
Brüssow i. Uckermark
finden erholungsbed. Kinder v. 3 Jahren an liebevolle Aufnahme und Pflege. Eigene Landwirtsch. v4683 Bes.: Frau Dr. Gerkens-Plate Tel. Lübenscheid 463.

Sommerfrische
im Oberbergischen mit voller Pension zu mäßig. Preisen. b4994 Anfragen an Fritz Laurenbach, in Grumeth, Post Rümbrecht. Bahnstation Wiehl.

Empfehlungen von Sommerfrischen
finden im „Reise- u. Bäder-Anzeiger" beste Beachtung

Felke – Jungborn Bad Salzungen
in Thüringen. b4936
Chefarzt Dr. med. Steintel, „Felke"- und homöopath. Arzt. Sommer- und Winterkuren, Licht-, Luft-, Sonnen-, Wasser-, Schlammbäder, hoch gelegene Waldlage. Prospekt frei. — Tel.-Adr.: Jungborn, Salzungen.

Die Perle des mittleren Neckartales mit zahlreichen Kunstdenkmälern.
Beliebte Sommerfrische, Ruhige, staubfreie gesunde Lage. Schöne Spaziergänge.
Mathildenbad
(Solbad)
Wimpfen am Neckar
Vollständig neu hergerichtet. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen.
Direktion der Mathilden-Solbad A.-G., Wimpfen a. N.

Sommerfrische in Waldkirch
i. Schwarzwald b. Freiburg (½ Stunde Bahnfahrt) am Fuße des 1243 m hohen Kandels. Luftkurort mit 5000 Einw. Hotel „Löwen-Post". Pens. z. Zt. 40 000 M. b5030

Hotel Drachenfels
Rhöndorf am Rhein
Vollständig renoviert! - Erstklassiges Haus. -
Vornehmes Familien-Hotel.
Von Köln aus per Schiff und mit der elektrischen Bahn Köln-Bonn-Bonn-Königswinter bequem zu erreichen. v4975
Anerkannt gute Küche und Weine. Volle Pension.
Mäßige Preise.
Autogarage. Tel. Amt Honnef 61.
Die Direktion.



Nigerichtet
sind alle Augen auf Ihre blitzblanken Schuhe geputzt mit
Nigrin.

Treuhand- und Finanz-Aktiengesellschaft, Elberfeld

Brillerstr. 40, Fernspr. 3766 u. 6082 — Telegramm-Adresse: Treufinanz

Organisationen :: Revisionen :: Gründungen
Beratungen in Steuerangelegenheiten

Einrichtung von Buchhaltungen
nach neuzeitlichen Grundsätzen

Personen-Kraftwagen

9/30 PS. Presto . Type „D".
17/50 PS. Dux . . . . Type „S".
mit allen Einrichtungen der modernen Wagen
sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft
General-Vertretung des Deutschen Automobil-Konzerns (D. A. K. — G. m. b. H.)

Barmen, Oberdenkmalstraße Nr. 118/120. Tel. 3617. | **Elberfeld,** an d. Halpelerbrücke. Tel. 4982 und 4972.

M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG
WERK NÜRNBERG



LASTKRAFTWAGEN
KRAFTOMNIBUSSE
SONDERFAHRZEUGE

sofort lieferbar. 14201

General-Vertreter:
Ringler & Rocknagel,
Breitestr. 51—54 **Elberfeld** Telephon 2789.

Josef Funk, Elberfeld
Berlinerstr. 76a

Bau-Klempnerei u. Installations-Geschäft :: Blech-Klempnerei für Last- und Luxus-Wagen

hält sich nach wie vor zur Ausführung aller **Gas-, Wasser-, Warmwasserbereitungs-** und **Heizungs-Anlagen,** Uebernahme aller **Stark-** und **Schwachstromarbeiten, Blechbearbeitung** und Lieferung von **Hauben, Verkleidungsblechen** u. **Kotflügeln** etc. bestens empfohlen.

Automobil-Zubehör
Industrie-Bedarf
Bereifungen — Brennstoffe — Isolierband — Treibriemen
Ständiges Lager in allen Gebrauchs- und Ersatzgegenständen für Auto und Industrie. 5844a

Saatweber & Hesse
G. m. b. H.
Tel. 700 Nebenanschl. **Barmen** Gasstraße Nr. 48.

Achtung! Autobesitzer! Achtung!

Ihre defekten und abgefahrenen Autoreifen sind kein Altgummi. Senden Sie mir dieselben zur Reparatur ein. Durch fachmännische und sachgemäße Behandlung werden dieselben wieder so hergestellt, daß sich Ihr Reifenbedarf um 50% verringert, und stehen die Kosten in keinem Verhältnis zu den heutigen Neuanschaffungspreisen. 198h

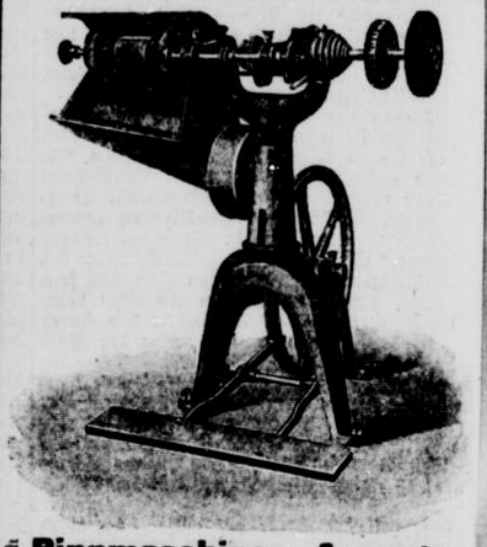
Wuppertaler Dampf-Vulkanisier-Werk
E. Homringhaus
Telephon 5035 **Barmen-U.** Bismarckstr. 53a

Spellna



Elektro-Ventilatoren
für Schmiedefeuer, Schmelzöfen u. s. w.
Ia Ausführung.
Sofort ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
H. Spelleken Nchf.
Inh.: G. O. Pfarr
Barmen-Ritt. 4.

Schuhmaschinen



Pinnmaschinen, Ausputzmaschinen, Lederwalzen, Klebepressen (für Gummi), **Durchnäh- u. Doppel-Maschinen.**
Sämtliche Ersatzteile.

F. W. GEIST
Hohensteinerstr. 1 **Barmen** Telefon 3909

211h



b58

Karbid
in all. Körnungen
sof. ab Lager liefert.
Ernst Dähler, Elbf.,
Wuppertl. 2-6. 14302
Fernspr. 6480 u. 6481.

Holzschuhe
für Fabriken, Färber usw. Händler Wiederverkaufspreis. 209
Leiterbau- und Holzwaren-Ind. G. m. b. H., B. Allee 211. Tel. 4237.

Achtung!
Kommunen, Fabriken und Verwaltungsbehörden kaufen am billigsten, vorteilhaftesten und reellsten
Fahrräder und Ersatzteile
bei d8817
E. Ladwig & Perret, Düsseldorf,
Achenbachstr. 139. Großhaltiges Lager, fachmännische Bedienung, gut eingerichtete Rep.-Werkstätte.

Otto Nelk & Co.
G. m. b. H., **Barmen-Rittershausen**
Werléstr. 24 (Endstat. Schwebebahn).
Telephon 801—802.
Abt. Installation.
Einrichtung sanitärer **Bade- u. Klosetträume.**
Moderne Marmor- u. Feuerton-Toiletten.
Badeöfen. Heißwasser-Automaten.
Shampoonier-Apparate.
Vornehm ausgestatt. Ausstellungsräume.
Kostenberechnung unverbindlich.
232b

Autooel
Fußbodenstauboel
Staufferfett
desgleichen sämtl. techn. Oele und Fette liefert zum billigsten Tagespreis von 25 kg an aufwärts: 14258
Berg. Oel- und Fett-Industrie,
Tel. 1652, Elberf., Wiesenst. 121.

„Liga"
Vollgummireifen
Alleinvertrieb für das Bergische Land.
Pneumatiks
Bosch- und Pallas-Artikel
Gargoyle Mobilöle.
Sämtl. Automobil-Zubehörteile
ab Lager lieferbar.
Wilh. Forsam, Barmen,
Leonhardstr. 2 — Tel. 5881.
200h

Metall-Drähte!
Kupferdraht, blank in allen Dimensionen. Dynamsdraht, 1 und 2 mal mit Baumwolle oder Seide umsponnen. Emaille-Kupferdraht in allen Dimensionen. — **Widerstandsdrähte:** Chromnickeldraht, Nickelindraht, Rheotandraht, Argentandraht liefert:
Umarbeitung von Elektrolyt-Kupferabfällen an fertigen Draht für die Elektrotechnik übernimmt: 14209
Metalldraht G. m. b. H., Elberfeld,
Königstraße 113.

14300



Elberfelder Markisen-Fabrik
Gebrüder Eller
Gegr. 1889. Schlössersgasse 4—6. Teleph. 1170. 14194

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Automobil-Reparaturen
Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sachgemäß und prompt zu reellen Preisen ausgeführt.
Barmer Eisen- und Blechwaren-Fabrik und Verzinkerei
Wilhelm Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22
Telephon 950. Telegramm-Adresse: Mäuelerwerk
Eigene Klempnerei, Schlosserei, Dreherei, Schmiede und autogene Schweißanstalt. 220h

---

Gebrüder Schröder
Aktien-Gesellschaft, **Ohligs** (Rhld.).
Zweigniederlassung: **Elberfeld,** Deweerthstr. 113
Fernsprecher 4075.
Wir empfehlen:
Eis-Maschinen
Eis-Konservatoren
Rühr- u. Anschlag-Maschinen, versch. Fabrikate
Backöfen für Gas-, Elektrische- und Dampf-Heizung
Kaffee-Maschinen
sowie sämtliche Hilfsmaschinen u. Bedarfsartikel der Hotel-, Konditorei- und Bäckerei-Branche.
k1455

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Heute keine Dollarnotierung.

Reichsbankdiskont	18 v. H.
Goldzollaufgeld. (11. 7.—17. 7.)	2 181 900 v. H.
(18. 7.—24. 7.)	3 619 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 13. 7.)	48 844 fach
Lebenshaltungsindex (Juni)	7650 fach
Goldankaufspreis	27 500 fach
Silberankaufspreis	11 000 fach

Zur Wirtschaftslage.

Eine doppelte Taktik verfolgt gegenwärtig noch die Regierung, indem sie einerseits Zugeständnisse dem Verlangen nach wertbeständiger Zahlungsmethode macht, andererseits gegen die weitere Markentwertung durch scharfe Maßnahmen vorzugehen sucht. Die heutige Stützungsaktion findet keinen Resonanzboden des Vertrauens. Man kann auch Sturm und Regen nicht einfach dadurch beseitigen, daß man sein Barometer im Zimmer künstlich auf „Schön Wetter" einstellt. So macht es aber die Reichsbank im gegenwärtigen Augenblick. Der jetzige „amtliche" Freiheitskurs der Mark ist kein aus der Marktlage hervorgegangener und die Marktbedürfnisse befriedigender, sondern er ist gewissermaßen ein Höchstpreis für Devisen, der mehr oder weniger weit sich vom Weltmarktpreise entfernt. Die Spanne hat allerdings bei der Besserung der Mark im Auslande in den letzten Tagen nachgelassen, aber die Wirkung der Höchstpreispolitik ohne die gleichzeitige Erfassung der zwangsregulierten Ware ist bekannt: die Reichsbank kann die Nachfrage nach Devisen nur zu einem bescheidenen Teile befriedigen. Auch der legitime Bedarf sucht sich Schleichwege. Andererseits kann die Reichsbank natürlich nicht vermeiden, daß das Ausland, das keine Berücksichtigung findet, aber anscheinend keine Markengagements unter keinen Umständen zu tätigen gewillt ist, seine Markbestände um jeden Preis auf den Markt wirft und dadurch bei verhältnismäßig geringen Summen schon einen scharfen Druck auf den Markkurs ausübt. Hierbei steht wiederum fest, daß sogar Polen sich desbefleißigt — natürlich mehr auf französische politische Initiative hin —, den Markkurs durch Abgeben unmäßig zu beeinflussen. Die andere Wirkung ist, daß immer weniger Angebot zu den amtlichen Berliner Kursen herauskommt, da das Ausland bedeutend mehr bezahlt. Die Abgabeneigung für die ausländischen Zahlungsmittel wird auf diese Weise geradezu zerstört. Das Gelingen jeder Stützungsaktion hängt aber in erster Linie von der Stärke der Mittel ab, um den Markkurs zu halten. Es gibt leider kein sicheres Mittel, die aus der deutschen Ausfuhr erlösten Devisen in einem Umfange in den Verkehr zu bringen, der zur Bezahlung der sich in steigender Richtung bewegenden Einfuhr auch nur annähernd ausreichen würde.

Ein Beweis für die Verwirrung, die die ungleichmäßige Bewertung der Devisen im In- und Ausland hervorgerufen hat, ist auch der Umstand, daß auf verschiedenen Warenmärkten die Notierungen vorläufig eingestellt werden mußten. Metalle und Getreide sind hauptsächlich davon betroffen. Denn eine Anpassung der Warenpreise an die Berliner Devisennotierungen wurde doch nur auf die Dauer bedeutungslos für den Verkehr werden. Der Geschäftsmann, der für seinen eigenen Betrieb oder zur Versorgung seiner Abnehmer ausländische Rohstoffe, Getreide, Fette, Oelsaaten oder dergleichen einführen will, kann die hierfür erforderlichen Devisen im Inlande nicht entfernt beschaffen. Es ist ihm auch verboten, dieselben an ausländischen Börsen zu kaufen. Er muß dementsprechend seine Dispositionen auf 3—4 Prozent des normalen Umsatzes beschränken, das heißt mit anderen Worten: er muß das Importgeschäft so gut wie ganz einstellen. Im inländischen Warenmarkte zeigt sich ein entsprechender Mangel an Zufuhren und eine sprunghafte Steigerung aller Preise über das Niveau der Weltmarktpreise hinaus. Es ist klar, daß auch der Verbraucher wesentlich hierdurch geschädigt wird. Den Schluß, den wir immer wieder daraus ziehen müssen, ist der, daß die Maßnahmen an anderen Stellen der deutschen Wirtschaft ansetzen müssen und vor allem in der Steuerwirtschaft.

Mit der Veröffentlichung des Abkommens der deutschen Bank ist die Reihe der Mitteilungen der führenden Großbanken beendet. Auch der Vorstand der Deutschen Bank hat wieder auf das Trügerische der Milliarden- und Billionenziffern hingewiesen. Es braucht wohl betont zu werden, wie erst die Bilanzen aussehen würden, wenn wir heute das gleiche Tempo der Ziffernaufblähung zur Grundlage nähmen, das bis Geltung hatte. Der Wertschwund der Mark drückt sich in der Bewertung des Dollars von u. 200 zu Beginn 1922 und 7000 Mark am Schluß des Jahres aus. Im übrigen braucht man nur wichtige Ziffern aus den Bilanzen herauszugreifen, um den Verfall der deutschen Währung zu erkennen. So werden die fremden Gelder bei sämtlichen deutschen Banken, Sparkassen usw. zu Ende vorigen Jahres auf höchstens 3 Milliarden Goldmark geschätzt. Am Ende des Jahres 1921 betrugen sie 8½ Milliarden Goldmark und im Jahre 1913 wiesen allein die Guthaben bei den deutschen Sparkassen 20 Milliarden Goldmark aus. Wenn man selbst annimmt, daß ein gewisser Teil dieses sich in den genannten Ziffern widerspiegelnden Substanzschwundes abzuziehen ist, weil die Differenz u. a. auch aus der Verlegung von deutschen Guthaben ins Ausland resultiert, so besteht doch kein Zweifel, daß ein Zuwachs der deutschen Auslandsguthaben in einem Jahre in einer Höhe von 5½ Milliarden Goldmark auch nicht im entferntesten eingetreten ist.

Längst hat unsere Papiermark aufgehört, im allgemeinen als Wert- und Preismaß zu dienen. Nur noch als tatsächliches Zahlungsmittel erfüllt sie zum Teil ihre ihr allein noch übriggebliebene Geldfunktion. Wir wissen, daß es nicht wenige gibt, die auch ihr Ende in dieser Beziehung fordern. Sinnfällig kann längst die Gesetze, die der Papiermark Zwangskurs zubilligten, nachdem der Staat selbst das Zwanzig- und das Zehnmarkstück sowie die silberne Mark in immer mehr steigenden Papierziffern auffaßte. Seit Jahren wurden die Zölle in Gold erhoben. Die Erhebung der Ausfuhrabgaben in Gold nach der Verordnung vom 9. Juli bedeutet einen weiteren Schritt in der Valorisierung der Reichseinnahmen. Die Frage der Einführung wertbeständiger Steuern steht auf der Tagesordnung, ohne daß sie eine entsprechende Lösung gefunden hat. Nun hat auch der Reichswirtschaftsrat die Vorschläge angenommen, die den Uebergang zur Goldrechnung befürworten. Wenn wir selbst auf gesetzlichem Wege die Rechnung in Papiermark mehr und mehr aufzugeben beginnen, was brauchen wir uns zu wundern, wenn in unserem Wirtschaftsleben der fortschreitende Währungszerfall immer mehr dazu geführt hat, die Papiermark als Rechnungseinheit auszuschalten, wenn der Schrei nach der Goldmark immer eindringlicher und allgemeiner wurde, wenn der Besitz von Papiermark als verlustdrohender und immer gefährlicher angesehen wird.

Trotzdem bleibt die deutsche Wirtschaft einstweilen in großem Umfange noch an die Papierwirtschaft gebunden. Der Staat lebt von der Papiermark. Nur so kann er seine Fehlbeträge gegenwärtig noch decken und die Ausgabeflut meistern, die seit Anfang November v. J. bis Ende Juni sich verhundertfachte, während die Reichseinnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren in der gleichen Zeit nur eine Steigerung um das Zehnfache in Papiermark aufweisen. Nur durch die unausgesetzte Steigerung der schwebenden Schuld durch die Papiergeldinflation versteckt das Reich noch den Zusammenbruch mit verzweifelter Finanzkunst. An Erkenntnis der Unhaltbarkeit dieser inflationistischen Finanz- und Steuergebarung fehlt es längst nicht mehr. Das schlimmste aber ist, daß — wenn die Frage auch die verantwortlichen Stellen vor steuerliche Aufgaben stellt — die Regierung infolge des Ruhrkonflikts und der immer weiter verzögerten Lösung der Wiederherstellungsfrage gar nicht in der Lage ist, die für die Umstellung von Währung und Wirtschaft in Goldmark notwendige Programmbasis zu schaffen. Wir haben die Hoffnung, daß wir eines Tages wieder zur Goldwährung und damit zur Goldrechnung überhaupt werden übergehen können. Vor einer Lösung der außenpolitischen Probleme aber, das sei immer wieder betont, können wir aber nicht daran denken, eine stabile Währung zu konstruieren.

Th.

Neue Erhöhung der Walzeisenpreise.

WTB Wie der Deutsche Stahlbund mitteilt, sind in der Beratung zwischen Vertretern der Erzeugerwerke, des Großhandels, der Verbraucher und der Arbeitnehmer folgende, ab 13. Juli gültige Richtpreise für Halbzeug und Walzeisen beschlossen worden, die für Thomas-Handelsgüte eine Erhöhung von 17.45 Proz. bedeuten. Demzufolge betragen die Preise für Thomas-Handelsgüte bezw. Siemens-Martin-Handelsgüte für 1 Kg.: Rohblöcke 6019 Mk. bezw. 6349 Mk., Vorblöcke 6780 Mk., bezw. 7144 Mk., Knüppel 7365 Mk. bezw. 7763 Mk., Platinen 7380 Mk. bezw. 7980 Mk., Formeisen 8553 Mk. bezw. 8948 Mk., Stabeisen 8600 Mk. bezw. 9000 Mk., Universaleisen 9264 Mk. bezw. 9709 Mk., Bandeisen 10 612 Mk. bezw. 11 048 Mk., Walzdraht 9254 Mk. bezw. 9682 Mk., Grobbleche, 5 mm und darüber, 9732 Mk. bezw. 10 196 Mk., Mittelbleche, 3 bis unter 5 mm, 10 869 M. bezw. 11 345 M., Feinbleche, 1 bis unter 3 mm, 12 777 Mk. bezw. 13 253 Mk., Feinbleche, unter 1 mm, 14 093 Mk. bezw. 14 525 Mk.

Der Verein deutscher Eisengießereien hat alle Preise für Guß aller Art vom 8. Juli ds. Js. an um 42 Prozent erhöht.

Das Wachstum der Kohlenpreise im Vergleich zum Wachstum des Dollarkurses.

Die letzte Kohlenpreiserhöhung ist besonders deswegen als zu erheblich getadelt worden, weil der Tonnenpreis von 835 000 Mark ab 9. Juli gegenüber einem Friedenspreis von 12 Mark bereits das 69 000fache des Friedenspreises ausmache, während der Dollarkurs heute nur das 48 644fache des Friedens ausmache. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß der oben angeführte heutige Friedenspreis der Tonne Kohlen nicht einfach mit dem Friedenspreis verglichen werden darf, da in dem dem heutigen Kohlenpreis eine Reihe bedeutsamer Zuschläge mit enthalten ist, die im Friedenspreis fehlten, nämlich 30 Prozent Kohlensteuer, 20 Prozent Umsatzsteuer, 6750 Mark je Tonne Abgabe für Wohnungsbau, schließlich der Handelsaufschlag, der im Friedenspreis nicht enthalten war. Die 12 Mark des Friedenspreises ergeben die Gruben netto in bar, während sie von dem heutigen Preis durchweg erhebliche Summen abzuführen haben. Es bleiben dann von den 835 000 Mark je Tonne nur 550 000 Mark übrig, die man dem 12 Mark Friedenspreis entgegenstellen muß. Danach ist also der Kohlenpreis nicht auf das 69 000fache, sondern auf das 45 500fache gestiegen. Wenn auch dieser Rest noch über der Dollarsteigerung um das 45 000fache hinausgeht, so liegt der Grund dafür in den abnormen Teuerungsverhältnissen im Ruhrrevier, wo die Bergarbeiterlöhne dieser Teuerung angepaßt werden mußten. Steht man vom Ruhrrevier ab und nimmt z. B. den Niederschlesischen und Niederlausitzer Bezirk, so ergibt sich ein ganz anderes Bild. Oftelbische Braunkohlen kosteten im Jahre 1914 9.20 Mark, jetzt brutto 449 000 Mark, netto 337 605 Mark. Die Steigerung beträgt also hier in Wirklichkeit, wenn man die in der Zwischenzeit vorhandenen Abgaben vom Kohlenpreis mit in Betracht läßt, nur das 35 690fache. Niederschlesische Steinkohlen kosteten in der Vorkriegszeit 13.60, jetzt netto 511 236 Mark. Die Steigerung beträgt also nur das 37 583fache. Diese Steigerung in den maßgalen Kohlenrevieren bleibt also nicht nur erheblich unter der Steigerung des Dollarkurses, sondern auch unter der des Handelsindex. Die den Kohlenpreis festsetzenden Stellen, insbesondere Reichskohlenamt und Reichswirtschaftsministerium sind sich der vollen schweren Verantwortung für die Steigerung aller Industrieprodukte durch Erhöhung der Kohlenpreise voll bewußt. Im Reichskohlenrat haben zudem die Arbeitnehmer und die Konsumenten die Mehrheit. Das Reichswirtschaftsministerium prüft die Entscheidung des Reichskohlenrates genau nach und hat auch schon öfter von seinem Veto-Recht Gebrauch gemacht. Nimmt man die Behauptung auf, daß die Löhne nicht so stark wie die sämtlichen Kohlenpreise gestiegen seien, so wird dabei einfach der Stundenlohn vor dem Kriege mit dem heutigen Stundenlohn verglichen, was durchaus unmöglich ist, denn vor dem Kriege hatten wir nicht die verkürzte Arbeitszeit von 8 Stunden und im Bergbau von 7 Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt. Zieht man diese durchschnittlich 2 Stunden ab, so bleibt heute eine produktive Arbeitszeit von 5 Stunden gegen eine solche von 6½ Stunden im Frieden, wo die Gesamtarbeitszeit im Bergbau 8½ Stunden betrug. Der Verbrauch an Materialien ist in der Nachkriegszeit viel stärker gestiegen als der Stundenlohn; z. B. müssen die Holzstützen oft ausgewechselt werden. Sie reichten früher für dieselbe Förderungsmenge länger als es heute der Fall ist, ebenso ist es bei dem anderen Materialienverbrauch. Holz ist auf das mehr als 50 000fache, Eisen auf mehr als das 67 000fache gestiegen. Diese gewaltigen Steigerungen drücken sich im Kohlenpreis aus. Vor dem Kriege leistete durchschnittlich der Bergmann je Schicht 821 Kilogramm für den Absatz, heute nur noch 547 Kilogramm für den Absatz. — Wollte man ein wirklich zutreffendes Vergleichsbild erhalten, so müßte man die Steigerungen aller Leistungen, Steuern und Abgaben entsprechend auf den Friedenskohlenpreis von 12 Mark je Tonne hinzurechnen, dann käme man auf einen Preis von 24 Mark. Legte man diesen beim Vergleich mit dem jetzigen Kohlenpreise zugrunde, so würde wohl der Einwand über die übermäßigen Erhöhungen auch im Vergleich zu den Löhnen erst recht vollkommen hinfällig werden.

W.

Wieder eine Kohlenpreiserhöhung.

Wie wir erfahren, tritt der Reichskohlenrat und der Große Ausschuß des Reichskohlenverbandes am 16. Juli, abends um 6 Uhr, zusammen, um über die neue Kohlenpreiserhöhung infolge der Lohnerhöhungen zu beraten.

Die Lage der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie.

Wir entnehmen dem „Textilmarkt" folgende bemerkenswerte Ausführungen bezüglich der Lage der Barmer Industrie. Nachdem auf die durch den fortschreitenden Verfall der Währung auf dem Inlandsmarkt geschaffene verworrene Lage hingewiesen ist, heißt es weiter: Die fortwährende gewaltige Steigerung der Kohlenpreise hat auf die Preise der gesamten Veredlungsindustrie, der Bleicherei, Färberei und der Ausrüstung den allergrößten Einfluß und zieht so auch die Warenpreise mit sich. Dazu kommt noch, daß die Konkurrenz auf dem Weltmarkte eine größere geworden ist, denn sehr viele Fabrikanten, die früher ausschließlich für den Inlandsmarkt produzierten, suchen jetzt im Ausfuhrgeschäft den im Inlandsgeschäft entstehenden Ausfall auszugleichen. So kommen viele Elemente auf den Weltmarkt, denen die Verhältnisse des Ausfuhrgeschäftes noch nicht genügend bekannt sind und die durch ihr Verhalten eine Erschwerung der allgemeinen Lage bewirken. Die Fabrikantenverbände der Barmer Industrie haben hier bisher sehr segensreich gewirkt und das Ausfuhrgeschäft ihrer Mitglieder stets in bester Weise übermacht und geleitet. Anders ist es aber mit den vielen Außenseitern, unter denen sich viele kleine Firmen befinden, die bisher jeder Organisation der von den meisten Barmer Verbänden vorgeschriebenen Preisbindung wegen fernblieben. Aber auch diese Außenseiter scheinen durch die große Not der gegenwärtigen Verhältnisse dazu gebracht worden zu sein, einmal ruhig und sachlich über den Wert eines Zusammenschlusses nachzudenken. Man hat in diesen Tagen Fühler ausgestreckt, um einen Außenseiter-Verband ohne Preisbindung zur Währung der wirtschaftlichen Interessen zu bilden. Ernste Zeichen der Zeit, die die Lage besser beleuchten, als trockene Berichte. So bedauerlich es an sich ist, muß man zwar auch heute schon damit rechnen, daß ein restloser Zusammenschluß der Außenseiter, wie er im Interesse eines gesunden Wiederaufbaues der Barmer Industrie erwünscht und notwendig wäre, nicht möglich ist, denn gerade bei den Außenseitern wird der Blick auf die großen Gesamtinteressen der Barmer Industrie durch kleinliche persönliche Vorteile, durch kleinlichen Krämergeist, verdunkelt. Und doch muß allen Ernstes immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Verhältnisse immer schwieriger werden und daß der Einzelne dagegen immer machtloser wird.

Mit Wirkung vom 10. Juli d. Js. hat der Präzisionswerkzeug-Bund, Fachgruppe des Gesamtverbandes der Deutschen Werkzeugindustrie, Remscheid, seine Preise wie folgt festgesetzt: 1. für Spiralbohrer aus Gußstahl zyl. unter 1 mm Durchm. Multiplikator 7700, aus Gußstahl zyl. von 1—4 mm Durchm. Multiplikator 7000, aus Gußstahl zyl. über 4—7½ mm Durchm. Multiplikator 7250, aus Gußstahl zyl. über 7½ bis 10 mm Durchm. Multiplikator 8400, alle übrigen Größen und Sorten bis 49 mm Durchm. Multiplikator 9600, alle übrigen Größen und Sorten über 49 mm Dm. Multiplikator 10 000; aus Schnellstahl zyl. und konisch von 1—4 mm Durchm. einschl. Mult. 4000, zyl. und konisch über 4—7½ mm Durchm. einschl. Mult. 5000, zyl. und konisch über 7½—15 mm Durchm. einschl. Mult. 6200, zyl. und konisch über 15 mm Durchm. Mult. 5800. 2. für Schneid- und Gewindeschneidwerkzeuge sowie Spannwerkzeuge in Werkzeugstahl Mult. 12 500, in Schnellstahl Mult. 11 500, mit eingesetzten Messern aus Schnellstahl Mult. 12 000.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Das weitere Anziehen der Großhandelspreise.

WTB Berlin, 14. Juli. Die allgemeine Unsicherheit in der Marktlage führte zu außerordentlichen Preissteigerungen, namentlich auf dem Produktenmarkte, die in Verbindung mit der weiteren Erhöhung der Kohlen- und Eisenpreise das allgemeine Preisniveau in der Zeit vom 8. bis zum 10. Juli von dem 33 880fachen des Friedensstandes auf das 48 644fache oder um 44 Prozent hoben. Gleichzeitig stiegen von den Hauptgruppen die Lebensmittel im Großhandel von dem 29 597fachen auf das 43 653fache oder um 47 Prozent, die Industriestoffe von dem 46 737fachen auf das 57 976fache oder um 39 Prozent, ferner die Auslandswaren von dem 47 714fachen auf das 60 834fache oder um 27 Prozent.

Devisenruhetag.

WTB. Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Wegen Beschränkung der Notierungen der Devisen und Noten auf die vollen Börsentage infolge Arbeitsüberhäufung der Banken und Bankgeschäfte finden zurzeit Beratungen des Börsenvorstandes statt. Aus diesem Grunde entfällt bereits für heute (Samstag) eine Feststellung des Devisen- und Notenkurses.

Geringe Kauflust im Effektenverkehr.

BA Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der erste Devisenruhetag hat bereits heute. Wie gewerblich die Frage der Devisenruhetage geregelt werden soll, ist noch nicht bekannt geworden. Aus dem Auslande wird übrigens eine neue Verschlechterung der Mark gemeldet.

Im freien Effektenverkehr soll sich wieder geringe Kauflust bemerkbar machen. Vom Publikum sind zunächst wenig Aufträge bei den Banken eingelaufen.

Ergänzungen zum Kurszettel vom 13. Juli: Barmer Kreditbank 183 000, Reichelbräu 350 000, Allg. Elektr.-Ges. 502 000, Bergm. Elektr. 725 000, Berliner Karlsr. Ind. 2 700 000, Berl. Masch. Schwartzk. 1 800 000, Büchnerwerke 350 000, Buderus Eisen 930 000, Busch Waggon 1 000 000, Chem. Werk Alb. 2 500 000, Delmenh. Linol. 500 000, Deutsche Jute 1 600 000, Dtsch. Kabel 254 000, Dtsch. Eisenh. 515 000, Gerresh. Glas 2 460 000, Ges. für el. Untern. 700 000, Görlitzer Waggon 555 000, Gothaer Waggon 390 000, Hannov. Wagg. 700 000, Köln-Rottweil 600 000, Leopoldsh. 700 000, Maschinen Baum 700 000, Nordd. Eisw. 325 000, Rhein. Spiegelglas 930 000, Stock & Co. 400 000, Thür. Gas 400 000, Berein. Smyrna 195 000.

*

WTB **Kölner Wertpapierbörse** v. 13. Juli: Die Haltung der Börse, die zunächst etwas uneinheitlich einsetzte, wurde im Verlaufe wieder sehr fest. Die Minuszeichen an den Maklertafeln veränderten sich bald in Pluszeichen. Im allgemeinen sehr fest war die Haltung am Montanmarkt. Hier gaben nur Dahlbusch stärker nach. Auch Buderus waren stark rückgängig. Berzelius leicht gedrückt. Größere Umsätze kamen heute in Berliner Spediteur zustande, die in großen Posten aufgekauft wurden. Sehr fest lagen auch Bonner Berg mit einem Gewinn von 200 000 Proz. Bulverakten waren unverändert im Verkehr. Große Nachfrage herrschte für Ehrhardt & Sehmer, die stark zugeteilt wurden. Lebhaft umgesetzt und fest waren auch Hammersen, ebenso Hilgers. Am Bankenmarkt überwog das Angebot. Versicherungen waren still.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung fest bei flottem Geschäft. Dabei wurden folgende Kurse genannt (alles in 1000 Proz.): Adler Kohle 700 bis 800, Allg. Bankverein 45—53, Andern. Möbel 115 bis 150, Aisberg 1158, Avramitos 85—95, Arienheller Spruchel 2500, Becker Kohle 415—470, Becker Stahl 520—550, Benz Motoren 700—750, Berkowicz 75—85, Braunkohle Ind. Zukunft 1500—1700, dsgl. Anleihe 600—720, Bruckmann Film 180—200, Karl Friedrich 220—280, Chem. Krewel 130—180, Herm. C. Starck 155 G, Kreditbank Mittelrhein 45—55, Dempelwolf 200—250, Deutig 95—120, Deutsche Fahrzeug 140—170, Deutsche Lastauto 140—190, Dolerit Basalt 475—525, Dortm. Zement 160—210, Elsaß Bezugsrecht am 11. Juli 70—80 000 (nicht 100 000 Proz.), Farbwerke Hipp 160—200, Grauwacke u. Basalt, alte 325—375, van Ham Oelwerke 1000, Hansa Lloyd 160 bis 200, Hermingdaus 180—210, Hermes 430—580, bleibt stark G., Houbenwerke 250—290, Jagdfeld 29—35, Ind.- und Bedl.-Bau A.-G. 60—90, Isselerrodr A.-G. 160—230, Kabel Rheydt 625—675, Karstadt 80—110. Koll & Spitz 170—195, Elberf. Kupfer 480—560, Leprince & Sweke 90—110, Löwenstein 50—85, Mansfelder Kupfer 860—920, Minlos 45—55, Pößlig 575—625, Reisert 200—250, Rheinage 75—95, Rhein. Preßhefe 240—270, Rh. Glashütte 700—750, Selve 380—380, Sichel & Co. 480—480, Schokolade Rhein 55—85, Stahlberg, alte 55—80, dsgl. junge 40—50, Stahlwerk Krone 180—230, Stahlwerk Oese 100—125, Stock & Kopp 70—90, Textil Meyer 75—85, Tiag 110—130, Thiendaus 130—160, Tonind. Worringen 1000, Udelhofen, alte 140—170, Vema 200—270, Vulkanplast 90—110, Weika 120—140, Westd. Holzunion 40—55, Willerscheidt 400, Wynen Zig. 32—42.

*

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 13. Juli: 0.0004¼—0.0004¾.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 14. Juli: Wechsel auf London 11.73—74, Berlin 0.0010—11, Paris 14.87½—92½, Schweiz 44.15—25, Wien 0.0035⅝ bis 36¼, Kopenhagen 44.25 Brief, Stockholm 67.40—60, Christiania 41.20 Brief, Neuyork 253⅛ Brief, Brüssel 12.32½—37½, Madrid 36.25—50, Italien 10.85—10.95. Tendenz schwach.

Züricher Devisen vom 14. Juli: Wechsel auf Berlin 0.0025, Wien 0.0081, Prag 17.25, Holland 227, Neuyork 575½, London 26.48, Paris 34.02½, Italien 24.05, Brüssel 28.25, Kopenhagen 101½, Stockholm 153¾, Christiania 94¼, Madrid 83, Buenos 1.99¾, Budapest 0.06¼, Bukarest —, Agram 6.10.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 14. Juli.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	620 640000	steigend	Erbs. kleine	700 800000
- pomm.	—		Futtererbs.	500 650000
- schles.	—		Peluschken	—
- mecklb.	—		Ackerbohn.	480 500000
Roggen märk.	470 490000		Wicken	500 550000
- ostpr.	—		Lupinen	
- pomm.	—		blaue	400 450000
- schles.	—		Lupinen	
Gerste, Winter-	—		gelbe	500 550000
- Sommer, schl.	—		Serradella	—
- märk.	530 560000	sehr fest	Rapskuch.	375 400000
Hafer, märk.	520 540000	-	Leinkuchen	—
- schles.	—		Trockenschnitzel	210 220000
- pomm.	—		Zuckerschnitzel	280 310000
Mais, ab Hamburg	—		Torfmelasse	200 210000
Weizenmehl[1])	1 700 000 — 2 000 000	-	Kartoffelflocken	425 440000
Roggenmehl[1])	1 700 000	-		
Weizenkleie[2])	310 325000	fest		
Roggenkleie[2])	310 330000	-		
Raps	—			
Leinsaat	—			
Erbsen Ztr.	850 950000			

[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack; [2]) ab Abladestation.

Londoner Metalle vom 13. Juli: Kupfer gegen Kasse 66, für 3 Monate 66½, Zinn gegen Kasse 188¼, für 3 Monate 183¾. Blei gestrichen.

GA Bremer Baumwolle.	13./7.	12./7.
Fully middling good colour and staple	124760 nom.	129184 nom.

VORWERK


VOLLGUMMI
VORWERK & CIE.
BARMEN
15 000 km Garantie
Zu beziehen durch alle Automobil-Handlungen.
a452

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1922.

Im Jahre 1922, dem 53. Geschäftsjahre unserer Bank, ist auch in den Ländern der Entente die Einsicht gewachsen, daß die Deutschland auferlegten Reparationsverpflichtungen nicht getragen werden können. Zu einer Regelung ist es aber trotz mancher Anläufe nicht gekommen. Es blieb die Passivität unserer Zahlungsbilanz, deren Ueberwindung durch die Beschränkungen unseres Außenhandels unmöglich gemacht ist, es blieb ferner das Defizit im Reichshaushalt, und es blieben die Reparationsausgaben, alles unverstopfbare Quellen wachsender Inflation. Die für Reparationen im Jahre 1922 gemachten Aufwendungen betrugen 1605,7 Mill. Goldmark also 382,3 Mill. Dollars, während außerdem noch in Erfüllung des Friedensvertrages mehr als 50 Milliarden Papiermark aufgewendet wurden. Diese Leistungen mußten mangels Ueberschusses der Wirtschaft ebenso wie in früheren Jahren auf Kosten des Volksvermögens gedeckt werden. Grundstücke, Industrieunternehmungen im ganzen oder Beteiligung daran in Aktien oder in anderer Form und Wertpapiere aller Art gingen in ausländischen Besitz über. Es ist klar, daß ein solcher Substanzverlust unsere Wirtschaft immer mehr ertraglos macht. Die Reichsbank ist zur Verhinderung sofortigen völligen Zusammenbruches gezwungen, die in erschreckendem Maße wachsenden Schatzwechsel der Regierung zu diskontieren und dadurch, sehr gegen ihren Willen, das Geld, das sie ausgibt, immer mehr zu entwerten. Jede Einzelwirtschaft wird dadurch in unberechenbarem Grade in Mitleidenschaft gezogen.

Unter dem reißend schnellen Niedergange unserer Währung im Jahre 1922 gewann diese Erkenntnis, die wegen der bisher genügenden, zum Teil sogar reichlichen Beschäftigung von Handel und Industrie nicht jedem zum Bewußtsein gekommen war, eine durchgreifende Verbreitung. Sie nötigte die Erwerbsstände, sofern sie sich vor völliger Verarmung schützen wollten, zur Veränderung ihrer Geschäfts- und Preispolitik. Die „Erhaltung der Substanz" wurde von einem bloßen Schlagwort zum tatsächlichen Ziele, und der um Rettung des schon stark verminderten Vermögens geführte Kampf war und blieb das Hervorstechende in der wirtschaftlichen Entwicklung des vergangenen Jahres.

In einer Volkswirtschaft, die, als Ganzes betrachtet, mit großem Verlust arbeitet, kann das rücksichtslose Streben des einzelnen, sich sein Vermögen zu erhalten, nicht ohne schwere Reibung verwirklicht werden. Die Schwierigkeit, Warenpreise und Löhne in gleichbleibendem Verhältnis zu regeln, sowie die Unzufriedenheit der Verarmten schaffen natürlichen, berechtigten Widerstand und geben darüber hinaus Vorurteilen und politischer Agitation weiten Raum. Gegenüber dem Streben der Privatwirtschaft nach Substanzerhaltung fand der Ruf nach „Erfassung der Sachwerte" durch den Staat Widerhall. Sachwerte, die Renteneinkommen gewähren, sind aber nach dem Verlust unseres ehemaligen Auslandsbesitzes und dem jetzt neunjährigen Zehren vom Inlandsvermögen fast ganz geschwunden. Die uns verbliebenen Sachwerte sind nur noch Produktionsmittel. Ihre Minderung bedeutet Minderung des Wirtschaftsertrages. Hohe Vermögenssteuern, wie sie durch die im Juli 1922 beschlossene Zwangsanleihe ausgeschrieben wurden, sind bei stabilem oder steigendem Geldwerte als übermäßiger Blutentzug unerträglich bei weichendem zwecklos.

Unsere Regierung, um die Herstellung der Einigkeit in den großen Fragen der Außenpolitik und der Reparationsleistung besorgt, vermied es, im Wirtschaftskampfe entschiedene Stellung zu nehmen. Sie versuchte zu vermitteln und die Gegensätze zu mildern. Eine Fülle gesetzgeberischer Maßnahmen hat sich daraus ergeben. Es sind im Jahre 1922 nicht weniger als 176 Gesetze, Verordnungen und Ausführungsbestimmungen — darunter allein 62 auf rein steuerlichem Gebiet — zu verzeichnen! Der Erfolg war gering, die Belastung aller Kreise mit unproduktiver Arbeit ungeheuer.

Dem Bankgewerbe, auf das ein sehr großer Teil dieser unproduktiven Arbeit fiel, erwuchsen für Raum und Personal Unkosten, die außer Verhältnis zum wirklichen Werte des Umsatzes stehen. Die Deutsche Bank z. B. setzte im Berichtsjahre 19 383 Milliarden Mark um und beschäftigte dazu 26 286 Angestellte. Es entfiel also auf den Kopf ein Umsatz von 737 Millionen Papiermark gegen 20 Millionen Goldmark im Jahre 1913. Die Banken waren genötigt, die Zins- und Provisionssätze sehr zu erhöhen und auf Verminderung der unlohnenden kleinen Konten hinzuarbeiten. Es spiegelt sich das in der geringen Zunahme der bei unserer Bank geführten Kundenrechnungen wider; sie betrugen unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge am Ende des Berichtsjahres 804 251 gegen 780 402 Ende 1921. Unter diesen Umständen hat der Zug nach Erhaltung der Substanz im Bankgewerbe nur einen mäßigen Erfolg haben können, zumal es in seinem Betriebe ja darauf angewiesen ist, große Barmittel zu halten und dies im Jahre 1922 um so mehr war, als die Anforderung von Krediten außerordentlich wuchs. Auch durch das Effektengeschäft wurden sehr erhebliche Geldmittel beansprucht.

Auf die Notwendigkeit der Verwendung des Handelswechsels im Kreditgeschäft wurde bereits im vorigen Bericht von uns hingewiesen. Es ist im abgelaufenen Jahre davon reichlich, in vielen Fällen überreichlich, Gebrauch gemacht worden. Der Betrag der bei der Reichsbank diskontierten Wechsel vermehrte sich von rund 1 Milliarde Mark am 31. Dezember 1921 auf rund 422 Milliarden Mark Ende Dezember 1922. Einer Minderung des Währungswertes um das 40fache in dieser Zeit steht also eine Erhöhung der Wechselanlage um das 400fache gegenüber.

Aber auch der Wechselkredit konnte auf die Dauer die erforderlichen Betriebsmittel nicht liefern. Die Aktiengesellschaften schritten deshalb bei Kapitalvermehrungen dazu, neben dem Bezugsrechte an die Aktionäre, in stetig wachsenden Beträgen Aktien zum vollen Tageskurse zum Verkauf zu stellen. Durch derartige täglich wiederkehrende Transaktionen wurden den Banken gute Gewinne zugeführt, doch blieben durch die Uebernahme und das zeitweilige Durchhalten solcher Verwertungsaktien große Summen gebunden. Dies war für die Geschäftspolitik der Banken um so bedeutungsvoller, als die fremden Gelder bei weitem nicht in dem der Geldentwertung entsprechenden Verhältnisse gewachsen sind. Es sind gegenwärtig die Kreditoren bei sämtlichen deutschen Banken und sonstigen dem Geldverkehr dienenden Instituten, einschließlich der Sparkassen, auf höchstens 3 Milliarden Goldmark zu schätzen, während sie Ende 1921 noch 8½ Milliarden Goldmark betrugen und Ende 1913 annähernd 20 Milliarden Goldmark allein als Einlagen bei den deutschen Sparkassen zu verzeichnen waren.

Es wird im Ausland, aber auch im Inland fortgesetzt auf die Guthaben hingewiesen, die deutsche Firmen in goldvalutarischen Ländern unterhalten. Unsere Feststellung zeigt, daß diese Goldguthaben nicht als Ausdruck des Gedeihens unserer Wirtschaft zu werten sind, da ihnen eine weit größere Verminderung inländischer Guthaben, in Gold berechnet, gegenübersteht. Diese Goldguthaben, soweit sie nicht zur Finanzierung der sofort benötigten Einfuhr von Lebensmitteln (die Getreideernte des Jahres war sehr stark unter mittel, gut nur die Kartoffelernte) und der Industrierohstoffe dienen, werden dringend gebraucht, sobald die gegenwärtige Drosselung unseres Außenhandels eine auch nur mäßige Lösung erfährt. Inzwischen sind sie der Substanzerhaltung bestimmt und konnten in sehr vielen Fällen nur durchgehalten werden, weil man die Geldbedürfnisse des inländischen Betriebes durch Kredit zu befriedigen vermochte.

Auch die der Produktionswirtschaft entzogenen Bestände in ausländischen Banknoten, die, über das Land verstreut, in kleinsten Beträgen aufbewahrt werden, stellen im großen und ganzen nichts anderes als die Substanzerhaltung des kleinen Mannes dar, dem die Möglichkeit einer anderen wertbeständigen Anlage bisher gefehlt hat. Die zunehmende Schaffung wertbeständiger Anleihen, von denen die erste Mitte November aufkam, holt aus den Verstecken einen großen Teil dieser Banknoten heraus, die jeder anderen Erfassung unzugänglich wären. Den vermögenden Klassen blieb als eine Anlagemöglichkeit, die zwar nicht absolut werbeständig, aber der Entwertung auch nicht schranken los ausgesetzt ist, noch der Kauf von Aktien übrig. Solange sich die Hoffnung auf eine Stabilisierung der Währung erhielt, überstiegen die Umsätze am Wertpapiermarkt nicht das übliche Maß. Als sich aber unsere Währung rapid verschlechterte, wurden von neuem die Banken derartig mit Aufträgen überschüttet, daß Abwehrmaßnahmen durch Ablehnung der kleinen Aufträge und durch Verminderung der Börsentage nötig wurden. Es wurden im Jahre 1922 an der Berliner Börse 629 Prospekte genehmigt. Wir waren bei einem Drittel durch Unterschrift und bei fast einem Viertel an führender Stelle beteiligt.

Die Preiserhöhungen, die der fortschreitende Währungsverfall im zweiten Halbjahre im Gefolge hatte, verbunden mit Ueberhandnehmen der Spekulation in Waren und Wertpapieren, führten zu wachsender Zinsverteuerung, zeitweise sogar zu großer Geldknappheit. Die Reichsbank erhöhte, um der Spekulation entgegenzuwirken, ihren Diskontsatz im Juli auf 6 %, im August auf 7 %, im September auf 8 % und im November auf 10 %.

Als eine besondere Erscheinung des Wertpapiermarktes ist die weit über den Nennbetrag gehende Bewertung einer Reihe festverzinslicher deutscher Papiere zu verzeichnen. Soweit dabei Käufe des Auslandes in Betracht kommen, erklärt sich dies aus valutarischen Verhältnissen. Die inländischen Käufer ließen sich von der Hoffnung leiten, daß gesetzgeberische Maßnahmen für die Aufwertung von Reichsmarkforderungen nicht ausbleiben oder daß die Schuldner freiwillig dem veränderten Geldwerte Rechnung tragen würden. Die Regierung hat sich indessen bisher nicht in der Lage gesehen, neue Normen aufzustellen, weil ihr bei der Vielgestaltigkeit der privaten Schuldverhältnisse eine gerechte Regelung unmöglich erschien.

War schon bei den geschilderen Wirtschaftswirren und der Zweifelhaftigkeit einer baldigen Lösung des Reparationsproblems am Ende des Berichtsjahres der Ausblick in die Zukunft trübe genug, so wurde im Januar des laufenden Jahres durch den Einbruch der Franzosen und Belgier ins Ruhrrevier eine Lage geschaffen, deren unheilvolle Auswirkung auf die Entwicklung unserer Wirtschaft selbst heute, nach 6 Monaten, auch noch nicht annähernd überblickt werden kann.

Die Deutsche Bank hat gegenwärtig Niederlassungen an 151 Plätzen.

Die im vorjährigen Bericht erwähnten Filialen Halle a. d. S. und Würzburg haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Neu hinzugekommen sind die Filiale Fürth und die Zweigstellen Aue i. Erzgeb., Detmold, Eltville und Lüdenscheid.

Unsere Filiale Amsterdam hat, unseren Erwartungen entsprechend, günstige Fortschritte gemacht, auch die Filiale in Sofia hat sich befriedigend weiterentwickelt.

Unsere Filiale Brüssel, die bis dahin nur einem Sequester unterstanden hatte, wird auf Grund eines im Berichtsjahre ergangenen Beschlusses der belgischen Regierung von dieser zwangsweise liquidiert.

Die Liquidation unserer Londoner Filiale wird voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahre zu Ende geführt werden.

Die Zahl der Angestellten der Bank belief sich Ende 1922 auf 26 286 gegen 21 137 im Vorjahre. Diese Vermehrung ist neben dem Anwachsen des Geschäftsumfangs und der Steigerung der unproduktiven Arbeiten dadurch bedingt worden, daß wir infolge des Mangels an bankmäßig durchgebildetem Personal genötigt waren, in einem gegen das Vorjahr auch prozentual gesteigerten Ausmaß auf Angestellte ohne solche Vorbildung zurückzugreifen.

Die vertraglichen Aufwendungen für unsere Angestellten betragen im Juli 1923 nach den vorläufigen Vereinbarungen mehr als das 100fache des Monatsdurchschnitts des Jahres 1922 und das 21fache der bereits stark erhöhten entsprechenden Ausgaben für Dezember 1922. Daneben haben wir über die dem Beamtenfürsorge-Verein der Deutschen Bank a. G. gegenüber eingegangenen Verpflichtungen hinaus bedeutende Summen zur Unterstützung unserer Angestellten und deren Angehörigen in Fällen wirtschaftlicher Not zur Verfügung gestellt. In gleicher Weise haben wir unseren Pensionären und den Witwen und Waisen unserer verstorbenen Beamten große fortlaufende Zuschläge zu den ihnen zustehenden Pensionen gewährt.

Auf dem Konto „Dauernde Beteiligungen" ist besonders die Vermehrung unseres Besitzes an Aktien der Essener Credit-Anstalt, der Rheinischen Creditbank und der Württembergischen Vereinsbank sowie die Uebernahme von Aktien der Frankfurter Bank hervorzuheben.

Die Deutsche Ueberseeische Bank hat auch im Jahre 1922 mit Erfolg gearbeitet und verteilt eine Dividende von 600 %.

Die Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft, über deren neuen Aufbau wir in unserem vorjährigen Bericht Mitteilung gemacht haben, hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 300 % Dividende verteilt und neuerdings ihrem Unternehmen durch eine mit den Rütgerswerken, A.-G., abgeschlossene Interessengemeinschaft eine verstärkte Grundlage gegeben.

Die in der außerordentlichen Generalversammlung am 18. Mai 1922 beschlossene Kapitalerhöhung von 400 auf 800 Millionen Mark, über die wir im Vorjahre berichteten, ist durchgeführt worden. Aus dem erzielten Aufgeld erfuhren unsere Reserven einen Zuwachs um 1700 Millionen auf 2250 Millionen Mark.

Die an uns gestellten stark wachsenden Kreditansprüche veranlaßten uns, der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. März 1922 neuerdings eine Erhöhung unseres Aktienkapitals um M. 700 Millionen auf M. 1 500 000 000 vorzuschlagen. Laut Beschluß der Generalversammlung ging die Kapitalerhöhung in der Weise vor sich, daß von den neuen Aktien nominal M. 300 Millionen mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1923 an die Württembergische Vereinsbank als Führerin eines Konsortiums zum Nennwerte überlassen worden sind, und zwar mit der Verpflichtung, nominal M. 200 Millionen den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 4 zum Bezuge anzubieten und nominal M. 100 Millionen für unsere Rechnung zu verwerten. Der Rest von nominal M. 400 Millionen, zunächst mit 25 % eingezahlt, wurde an die Deutsche Treuhand-Gesellschaft in Berlin zum Parikurse begeben unter Bedingungen, welche für die Uebernehmerin einen materiellen Nutzen sowohl hinsichtlich der Dividende wie auch durch Verwertung ausschließen und welche einen weitgehenden Einfluß der Verwaltung der Deutschen Bank bei der Verfügung über die Aktien sicherstellen. Die Ausübung des Bezugsrechtes auf die neuen Aktien ist im Mai d. J. zum Kurse von 10 000 % erfolgt. Durch das erzielte Aufgeld aus dem Bezuge und aus der Aktienverwertung werden sich unsere Reserven um mehr als 50 Milliarden erhöhen.

Zu dem Reingewinn des Berichtsjahres von M. 5 949 715 000.— tritt der Vortrag aus 1921 mit . . . . . M. 14 421 000.—
zusammen M. 5 964 136 000.—

Wir beantragen, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

1. Ueberweisung an die freie Rücklage M. 3 000 000 000.—
2. Ueberweisung an den Dr. Georg von Siemens-Fonds . . . M. 300 000 000.—
3. 300 % Dividende auf M. 800 000 000 . . . M. 2 400 000 000.—
4. Satzungsgemäßer Gewinnanteil des Aufsichtsrats . . . . . M. 178 227 000.—
5. Vortrag auf neue Rechnung . . . M. 85 909 000.—

zusammen M. 5 964 136 000.—

Berlin, im Juli 1923. h62

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. Blinzig E. Heinemann P. M. Herrmann P. Mankiewitz
C. Michalowsky O. Schlitter G. Schröter Dr. E. G. v. Stauß
O. Wassermann.

18%ige mündelsichere Kapitalsanlage.

Die Stadt Rondorf beabsichtigt zur Fortführung notwendiger Kleinwohnungsbauten noch bedeutender Mittel, die im Anleiheswege aufgenommen werden sollen. Die dafür gezeichneten Beträge werden mit dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz (zurzeit 18 Prozent) verzinst und sind bis 1. Juli 1926 unkündbar; von da ab gegenseitige halbjährliche Kündigung. Die städtische Sparkasse Rondorf nimmt Einzahlungen von 50 000 Mark aufwärts im Kassenlokale auf Postscheckkonto Köln 9170 oder auf Reichsbankgirokonto Elberfeld mit Zweckangabe „fürKleinwohnungsbau" entgegen. Die Sicherheit der Anleihe ist durch die hiesige Stadtgemeinde gewährleistet. 1567

Rondorf, den 30. Juni 1923.
Der Bürgermeister: Staas.

Richard Rogall & Co.
Bankgeschäft
Hamburg, Gr. Bäckerstr. 6 (Deichhaus)
Drahtanschr.: Rogallbank, Hamburg. Fernspr.: Roland 1248 für Ferngespr. Roland 1249, 1802, 1803, für Ortsgespr. Hansa 2657 Abteilung St. Pauli: Elbe 8340 Abteilung Wedde

b8851 alles freibleibend!

	Geld	Brief
Atlas Lederfabrik A.-G.	26500%	28500%
Bankverein Würzburg A.-G.	2900%	3200%
Chem. Fabrik Emmerich A.-G.	3500%	—
Chem. Fabrik Lübbe & Co.	—	—
Elbe Speditions-A.-G.	16000%	19000%
Deutsche Piano Handels-A.-G.	5600%	5900%
Hamburger Kakao u. Schokoladen A.-G.	3500%	—
Neptun Spedition A.-G.	3500%	—
Thingvalla Commerz- u. Schiffahrt A.-G.	2900%	3200%
Zimmer & Co. Protos Schreibmasch.	26000%	29000%

Gesellschaft, Generalvertretung
der größten Fabrik Deutschlands, die auf Grund eines Lizenzvertrages mit dem Glühlampenkonzern, aus- und durchgebrannte Metalldraht- und gasgefüllte Lampen erneuert (D. R. P.) a73
sucht
bei günstigem Rabatt, organisationsfähige, nachweisl.
gut eingeführte Firma d. elektrotechn. Branche
für den Alleinvertrieb dieser Glühlampen im dortigem Bezirk. — Angebote bei Angabe von Ia Referenzen u. Df D 1088 an Rud. Mosse, Düsseldorf.

Zur Ausnützung meiner Kochendezichungen suche mich an
Kohlenhandlung
zu beteiligen oder zu kaufen. Kapital und Fuhrpark zur Verfügung. Angebot unter E 4207 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger Exportkaufmann
mit 12jähriger Bankpraxis, bewandert in der Solinger Industrie, aus angesehener Familie, a286
sucht tätige Beteiligung mit 500—600 Millionen Mk.
an altgegründetem Fabrik- und Exportgeschäft, auch kommen Lebensmittelgeschäfte oder Stahl- und Metallgroßhandlungen in Frage. Evtl. Ablösung des bisherigen Teilhabers oder Umwandlung in A.-G. Gewünschtenfalls kann auch weit größeres Kapital zur Verfügung gestellt werden. Nur wirklich ernsthafte Reflektanten wollen ausführliche Angebote einreichen u. E 4560 an die Ann.-Exped. Ed. Eiben, Solingen, Kaiserstraße 111. Diskretion gegeben und verlangt.

Oesterreich. kapitalkräftiger Fabrikant sucht Verbindung
mit einer hiesigen Firma der Band-, Litzen- und Spitzenbranche (auch einschlägig), die ihren Betrieb nach dort verlegen möchte, zwecks Beteiligung. Eventl. übernimmt derselbe auch die Vertretung einer derartigen Firma für Oesterreich, Sitz Wien. Angebote unter Nr. 6324 an die Annoncen-Expedition Baumgarten, Barmen. 437b

Textil-fachmann,
firm in Ausrüstung von Baumwollwaren und Futterstoffen, mit erstklassigen Beziehungen zu deutschen u. ausländ. Fabriken, sucht tätige Beteiligung an bestehender Großhandlung, evtl. Neugründung mit Fachmann, der größ. Kapitalien verfügbar hat. Angebote unter E 4345 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Gelegenheit z. Selbständigmach. f. ind. tücht. Fachmann durch Beteiligung mit vermög. Kaufm. Kleine Fabrikation bevorzugt. Laden, Arbeits- u. Lagerräume in best. Lage Elberf. vorh. Ang. werd. verschwieg. behand. Nichtzusag. zurückerb. Ang. unter E 4088 an die Geschäftsstelle.

Vertreter gesucht.
Alte eingeführte Kaffeegroßrösterei sucht für Elberfeld-Barmen gut eingeführten Detailkunden-Vertreter. Bedingung: gut Kundschaft bei Fabrik, Schriftl. Anerb. u. E 2210 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gewandter Platzvertreter
von bekannter Weltfirma für den Verkauf ihrer patentierten eingeführten Apparate an Industrie u. Behörden
gesucht.
Für geeigneten tüchtigen Herrn dauernde, gesuchte Position mit festem, hohem Einkommen. Eingehende Angebote unter E. M. 2222 an „Rhenania" Annonc.-Expedit., Bonn a. Rh. v5048

Tücht. selbständ. Exportkaufmann
mit großem Ia Kundenkreis u. Vertreterapparat wünscht mit größerem sofort verfügbarem Kapital
tätige Beteiligung
an kleinerem gut eingerichtetem Betriebe der Metall- oder Stahlwarenbranche, wo Schleiferei und Vernickelei vorhanden ist, zur Herstellung eines im Inland u. Export beteiligeführten Spezialartikels. Betriebe, in denen Kaufmann fehlt, werden bevorzugt. Strengste Verschw. zugesich. Eilang. u. E 2224 an die Geschäftsst. ds. Bl. e409

Alte, angesehene kapitalkräftige Vertreterfirma, Sitz im Solinger Industriebezirk und nachweisbar sehr gut eingeführt
sucht Vertretung in Benzin, Benzol, techn. Oelen u. Teerprodukten.
Lagrr mit Bahnanschluß vorhand., evtl. Beteiligung nicht ausgeschloss. Eilangebote unter E 2208 an die Geschäftsstelle ds. Bl. a286

Geldgesuche

Ja. Landwirt, mit schuldenfreiem Besitz in Größe von 230 Morgen, in Lippe gelegen, sucht z. Bau eines neuen Wohnhauses v5025
größeres Darlehen
zu leihen. Zinsen u. Rückzahl. nachlieferbar. Auskunft. Die Zinsen auf Wunsch in Nahrungsmittel erst. werden. Ang. üb. Höhe des Darlehns sowie d. Zinsf. erb. unter E 2181 an die Exp.

Gewerbl. Kapitalanlage
für eine zu errichtende Arzneibrennerei. Gute Arbeitskräfte vorh. Nur größere Kapitalisten kommen in Frage. Risiko ausgeschlossen. Angeb. u. B 1385 an Gesch. B., Remscheid 57. †

Sichere Kapitalsanlage!
Ländliche, wohlhabende Gemeinde Mitteldeutschlands sucht Einlagen v. 5—200 Millionen g. Sparbuch der mündelsich. Sparkasse. Zinsfuß 40—60 Proz. bei 3monatiger Kündig. Eilangeb. u. E 2221 an die Gesch. b8852

Suche auf massiv. Haus mit Hinterh., welch. in Vorkriegszeiten mit 40 000 M. Hypothek belastet w., eine f587
Goldhypothek
von 3000 bis 5000 Mark aufzunehmen (Haus jetzt frei von jeglicher Belastung) gegen vorteilhafte Bedingung für den Beleiher. Gefl. Angebote unter E 2218 an die Geschst.

Teilhaber-Vertreter
Bedeutendes Bremer Textilunternehmen sucht für den Bezirk Barmen-Elberfeld u. Umgebung bestens eingeführten
Vertreter
für Garne u. Baumwollartikel. Angebote unter E 2212 an die Geschst. d. Bl. b8841

Textil-Vertretung
f. Kassel u. Umgeb. auch mit entsprech. Komm.-Lager, evtl. Bäcker-Stricke-Neuanfertig. pp. od. Errichtung eines
Etagengeschäfts
wofür Raum vorh. sucht Kaufm. Ang. u. K L 651 R an Ala-Kassel. a170

Erf. Kaufmann a. guter Verkäufer f. sich tätig mit
ca. 100 Mil.
an gutem Fabrik. od. Engrosgeschäft zu beteiligen. Ang. u. E 4303 Gft.

Altes, angesehenes und ausbaufähiges
Fabrikgeschäft
m. Exportartikeln f. kapitalkräftigen, tätigen b8850
Teilhaber
m. gl. Kaufmann. Stader & Co., G.m.b.H., Barmen, Poststraße Nr. 30. Fernruf 1523.

Suche tätige Beteiligung
an Textil-Unternehmen, Garnhandel oder Exportgeschäft. Fachmann für elastische u. unelastische Bänder und Litzen, Sprachkenntnisse, genaue Kenntnis der Auslandsmärkte. Angebote unter E 4218 an die Geschäftsstelle.

Beteiligung.
Möchte mich mit 50 Millionen an Geschäft oder Unternehmen tätig beteiligen. Angebote unter E 4327 an die Gesch.

Erfahrener Kaufmann
wünscht sich mit 500 Millionen flüssigen Kapital an Fabrik- oder Handelsgeschäft zu beteiligen oder zu übernehmen. — Angebote E 4240 Geschst.

Seriöser Kaufmann, b8864
langjährig eingeführt in Pommern, Mecklenburg, Schlesien, Thüringen, Sachsen, sucht Spezial- für Großabnehmer Vertretung eines leistungsfähigen Hauses der Strumpfgarnwirkereibranche. Gefl. Angeb. an Fritz Schumann, Bad Berka i. Thüringen.

Teilhaber
ges. zw. Grünn. ein. Lebensmittelgeschäft. Christ. Bed. Ang. u. B14139 „Rewerbe" 57†

Fabrikgebäude,
massiv, Nähe Güterbahnhof Hagen, ca. 400 qm etc. wird bei tätiger Beteiligung zur Verf. gestellt. Angeb. unter S 908 an die Ann.-Exp. Steinbrink in Hagen i. W. b8866

Vertretung gesucht.
Gut einges. Vertreter sucht die Vertretung einer Kaffeegroßrösterei oder Kaffeehandlung zu übern. Gefl. Ang. u. E 4313 an Gesch.

Wir suchen uns an einem kleineren, in der unbesetzten Zone, also nach Hahnerberg, Küllenbahn zu gelegenen b8844
Werkzeugbetrieb
welcher mit Arbeiten (
Steuerwesen
Metallwaren
Eintritt gesu
mit Zeugnis
unter B 284
Blattes Barm

Klischees
Autotypien
Strichätzungen
W. Gerdes, Elberf.

Gesucht für baldigen Eintritt:

2 gewandte zuverlässige **Reisende** für den Verkauf von in- und ausländischem Roheisen, Eisen und Stahl aller Art.

2 perfekte **Stenotypistinnen**

2 jüngere **Korrespondenten**

für fremde Sprachen, f1328

2 **Lehrlinge** mit guter Schulbildung.

Schriftl. Ang. mit Zeugnissen an

Klüser & Burghardt, G. m. b. H.

Eisen- und Stahl-Großhandlung,

Elberfeld, Königstraße 44.

Bandfabrik

sucht per 1. August einen in allen vorkommenden Arbeiten erfahrenen †

Buchhalter,

möglichst mit Sprachkenntnissen, nicht unter 25 Jahren. Angebote unter B 1406 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Größerer Molkereibetrieb

sucht für sofort tüchtigen

Buchhalter (in)

der mit sämtlichen Buchungsarbeiten vertraut ist. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins unter R 819 an die Filiale B., Bredderstr. 95. *

Betriebsleiter (in)

für die kaufm. Führung d. Konf.-Abteilung u.

Buchhalter (in)

perfekt für das Kontor einer größ. Wäschefabrik zum sofort. Eintritt gesucht. — Schr. Angebote unt. E 1108 a. d. Geschäftsst. k1461

Einige durchaus zuverlässige, flink u. sicher arbeitende

Hilfskräfte

für

Buchhalterei u. Kasse

gesucht. k1450

Reichsbankstelle Elberfeld

Bandfabrik in Herrenhut-u. Damenband

sucht für die Bearbeitung der deutschen Kundschaft einen geeigneten f1449

Herrn

aus der Branche. Betreffender muß gewandter Korrespondent sein, Warenkenntnisse besitzen, umsichtig und eingehend die Kundschaft zu bearbeiten verstehen. Es handelt sich um eine dauernde Stellung. Angebote mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1103 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für unsere

Kettenabteilung

zur Unterstützung d. Abteilungsvorstehers einen jüngeren, gewandten

kaufmännischen Beamten

zum baldig. Eintritt. (Unverheiratete bevorzugt.) Herren, welche bereits als Korrespondenten tätig gewesen sind, flott Maschine schreiben und gute Auffassungsgabe besitzen, wollen unter Einreichung ihres Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittstermin ihre Bewerbung einreichen.

Rhein. Stahl- und Metallwerke, Abteilg. Kettenfabrik, Hellingen.

Spitzenfabrik

sucht für die Garnkontrolle einen geeign.

jungen Mann

für die Wiegnummer. Kenntnisse von ein- und mehrfädigen Spitzen sowie anderen Riemengarnituren erwünscht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften unter E 1105 an die Geschst. d. Bl. f1449

Bedeutende Weberei

(Tanollabranche)

sucht für die von Barmen aus geleitete auswärtige Fabrikationsstätte jüngeren, an durchaus selbständiges Arbeiten gewohnte männl. Arbeitskraft. Bewerber muß befähigt sein, alle auf Disposition von Roh- und Farbwaren und deren Versand bezug habenden Arbeiten mit der dazu gehörigen gesamten Lieferanten- und Kunden-Korrespondenz schnell und sicher erledigen zu können. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist Aussicht auf später noch zu erweiternden Wirkungskreis und gut bezahlte Lebensstellung gegeben. Bewerber mit Sprachkenntnissen und kaufm. Schulbildung — möglichst auch Stenographiekenntnisse — werden bevorzugt. Angebote mit Angaben von Schul- und kaufm. Allgemeinbildung, Alter, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter B 290 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 5847a

Gewandter Lohnbuchhalter,

welcher mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten (Invaliden-, Krankenkassen-, Steuerwesen) vertraut ist, wird von einer Metallwarenfabrik zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. — Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften werden erbeten unter B 284 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 5816a

Zur Anzeigenwerbung

für ein Reichs- und Telephon-Adreßbuch

sucht bedeutender Verlag redegewandte Herren mit guten Umgangsformen, für die Bezirke Barmen, Elberfeld, Solingen, Remscheid, Kreis Mettmann usw. Dauernde, höchste Verdienstmöglichkeit. Schr. Angebote oder persönliche Vorstellung ab Montag im Zweigbüro Barmen, Münzstraße Nr. 47, 1. Etage. †

Junger Kaufmann als 5833a

Abrechnungs-Beamter

zum baldigen Eintritt gesucht. Branchekenntnisse unbedingt erforderlich. Angeb. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbeten.

Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Akt.-Ges., Ingenieurbüro Barmen-U., Allee 30.

Für neue 5822a

Hutbandweberei in Südamerika

wird tüchtiger unverheirateter

Fachmann

bis zu 30 Jahren alt, gesucht. Gehalt, Gewinnbeteiligung, Verpflichtung 3 Jahre, freie Hin- und Rückfahrt. Ausführl. Ang. unt. B 288 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Erstklassige Akquisiteure

von einem gr. intern. Speditionsunternehmen für Elberfeld und Barmen sofort od. später ges. Hohe Bezüge zugesichert. Angewandter Fachleute unter B 260 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5761a

Garngroßhandlung

sucht zum baldmöglichsten Eintritt gut eingef., rührigen gewandten

Verkäufer.

Selbständige, gut dot. Stellung. Ausführl. Angebote unter B 1391 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Techniker

zur Aushilfe für kurze Zeit zum Entwerfen von Vorrichtungen an Werkzeugmaschinen pp. gesucht. Angeb. u. B 275 an die Gesch. in Barmen, Neuerweg 57. 5796a

Bandwirker

k1416 durchaus tüchtig auf **Strumpfband,** ferner

geübte Aufpasserinnen auf Gummi

— sofort gesucht. —

Elberf., Kielerstr. 31 (Toreingang).

Tücht. selbständ.

Kunstseiden-Färber

in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter B 298 an die Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57. 5841a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt durchaus tüchtige, selbständige 5850b

Kunstseiden-Färber

sowie

gelernte Kunstseiden-Färber

Angebote unter B 300 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Geübte Möbelstoff-Weber und Weberinnen

per sofort gesucht.

Roß & Lucas, Elberfeld,

Bärenstraße 13. *

Riemendreher für Gummi

gesucht. Elberfeld, Taubenstraße 12. f1454

Elektro-Monteure

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Rud. vom Eigen, Wald,

gegenüber der Post. e326

Kraftwagenführer

mit erstklass. Zeugnissen sof. gesucht.

Metallverarbeitung A.-G. Barmen

Klingelholtstr. 26. Tel. 4636.

Lehrling

mit guter Schulbildung und

Hausbursche

gesucht. f1386

Adler-Drogerie,

Hermann W. Closs Nachf.,

Elberfeld, Oststr. 61. Telephon 775.

Für sofort ein junger Hilfsarbeiter gesucht. — Witwe Aug. Linder, Elberfeld, Südstraße 16. *

3 kräftige

jugendl. Arbeiter

per sofort ges. f1443

Vogel & Wegmann, Eld., Schleswigerstr.

Knabe

nach der Schule ges.* Buchd., Eld., Rolfstr. 15

Laufburschen

n. d. Schule gesucht. Papierhaus P. Haar, haus, Elberf. f1442

Ordentlicher

Laufjunge

nach der Schule ges. Hellermann, Elberf., Hofaue 35.*

Großhandlung der Elektrobranche sucht zum baldigen Eintritt einen 262b

kaufmännischen Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Lebenslauf unter B 296 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Intelligenter *

Optikerlehrling

sofort gesucht. Jul. Waldbrecht, Elberfeld, Herzogstraße 7.

Schlosserlehrling

gesucht. Knappstein, Barmen-Rittershausen, Rosenauerstr. 39*

Lehrling

für Klempner- und Installationsgeschäft gesucht. Lüling, Eld., Berlinerstr. 104. *

Konditorlehrling

aus guter Fam. z. baldig. Eintritt ges. Kondit. Th. Root, Eld., Wall 41. *

Weibliche

Für das Büro einer Oberbarmer Masch.-Fabr. wird p. sofort

junge Dame

ges., welche die doppelte Buchführg. beherrscht u. möglichst franz. Sprachkenntn. besitzt. Angeb. unter B 292 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5831a

Eisenwaren - Fabrik- und Exportgeschäft sucht perfekte

Buchhalterin

für die Abteilung Lieferanten-Buchhaltung. Angebote unt. E 2222 an die Gst.*

Privatdamhaus in Elberfeld sucht zum sofortigen Eintritt

tüchtige Damen und Herren

für die Wertpapierabteilung. Es kommen nur Bewerber in Frage, welche sich in anderen Banken tätig waren. Bewerbungsschreiben unter E 1083 an die Geschäftsst. d. Bl. f1418

Tüchtige, 437d

Kontoristin,

perfekt in der Bedienung der Schreibmaschine, sofort ges. G. A. Resensburg, Barmen, Winchenbachstraße 10.

Junge Kontoristin

(Anfang.) für sämtl. Büroarb. sofort ges. Angeb. unt. E 4268 an die Geschäftsst. *

Band- und Litzenfabrik sucht 5837a

Kontoristin

für Schreibmaschine u. Stenographie. — Ang. u. B 293 an Gst. B., Neuerweg 57

Tüchtige, jüngere

Kontoristin,

die schon in d. Buchhaltung tätig war, zum sofortigen Eintritt ges. Vorstellung ab morgens 11 Uhr mit selbstgeschriebenem Lebenslauf. f1460

Sauveur & Co., G. m. b. H., Elbf., Textilhaus.

Tüchtige, erfahrene

Kontoristin

für sämtl. Kontorarbeiten sofort ges. Anfängerinnen ausgeschlossen. Ang. u. R 825 an die Ztl. B., Bredderstr. 95. *

Eine jüngere *

Verkäuferin

für mein Lebensmittel-, Aufschnitt- und Feinkostgeschäft per sofort gesucht.

Carl Müller, Elberf., Kipdorf 95.

Geübte f1452

Schererin und Zettlerin

sofort ges. Elberfeld, Moritzstraße 14.

Friseuse

ges. für erstkl. Spezial-Damengeschäft. C. Wenzel, Luisenstr. 7. f1438

Exportgeschäft

sucht p. bald. Eintritt jüng. perfekte

Buchhalterin

und eine jüngere

Kontoristin

für engl. u. franz. Korrespondenz. Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen u. L 735 an die Filiale Barmen, Allee 171. 152b

Junge Dame oder Herr

vertraut mit dem **Bank- u. Zahlungsverkehr** für die

Buchhaltung

gesucht. Stenotypist (in) bevorzugt. — Angebote unter B 271 an die Geschäft. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5785a

Junge Dame als II. Buchhalterin,

gewandt in Kurz- und Maschinenschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 4276 an die Geschäftsst. *

Jüngere Kontoristin

für **Lohnbuchhalterei** von Eisenwerk des Wuppertals gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, welche imstande ist, die umfangreiche Löhnung mit den Nebenarbeiten selbständig zu erledigen. — Gefl. Angebote unter B 301 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5851a

Hauptverwaltung eines Industrieunternehmens im Wuppertal sucht zum baldigen Eintritt eine f1369

Dame,

die langjährige Praxis in ersten Häusern nachweisen kann, perfekt stenographiert u. Maschine schreibt, sowie über allgemeine kaufmännische Kenntnisse einschließlich Buchhaltung, Bankwesen, Statistik und dergl. verfügt. Angebote unter Beifügung der üblichen Unterlagen unter E 1096 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen zum mögl. sofort. Eintritt eine tüchtige

Verkäuferin

für unsere Abteilung **Wäsche** u. **Berufs-Bekleidung.**

Gebr. Mausner, Barmen-R.

Sandstr. 2. 482d

Für die Kalkulationsabteilung einer Bandfabrik

wird als Unterstützung ein tüchtiges, zuverlässiges f1449

Fräulein

gesucht. Auf gewissenhaftes, sicheres und gewandtes Arbeiten wird besonderwert gelegt. Möglichst solche, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter E 1104 an die Geschst. wenden.

Jüngeres Fräulein

für die Registratur und leichteres Kontorarbeiten sofort gesucht. Angebote u. B 295 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 5842a

Für Telephon-Zentrale und Registratur e.

jüngere Dame

gesucht. Angebote unter Nr. 6340 an die Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen. 437b

Für meine **Sonder-Abteilung**

Leinen- u. Baumwollwaren

suche ich zum baldigen Eintritt eine

allererste Verkäuferin.

Nur durchaus fachkundige Damen, die in ersten Häusern tätig waren, wollen ausführliches Angebot mit Bild und Zeugnisabschriften einreichen. b124

Ph. Freudenberg, Elberfeld

Allein-Kontoristin

gute Stenotypistin, in Buchhaltung bewandert und leichter Auffassung, sofort gesucht. Nur schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. Solche aus der elektrotechnischen Branche bevorzugt. E. Ambach, Elberfeld, Adolfstr. 5. *

Perfekte Stenotypistin

(keine Anfängerin)

möglichst sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 251 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 5761a

Für meine umfangreiche b124

Damenkonfektionsabteilung

suche ich zum baldigen Eintritt eine

erste Verkaufskraft.

Damen, die in ersten Häusern tätig waren und auf angenehme, gut bezahlte Stellung Wert legen, wollen ausführliches Angebot mit Bild und Zeugnis-Abschriften einreichen.

Ph. Freudenberg, Elberfeld

Jüngere, flotte

Stenotypistin

von erster **Textilwaren-Großhandlung** zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 4250 Geschst. d. Bl.*

Elberfelder Großhandlung

sucht zum baldigen Eintritt eine erfahrene

Stenotypistin,

die auch Buchhaltungsarbeiten zu übernehmen und das Telephon zu bedienen hat. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter E 4277 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Wir suchen für sofort nach Remscheid

perf. Stenotypistin u. Fakturistin.

Es wollen sich keine Anfängerinnen melden. Schriftliche Angebote u. E 2215 Geschäftsstelle.

f476

Tücht. Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche für sofort gesucht.

Heinr. Hill, Wülfrath, Rhld.,

Kaiser-Wilhelmstr. 103. e169

Für unsere Verkaufsstelle und Lager am Schlachthof wird eine 437b

tüchtige Kontoristin oder gewandte Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche gesucht. Gewandter Umgang mit der Kundschaft und gewissenhafte Führung der Lagerbücher ist Grundbedingung. Nur Bewerbungen mit Ia. Zeugnissen werden berücksichtigt. G. A. Rebensburg, B., Winchenbachstr. 10.

Kontoristin,

möglichst mit Vorkenntnissen englischer u. französischer Sprache, perfekt auf Schreibmaschine, für Fakturenposten sofort gesucht. Angeb. unter E 1081 an die Gst. f1416

Wir suchen per sof., evtl. später eine

tüchtige Kontoristin,

perfekt in Schreibmasch. u. Stenographie. Schriftl. Angeb. u. B 1089 an Gst. f1335

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt eine jüngere

Kontoristin

oder

jung. Mann

welche Schreibmaschine u. Stenographie beherrsch. — Angeb. unt. E 4233 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Tüchtiges, strebsames Fräulein aus d. Hosenträgerbranche a.

Lageristin

zur Unterstützung der Abteilungsleiterin per sofort gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. E 4079 an d. Gst. *

Perfekte, flotte

Stickerinnen

für Atelier sofort gesucht. †

Schumacher & Reinhardt, Barmen, Werthstr. 87, I.

Geübte

Stickerinnen

für Buntstickerei und Heimarbeit suchen

Wolleaberg & Finke, Elberfeld,

Bleichstraße 24. *

Tüchtige

Putzarbeiterin

gesucht. 5840a

A. Horn, Barmen,

Ref. Kirchstraße 11.

Lagermädchen

gesucht. *

Oscar Rosendahl, Elberfeld

Betrieb: Gesundheitstraße 110a.

Tücht. Friseuse

sof. ges. W. Irmer, B. Werthstr. 41.*

Tüchtige †

Spitzenhäkelerin

ges. B., Oststr. 30a.

Tücht. Hand- u. Masch.-Näh. für Maß ges. Eldf. Grünstr 5. *

Eine tüchtige *

Maschinennähterin

auf Jopven gesucht. Räderer Eld., Schreinerstraße 14. 2. Etg.

Pers. Masch.- und Hand-Nähterin auf Großstück i. elektrischen Betrieb ges. Haltricht, Elberfeld, Friedrichstr. 43. I. *

Lehrmädchen

für Büro u. Magazin per sofort ges. * Spaethe, Pianohaus, E., Herzogstr. 37. b368

Hauspersonal

Zu m. 2 K., 3½ J. u. 4 Mon., j. ich j. sof. od. z. 15. 7. od. 1. 8. zuv., kinderlieb. Fri. od. Kindergärtnerin mit g. Empf. G. Verpfl. u. Lohn. Frau M. Stahl, E., Kipdorf Nr. 94. *

Zur Eröffnung des Betriebes suchen wir zu Anang. August

4 Gehilfinnen

f. Küche u. Hausarb. Kinder-Erholungsheim „Harz-Eck" bei Schwelm. *

Suche zum 15. 7. zu meinen beiden Jungen (3½ Jahre und 8 Wochen) eine bestempfohl., durchaus zuverlässige *

Kinderschwester

oder

Kinderfräulein,

das in Säuglingspflege erfahren ist. Frau A. Cappel, Elberfeld-Zoo, Siegesallee 7. Tel. 5643.

Kathol. *

Kindergärtnerin

oder Kinderfräulein zu einem 2½ J. alt. Kinde u. ein. Säugling gesucht gegen geringe Vergütung. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Frau Heinr. Riegermann, Elberfeld, Wertstr. 35. f1429

In frauenl. Haushalt e. alt., geb. Herrn wird p. bald evang., in reif. J. stehendes, gründlich erfahr., tätige

Haushälterin,

gesetzl. bürgl. Kreise ges., welche d. bessere Küche, Handarbeit, Waschen, Plätten, Bügeln, Nähen, Stopfen, Plissieren, Bügeln, Nähen, Stopfen, Plissieren, Bügeln, Nähen, Stopfen, Plissieren

Asbach Uralt

Wir suchen für sofort mehrere perfekte

Oberhemdennäherinnen

bei bester Bezahlung. **Adams & Borbera, Elberfeld**, Schlossergasse 9-11. k1458

Geübte

Satin-Sockenhalter-Näherinnen

per sofort ins Haus gesucht.

Heßelberger & Herz, Elbf., Hofaue 46.

Wegen Heirat meiner Stütze, die 9 Jahre in meinem Hause tätig war, suche per 1. Sept. oder früher

einf. Fräul. od. Stütze.

Dieselbe muß im Kochen perfekt sein und Hausarbeit mit übernehmen. Beihilfe zur Kleidung und höchster Lohn wird gewährt. Morgenhilfe u. Waschfrau vorhanden.

Frau Max Hirsch, E., Königstr. 91. 1. Etage (Tel. 4754, Leopold Simon, Damen-Konfektions-Geschäft.) b350

Suche für sofort oder später für kleinen Haushalt

besseres Küchenmädchen oder Stütze

die auch Hausarbeit übernimmt, bei hoh. Lohn und zeitgemäßen Zuwendungen. Zweitmädchen vorhanden. Porto u. sonstige Auslagen werden vergütet.

Frau Lehn, E., Mozartstr. 23. Tel. 5693.

Tüchtiges

Küchenmädchen

für halbe oder ¾ Tage per sofort zur Aushilfe gesucht. f1445

Brose, Elberfeld, Brikerstraße 16.

Zum 1. September ein perfektes

Küchenmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Curt Wolff, Barmen,

Neuerweg 44 (Deutsche Bank).

Aelteres erfahrenes

Mädchen,

welches in dess. Häusern war, für die Küche 1. Aug. ges. **Hoher Lohn.** Arbeitsk., Schürzen und Schuhleder werden gestellt. Die Stellung war jahrelang bei. Der Haush. ist klein und die Stelle gut. Angeb. u. B 1269 B., Neuerweg 57. 5727a

Für einen kleinen ruhig. Haushalt — (3 Personen) ordentliches —

Mädchen

aus guter Familie, welches auch mit einem 2jähr. Kinde umzugehen versteht, sofort gesucht. Waschfrau vorhanden. — Angeb. unt. E4244 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Für meinen kleinen Haushalt suche **zuverlässige Person,** die an selbständ. Arbeit gewöhnt ist u. in dess. Hause tät. war. Angenehme Stelle. Hoh. Lohn. **Frau Max Beien,** Elb., Düppelerstr. 14.

Zum 1. September oder später suche ich für meinen herrschaftlichen Haushalt (4 Personen) in Barmen, Loellenturm, für Hausarbeit und Küche zwei gut empfohlene evang.

Gehilfinnen

gegen zeitgemäßes Gehalt und sonstige Vergünstigungen. Zimmer vorhanden. Bewerberinnen erhalten Fahrt zurückerstattet. b6986

Frau Johannes Heumann, Barmen, Frankenstraße 7.

Aelteres, im Kochen und allen Handarbeiten erfahrenes 2354

Alleinmädchen

in kleinen herrschaftlichen Haushalt zum 1. August oder früher gegen hohen Lohn gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. erbeten an

Frau Justus Böler, Göttingen, Bechmannstraße 42.

Gesetztes

Zweitmädchen

mit zeitgemäßen Bedingungen (Haushalt von 2 Personen) per bald gesucht. — Oberstleutnant, Gdst.-Ing. Diezstraße 10. Telephon 469

Nach München wird zum baldigen Eintritt eine erfahrene, zuverlässige u. ehrliche 5339a

Stütze

im Alter von 35—40 Jahr., die über langjähr. Zeugnisse aus guten Häusern verf., gesucht. Zeitgemäße Bezahlung und gute Behandlung zugesich. Ausführl. Ang. unt. B 297 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Suche z. bald. Eintritt ein erfahrenes

Fräulein

für die Küche sowie ein perfektes

Zweitmädchen

gegen höchsten Lohn. Frau Friedr. Hul, Goldenburg, Barm., Buchenstr. 16. 5843a

Fräulein,

gründlich erfahr. in Küche und Hausard. ges. Zweitmädchen vorh. Frau Zeller, B.-Kamp. 54. 5816a

Tüchtiges Fräulein od. Stütze für klein. Haushalt (3 Pers.) bei gut. Lohn ges. Gute Behandl. Zahn, Barmen, Emmastr. 6, I.

Zuverl., in Hausarbeit erfahr., evangel.

Alleinmädchen

für Privathaush. bei Barm.-Fischertal ges.

Alleinmädchen

findet in kl. Einf. Haush. in Erbf. gute Stell. gegen allerh. Lohn u. weit. Erhol. Gefl. Off. unter Arbeitsfreudig 1. Ang. u. E 4300 Gt.

Krankenpfl. tücht. alt., erfahrenes

Alleinmädchen,

das kochen kann, gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Dr. Robert, Elberfeld, Kölnerstraße 19.

Tücht. Mädchen, w. d. Hause schl. f. für alle Handarb. b. g. Lohn ges. J. Hollmann, B., Wendershof, Pr. G. Werderhofstr. 7

Mädchen gesucht.

Für dess. Etagenhaushalt (drei erw. Pers.) wird zum 15. Aug. od. auch früher ein Mädchen gesucht. Gute Behandlung, Lohn nach Uebereinkunft.

Frau Zipf, Ehefrau, Elisenstr. 24, am Landgericht.

Für klein. Etagen-Haushalt (3 Person.) tüchtiges w926

Mädchen

mit gut. besten Empfehlungen sofort oder später gesucht. Hoher Lohn. Elb., Augustastraße Nr. 60. II.

Im Haushalt erfahrenes Aelteres

Mädchen

mit gut. Zeugn. für Mitte August b. hoh. Lohn gesucht.

Frau Dr. Benner, E., Dorotheenstr. 7.

Sauberes, ehrl.

Mädchen

für kinderl. Geschäftshaush. i. 1. Aug. evtl. früher od. später ges. Zeugnisabschr. Lohn. f130

Frau C. Jonkermann, Drogerie, Haan.

Heiratsh. zum sof. Eintritt gesucht.

Mädchen

für Küche u. Haushalt. in kinderl. Haush. zum 1. Sept. ges. Zeitgem. Lohn u. gute Behandl. zugesichert. Frau G. Hobbie, Elberfeld, Brillerstraße 24.

Selbständiges, dess.

Mädchen

oder einfaches

Fräulein

zur Führung eines Junggesellenhaushalts ges. Armbrecht, Elberf., Bismarckhof 4. f1424

Mädchen

für Küche u. Hausarb. bei g. Lohn, das etw. nähen kann, ges. Hausfleiß u. Schulze w. gestellt. Auch Kindermädchen für mehrere, zu 3 Kdr. sind ges. Vorstellg. Sonntag erbeten.

Frau Krieger, B., Gr. Flurstr. 3, I. Telephon 321.

Schulentl. Mädchen

für leichte Beschäft. ges. R. Rodiagel, Geb., Kampstr. 29.

Brav., fleiß. Mädch. für Küche u. Hausarb. bei gut. Lohn u. Behandlung ges. Wilhelmstr. 30, Hermannshöhe, Elbf., Griffenberg 20.

Best. Mädch.,

16—17 J., für halbe Tage in kl. Haush. ges. Nähen, Gelegenheit. Augustastr. 146, I.

14jähr., brav., fleißiges

Mädchen

für 2 Tage ges. Sonntag, G., Kölnerstr. 42 p.

Besseres junges Mädchen

für kl. herrschaftlich. Haushalt ord. gesittetes, gutgemachtes Lohn bald gesucht. Näh. in der Geschäftsst. f476

Hausmädchen für sofort gesucht. G., Hofaue 91, II.

Schulmädch. zu Kind ges. E., Königstr. 41.

Zuverlässige Wasch- u. Putzfrau für dauernd sofort gesucht. H. Kraft, Kasino, E., Kasinogartenstr., Tor.

Stundenfrau oder Mädchen für morg. gesucht, Klapp., Elb., Spichernstraße 22.

Brave Frau z. Bd. tägl. gesucht Donner, Barmen, Hinterstr. 9, I.

Mädchen für alle Arbeit auf Bürger Barmen, Fürstraße 11, I.

Suche für sofort od. später jung., gesund.

Mädchen

tagsüber in 2 Stunden von 2 u. 4 U. Frau Hans Molinski, E., Uellendahlerstr. 94a. Telephon 4654.

Suche ein in allen Hausarbeiten erf. selbständiges 4375

Mädchen

gegen höchsten Lohn. Frau Otto Reif, B., Mirke, Werlestr. 24.1

Thalia-Theater. Zum letzten Male **Vater sein dagegen sehr!** Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: **Die schwebende Jungfrau.** f988

Im Salamander.

Heute Samstag 3 Entscheidungskämpfe: **Löwe** gegen **Weltergaard-Schmidt. Buchheim** gegen **Roland. Luppa** gegen **Frelling.** Morgen Sonntag ringen: **Luppa** gegen **Weltergaard-Schmidt.** Entscheidungskampf: **Roland** gegen **Paradanos.** Außerdem das große sportliche Ereignis: Der **Herausforderungs-Boxkampf Löwe** gegen **Gerbert,** Elberf. b324

Bavaria-Varieté

Sonntag 15. Juli

2 Vorstellungen. Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preis.) und abends 8 Uhr: **Hampshow-Ballett; Carl Nagy,** Komiker; **Olga,** Zahlenphänomen u. weitere Attraktionen.

Montag, den 16. Juli: **Vollständiger Programmwechsel.**

Rosenhof-Elberfeld

Das große Kabarett-Programm.

Central-Theater

DAMEN

Heute Samstag u. morgen Sonntag, 7½ Uhr abends:

„Der fidele Bauer"

Operette i. 1 Vorsp. u. 2 Akt. v. Viktor Leon. Mus. v. Leo Fall.

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld

Montag, den 16. Juli dss. Js., abends 8 Uhr, in der Stadthalle zu Barmen:

7. Sommer-Konzert.

Großer Opern-Abend.

Leit.: Städt. Kapellmstr. Alfred Hühne.

Einlaß 7½ Uhr. b403 Anfang 8 Uhr.

Einzeleintrittspr. 4000, Dutzendk. 25000 Mk.

Stadthalle Johannisberg

Elberfeld.

Sonntag, den 15. Juli 1923, nachmittags 4 Uhr:

Nachmittags-Konzert

der

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberf.

Leit.: Städt. Kapellm. Alfred Höhne.

Eintrittspreis einschl. Kartensteuer Mk. 3000. Dutzendkarten haben Gültigkeit. b366

Zoo Elberfeld.

Sonntag den 15. Juli 1923:

2 große Konzerte

nachm. v. 3½—7½ Uhr, abends v. 8—10½ Uhr.

Tägl. Konzert, außerdem jeden Samstag **Abendkonzert.** b461

Erwachsene 15000 Mk. Kinder 3000 Mk.

Der Umtausch der weißen Jahreskarten findet nur noch diesen Sonntag statt, von da ab kann ein Umtausch Sonntags und Mittwochs nicht mehr erfolgen und muß gleichdann von den Inhabern der weißen Jahreskarten der volle Tages-Eintrittspreis bezahlt werden. — Restaurants in Betrieb!

Wald-Café

Jeden Sonntag **BALL** Kaffee-Frühschoppen

Mittwochs

Neu! Jazzband-musik. Samstag: **Walzer-Abend.**

„Elberfelder Hof" Hochstr.

Sonntag: Diner- u. Weinrestaurant. Gepfl. Küche!

Im Schönen, großen Garten, Am Haspen Mittwoch, Samstag und Sonntag:

Künstler-Konzerte.

Bei gutem Wetter im Garten.

Friedenshöhe

Elberfeld, Nordstr. Tel. 5147.

Besitzer: Franz Hellmann. 14301

Jeden Sonntag:

Konzert u. Ball.

Jeden Mittwoch v. 4 Uhr Kaffee-Frühsch.

Schwarzwaldhaus

im Neandertal.

Zugverbindungen über Mettmann und nach Hochdahl.

Gemütlicher Sonntagsaufenthalt

Gute Küche. Erstkl. Getränke.

Mäßige Preise. Angenehme Unterhaltung.

Besitzer: J. Vollrath. a661

„Jagdhaus"-Grenze

früher Schützenhaus,

vollständig neu hergerichtet — Tageswirtschaft — Kaffeewirtschaft — Vornehmer Familienaufenthalt. — Neuer Oekonom: Fritz Grüter. Fernspr. 3618.

Besucher der Grenze u. des Jagdhauses finden keine Schwierigkeiten.

E. Engshof, F. Grüter, A. Langenbeyen

h255

Modernes Theater

WALLSTR. 25 KTEL. BOS

Elberfeld

Mit Begeisterung

nimmt unser voll besetztes Haus in jeder Vorstellung unseren Schlager-Spielplan entgegen.

Auch heute Sonntag in jeder Vorstellung!



Madame Tallien

Das Drama einer einflußreichen Schönen am Hofe Robespierres und Talliens in 6 wundervollen Akten.

In der Titelrolle:

Lydia Borelli

die bildschöne Künstlerin, welcher, wie man sagt, ganz Rom zu Füßen liegt.

MADAME TALLIEN bildet das große Ereignis des heutigen Sonntags in Elberfeld.

Hierzu die beiden weiteren ausgesucht schönen Schlager:

Der Liebe Pilgerfahrt

Drama in 1 Vorspiel und 5 Akten von Karl Fiskede. In der Hauptrolle: **Grete Diercks.**

Charlie Chaplin

der urkomische Groteske-Komiker in seinen tollen Lachschlager:

Chaplin als Pseudograf

2 Akte schönen Chaplin-Humors.

Heute, Sonntag, vormittag 11 Uhr: Kulturfilm-Vorstellung

„Von neuen Kräften zum deutschen Strom"

Einl. Vortrag: Studienrat Dr. TRUMMEL, Elberfeld.

„Lindenhof" R.-Lichtenplatz

Jeden Sonntag

Konzert u. Ball.

I. Etage Kaffee- und Weinzimmer. Halte meinen großen Saal, zirka 1000 Personen fassend, für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Rennen zu Düsseldorf.

Sonntag, 15. Juni, nachm. 2 Uhr:

45 Millionen Mark Geldpreise.

Vorverkauf von Logen bis Tags vor dem Rennen im Sekretariat des Düsseldorf-Reiter- u. Renn-Vereins, Jahnallee 46.

Ind. Hans Strandbad Gevelsberg i. Tel. Größtes Familienbad Westfalens. Jeden Sonntag u. Mittwoch gr. Strandkonzerte. Großer Wasserpark. Badewäsche leihweise. Herrliches Ausflugsziel für die Wuppertaler. Günstige Zugverbind. Rhein. Strecke Stat. Gevelsberg-Nord, 10 Min. vom Strandbad. Elektr. Bahn Barmen-Haßlinghausen, Haltestelle Strandbad. Aber Mitspe elektrisch nach Gevelsberg. — Gute Restauration. f78

Helenenhöhe

Jeden Sonntag:

TANZ

Unterricht

Sie lernen Ital., Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Sprachinst. Gramm. Übersetzungen. E., Herzogstr. 46, II.

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelslehr., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 4816 Stund. nach Belieben. Gute Erfolge. **L. J. Elberfeld,** Barmen, Stennertstr. 5.

Besserer Herr in i. franz. und engl. Sprachkenntnisse zu vervollkommnen. — Gefl. Angeb. unter B130988, Neuerw. 57f.

M.-G.-Verein „Helvetia" Elberfeld

Gegründet 1896. Chorleiter: Herr Musikdirektor H. Bartholemy, Düsseldorf.

Sonntag, den 15. Juli 1923, abends 7 Uhr, in den Gartenanlagen der **Stadthalle Elberfeld:**

Sommer-Konzert.

Ausführende:

Vereinigte städt. Orchester Barmen-Elberfeld. Leitung: Städtischer Kapellmeister A. Höhne, Barmen.

Männer-Gesang-Verein „Helvetia", Elberfeld.

Eintrittspreis Mk. 3000 einschl. Steuer.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im gr. Saale statt.

ASTORIA

Elberfeld, Schloßbleiche 8—10

Nach erfolgter Instandsetzung

Wieder-Eröffnung

am **Samstag** d. **14. d. Mts.**

nachmittags 3 Uhr.

Verstärktes Orchester,

unter Leitung des

Herrn Kapellmstrs. **Hübner.**

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

h32

Jeden Montag-Abend 8 Uhr:

Vorträge für Gottsucher

Näheres durch die Geschäftsst. d. Bl. f250 2349 **Der Kernbund.**

Schwafferts Saalbau und Gartenanlagen

SONNBORN. e396

Jeden Sonntag: **Konzert und Tanz.**

Täglich Kaffeerestauration.

Haus Stöcker, Hahnenfurth

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Konzert. W330

Die Musik wird ausgeführt vom Barmer Orchester. Leitung: Musikdirektor Carl Priester.

Ratskeller Ronsdorf

Inh.: Hugo Isenberg. Jed. Sonntag ab 4 Uhr **Künstler-Konzert** in altdtsch. ust. Räumen. Eintritt frei. f480

Das **Brüderhaus Tannenhof** ladet gläubige evangel. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. Tannenhof ist eine vorwiegend pflegevorbereitende Gemüts- u. Geistes-Anstalt u. verwend. seine Zöglinge nach ihren Gaben auch in and. Zweigen der Inneren Mission. Die Brüderanstalt sendet wir gerne jedem Jüngling zu, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. f272

Kamesin

die gute, billige Wasch- u. Haushalt-

Schmierseife

in 1-Kilo-Packung.

In den Geschäften zu haben, die durch Ausstellung meiner Packung im Fenster darauf hinweisen.

Seifenfabr. Kamesin, Elberfeld

Vertreter:

Für Elberfeld: **H. Schmitz,** Mittelstraße 17;

für Barmen: **Steinweck,** Winklerstraße 24.

Neu! D. R. P. Neu!

Wanzen mit Brut

vertilgt nach neuestem Verfahren.

Kammerjäger Paul Studberg

Barmen-R., Brückerstr. 68, Tel. 1802. 4815

Damen-Hüte

in Bd., Gummi, aparte ltzte Fm., sehr preiswert. Drucker, E., Kirchstr.

Achtung!

Anfarbeit. v. Klavieren

von 200000 Mk. an. Näheres angebot. Wöltere, Wenn ein Vertrag Schaumburg-Flügel, Elberfeld, es allerdings die Roberstraße 4, Oper wird, besonders

Verloren-Gefunden

D., Uhr Bardt, Null verl. Gegenüber den abz. E., Wiesenstr. 8

D.-Armband-Uhr gemacht hat, mit Kette in Barmen. Endlich sieht auch gefunden. E. z. europäischen Körper Hedwigstraße 6.

Lederta

Bad. Badeanzug. Geld nicht danach? Er gl Gold, D., Uhr m. Band Donnerst. Hardenbergerstr. lendahl, Waschan Mönix, Carn. b. B. Carnaperstr. Da Rud., geg. abz. B. Carnaperstr.

Teckel,

braun, auf d. Name Lump hör. am abh. ges. Der Finder w. höfl. das Tier geg. Bel. w. abzug seine Adresse mitteilen. Bortum B., Lindenstr. 2, II.

Achtung!

Dienstag abend **deutscher Schäferhund** Wiederbringer bei Belohnung. Ankauf wird gemacht. **Stern-Apotheke,** Elberf., Kölnerstr.

Die betreff. Frau die am Donnerstag abend die

Stern-Apotheke

Elberfeld, a. hatr. eines zugel. fenen, grauen

Schäfer-Hund

wird gebeten, nochmals an diese zu wenden, da Adresse falsch ver Für Wiederbr hohe Belohnung

2 10 Kanarienvö entflogen. Ring 3128 Wiederbr Belohn. Bindnagel, Neuenbergerstr. 1

Kan.-Sg. (Schock) am 6. 7. Wiederbr Belohn. Rollerbahn Böddiken 34, III